

# Feintool-Gruppe

## Der Partner für den feinen Unterschied

Geschäftsbericht 2012

## Wichtige Kennzahlen auf einen Blick

		2012	2011 (Kurzjahr) <sup>1) 2)</sup>	2010/11 <sup>1) 2)</sup>	2009/10 <sup>1)</sup>	2008/09 <sup>3)</sup>
		01.01.–31.12.12	01.10.–31.12.11	01.10.–30.09.11	01.10.–30.09.10	01.10.–30.09.09
<b>Operative Kennzahlen</b>		CHF Mio.				
Auftragseingang		402.3	100.0	415.2	385.9	254.1
Auftragsbestand		191.5	186.2	188.0	149.1	110.1
Umsatz		427.0	101.2	360.2	337.9	338.2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		44.4	9.0	31.9	22.8	-11.8
Betriebsergebnis (EBIT)		23.4	5.1	17.2	0.8	-38.3
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche		12.8	2.2	12.2	-11.9	-47.7
<b>Renditekennzahlen</b>		in %				
EBITDA-Marge		10.4	8.9	8.9	6.8	-3.5
EBIT-Marge		5.5	5.0	4.8	0.2	-11.3
Netto-Umsatzrendite		3.0	2.2	3.4	-3.5	-14.1
<b>Cash Flow- und Bilanzdaten</b>		CHF Mio.				
Cash Flow aus Geschäftstätigkeit		27.0	-6.2	25.3	17.8	-4.6
Cash Flow für Investitionstätigkeit (netto)		-29.9	12.2	-13.2	-2.4	-8.2
Free Cash Flow		-2.9	6.0	12.1	15.4	-12.7
Bilanzsumme		386.6	326.2	327.5	325.6	371.7
Eigenkapital		134.4	129.3	122.2	136.4	142.3
Fremdkapital		252.2	196.9	205.3	189.2	229.4
Nettoverschuldung		75.3	36.3	41.9	50.4	64.8
Eigenkapitalquote		34.8 %	39.6 %	37.3 %	41.9 %	38.3 %
Bruttoinvestitionen		34.8	4.9	33.8	8.3	16.0
<b>Kennzahlen je Aktie</b>		CHF				
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		16.55	2.90	16.02	-15.54	-65.87
Dividende je Aktie		5.00 <sup>4)</sup>	0.00	4.00	0.00	0.00
Eigenkapital je Aktie		174.02	169.29	160.02	178.94	186.79
<b>Sonstige</b>						
Anzahl Mitarbeitende per Jahresende (ohne Lernende)		1 809	1 326	1 360	1 299	1 388

<sup>1)</sup> nur weitergeführte Bereiche (ohne Afag- und BalTec-Gesellschaften, ohne Mühlemann AG)

<sup>2)</sup> IAS 19 Restatement: Wechsel von «Korridor-» zur «OCI-Methode»

<sup>3)</sup> nur weitergeführte Bereiche (ohne Mühlemann AG)

<sup>4)</sup> Antrag des Verwaltungsrats

**Feintool – das Unternehmen**

4–19

- 4 Brief an die Aktionäre
- 7 Marktbericht
- 10 Feintool Fineblanking  
Technology
- 12 Feintool System Parts
- 14 IMA Automation
- 16 Human Resources
- 18 Umwelt und Ethik

**Finanzielle Berichterstattung**

20–87

- 20 Finanzielle Berichterstattung  
der Feintool-Gruppe
- 34 Anhang zur  
Konzernrechnung
- 75 Bericht der Revisionsstelle zur  
Konzernrechnung
- 76 Finanzielle Berichterstattung  
der Feintool International  
Holding AG
- 79 Anhang zur Jahresrechnung  
der Feintool International  
Holding AG
- 84 Beteiligungsgesellschaften
- 85 Bericht und Antrag des  
Verwaltungsrats
- 86 Bericht der Revisionsstelle

**Corporate Governance**

88–107

- 88 Konzernstruktur
- 89 Kapitalstruktur
- 91 Verwaltungsrat
- 98 Geschäftsleitung
- 101 Entschädigungen,  
Beteiligungen und Darlehen
- 102 Mitwirkungsrechte  
der Aktionäre
- 102 Kontrollwechsel und  
Abwehrmassnahmen
- 102 Revisionsstelle
- 103 Informationspolitik
- 104 Glossar
- 106 Adressen der operativen  
Gesellschaften

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle haben wir Sie in den vergangenen Jahren über unsere erfolgreichen Umstrukturierungen nach dem Krisenjahr 2009 informiert. Seitdem entwickelte sich unser Geschäftsgang kontinuierlich positiv, auch 2012 verzeichnete Feintool ein erfreuliches Jahr. Selbst die Eurokrise, die uns in Teilbereichen betroffen hat, oder der politische Konflikt zwischen China und Japan um das Archipel im Ostchinesischen Meer, der sich auf uns als globalen Automobilzulieferer ebenfalls auswirkte, haben die positive Gesamtbilanz nicht beeinträchtigt. Unsere globale Marktposition und die breit abgestützte Wertschöpfung, die wir in der Vergangenheit aufgebaut haben, haben nicht nur die Wechselkursschwankungen des Jahres 2012 kompensiert. Sie lassen uns vor allem an der anhaltenden Dynamik der weltweiten Automobilindustrie auch in Zukunft erfolgreich partizipieren (s. auch Marktbericht im Anschluss an diesen Aktionärsbrief).

### ERFOLGREICH SPEZIALISIERT

In den vergangenen Jahren hat sich Feintool konsequent auf seine Kernkompetenzen Feinschneiden und Umformen fokussiert und sich als Partner von globalen Zulieferern und OEM erfolgreich auf hochwertige Lösungen für die Bereiche Sitz, Antrieb und Sicherheit spezialisiert. Früchte getragen hat die Internationalisierungsstrategie mit der Neustrukturierung der Produktion in den US-Werken, der Eröffnung des neuen Produktionsbetriebs im chinesischen Taicang und eines dritten Werks in Japan sowie einer konsequenten und umfassenden Investitionsstrategie an allen Standorten. Seit 2011 beträgt die Investitionsquote rund zehn Prozent vom Umsatz. Unsere Pressen und Anlagen besitzen heute ein Durchschnittsalter von acht Jahren im Vergleich zu mehr als 20 Jahren im gesamten Markt. Feintool verfügt damit über einen der weltweit modernsten Maschinenparks im Bereich Feinschneiden. Ebenfalls stark erhöht wurden die Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte für das Feinschneidpressen- und Anlagengeschäft.

### SEGMENT SYSTEM PARTS

#### AUFTRÄGE MIT ZUKUNFTSPOTENZIAL

Als wichtiger Zulieferpartner erhielt Feintool 2012 weltweit Grossaufträge zur Herstellung komplexer Feinschneid- und Umformteile für neue Getriebegenerationen. Sie besitzen einen Wert von über 100 Millionen CHF Umsatz pro Jahr, gut doppelt so hoch wie im langjährigen Durchschnitt üblich. Zur Akquise der Grossaufträge waren branchen- und prozessbedingte Vorleistungen notwendig, die sich im Ergebnis 2012 und 2013 auswirken. Widerspiegeln werden sich die Neuakquisitionen in den kommenden Jahren mit einem deutlich über dem Markt liegenden Wachstum. Wir gehen angesichts der hohen Investitionssummen aller Beteiligten von Laufzeiten dieser Getriebegenerationen von bis zu zehn Jahren aus.

#### EXPERTISE IM SPANLOSEN UMFORMEN

2012 übernahm Feintool die deutschen Herzing + Schroth. Die Gesellschaft ist führend in den Technologien des spanlosen Umformens und deckt damit den europäischen Markt ab. Noch leistet sie keinen finanziellen Mehrwert, was sich aber auf Basis des guten Fundaments und der eingeleiteten Massnahmen in Zukunft ändern wird. Schon heute stärkt das hinzugewonnene Know-How die Aktivitäten im spanlosen Umformen, die Feintool in den vergangenen Jahren im Werk in Nashville, USA, aufgebaut hat. Es ist geplant, diese Technologie auf weitere Wachstumsmärkte – im Wesentlichen China – auszuweiten. Die Marktstellung von Herzing + Schroth selbst hat sich durch die Integration verbessert. Die Gesellschaft profitiert von der globalen Ausrichtung und der finanziell breiten Abstützung in der Feintool-Gruppe.

**NEUE DIMENSION DER PRODUKTIVITÄT**

Die Herausforderungen im Automobilbau sind Gewichtsreduzierung und die Verringerung von Verlusten im Getriebe. Beides erfordert komplexe Bauteile aus zunehmend festeren Materialien, deren Verarbeitung hohen Anforderungen genügen muss, um konstante Qualität zu erreichen. Sie gewährleistet Feintool mit stabilen, schnellen Pressen sowie dem konkurrenzlosen Know-how, den Feinschneidprozess dank innovativer Technologien vollständig zu kontrollieren. Die neuen servomechanischen und servohydraulischen Pressenreihen erlauben, Präzisionsbauteile in einer neuen Dimension in Grossserie reproduzierbar und wirtschaftlich herzustellen.

**IM TAKT DER INNOVATION**

Die Fusion der Heinrich Schmid AG und der Feintool Technologie AG im Jahr 2012 bündelte die Kräfte im Segment Fineblanking Technology und erhöhte die Innovationskraft im Anlagengeschäft dank der Fähigkeit zu kurzen Entwicklungszyklen. Mit der Fusion verbunden sind eine Bereinigung des Anlagen-Portfolios und der Ausbau des Entwicklungszentrums für noch leistungsfähigere Pressen auf Basis des Servoantriebs. Neue Leistungen erweitern die weltweite Dienstleistung und Ersatzteilversorgung für Anlagen und Werkzeuge. Für die Region Asien wurde 2012 eine neue Pressenserie vorgestellt, die den Anforderungen der dortigen Märkte entspricht. Sie wird im Auftrag von Feintool von einem japanischen Maschinenhersteller gebaut und besteht aus regionalen Komponenten, was kurze Interventionszeiten und hohe Verfügbarkeit sicherstellt.

**STRATEGISCHES NEUGESCHÄFT**

2012 konnte die IMA Automation Amberg weitere Neukunden aus wichtigen Branchen ausserhalb der Automobilzulieferindustrie akquirieren, darunter zwei der weltgrössten Pharmaunternehmen, die die Marktposition in den Bereichen Medizintechnik und Pharmazie stärken. Der bisher grösste Auftrag der Firmengeschichte war 2012 der Verkauf einer Montagelinie an einen internationalen Automobilzulieferer. Daraus resultierten eine überdurchschnittlich gute Auslastung und die Erhöhung der Mitarbeiterzahl. 2013 startete mit einem guten Auftragsbestand und einer anhaltend regen Anfragetätigkeit. Wie sich die in Europa noch vorherrschende Verunsicherung auf Neuabschlüsse auswirken wird, bleibt abzuwarten.

**INVESTITIONSGÜTER RÜCKLÄUFIG, SEGMENT SYSTEM PARTS STABIL**

Alle drei Segmente zeigten gesamthaft eine gute Entwicklung. Während der Auftragseingang der Segmente im Investitionsgütergeschäft (Fineblanking Technology und Automation) zurückging, schloss das Segment System Parts organisch auf Vorjahresniveau; durch die Akquisition von Herzing + Schroth legte das Teilegeschäft merklich zu. Insgesamt verringerte sich der Auftragseingang von Feintool leicht auf CHF 402.3 Millionen. Der Auftragsbestand stabilisierte sich – dank der Akquisition – auf CHF 191.5 Millionen und entspricht aktuell einem Arbeitsvorrat im Investitionsgütergeschäft von sechs bis acht Monaten.

**GESTEIGERTER UMSATZ**

Feintool erwirtschaftete 2012 einen Umsatz von CHF 427.0 Millionen, was einem Zuwachs von 15,2 Prozent entspricht. Die Akquisition von Herzing + Schroth und der Verkauf von IMA Berlin führten zu einem Zuwachs von 9.0 Prozent. Organisches Wachstum trug 6.7 Prozent bei, Währungseinflüsse beeinflussten den Umsatz mit 0.5 Prozentpunkten negativ.

**SEGMENT  
FINEBLANKING  
TECHNOLOGY****SEGMENT  
AUTOMATION****GESCHÄFTSLAGE**

#### ERTRAGSLAGE WEITER VERBESSERT

Alle Segmente und Regionen der Feintool-Gruppe erzielten ein positives operatives Betriebsergebnis (EBIT). Das Segment Fineblanking Technology erreicht dank sehr guter Auslastung in allen Bereichen einen EBIT von CHF 8.2 Millionen. Das Segment System Parts verzeichnet ein positives Betriebsergebnis in allen Regionen, mit jedoch unterschiedlicher Zusammensetzung im Vergleich zu früheren Jahren. So konnten wir in den USA, trotz wiederum erheblicher Vorleistungen, erstmals stabile Erträge erwirtschaften, in Europa dagegen verlief die Geschäftsentwicklung aufgrund der Einflüsse der Eurokrise – insbesondere im 2. Halbjahr – deutlich schwächer. Insgesamt erreichte das Segment System Parts einen EBIT von CHF 12.1 Millionen. Ein Rekordergebnis von CHF 7.1 Millionen erzielte die IMA Automation. Sondereffekte aus dem Verkauf der IMA Berlin und Einmalkosten durch die Akquisition von Herzing + Schroth addierten sich auf CHF 2.0 Millionen. Insgesamt verzeichnet Feintool einen EBIT von CHF 23.4 Millionen und eine Marge von 5.5 Prozent. Mit dem Kauf von Herzing + Schroth sank die Eigenkapitalquote auf 34.8 Prozent und die Nettoverschuldung stieg per 31. Dezember 2012 auf CHF 75.3 Millionen.

#### FEINTOOL LANGFRISTIG REFINANZIERT

Trotz der Krise an den Kapitalmärkten stand Feintool der Zugang zum Fremdkapitalmarkt im ersten Halbjahr 2012 offen. Ende Juni konnte sich Feintool bei acht Banken aus Deutschland und der Schweiz refinanzieren. Der Konsortialvertrag in Höhe von CHF 120 Millionen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und dient sowohl der Ablösung auslaufender Kredite als auch der Finanzierung weiteren Wachstums.


#### DIVIDENDE

Aufgrund der beschriebenen positiven Entwicklung der Feintool-Gruppe sowie der stabilen Vermögens- und Finanzlage hat sich der Verwaltungsrat entschieden, der Generalversammlung eine Dividende von CHF 5.– je Feintool-Aktie zur Genehmigung vorzuschlagen (im Geschäftsjahr 2010/11 betrug sie CHF 4.– je Feintool-Aktie). Es ist das Ziel des Verwaltungsrates, dass Feintool eine langfristige Dividendenpolitik verfolgt, die bei etwa 30 Prozent Ausschüttungsquote des jeweiligen Jahresüberschusses der Gruppe liegen sollte, vorbehaltlich, dass die jeweils aktuelle Geschäftsentwicklung dieses erlaubt.

#### AUSBLICK

Wir gehen insgesamt von einer stabilen weltweiten Branchenkonjunktur aus. Entsprechend sind wir – ungeachtet der Unsicherheiten in Europa – verhalten optimistisch für das neue Geschäftsjahr 2013. Wir erwarten einen Gruppenumsatz in einer Grössenordnung von CHF 480 Millionen und – bedingt durch weitere Vorleistungen für den Anlauf von Neuprodukten – eine dem Geschäftsjahr 2012 vergleichbare operative Marge.

Abschliessend bedanken wir uns bei unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern für die hervorragende Zusammenarbeit. Ohne Sie wäre unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt selbstverständlich auch unseren Aktionärinnen und Aktionären für das in uns gesetzte Vertrauen.



**ALEXANDER VON WITZLEBEN**  
Verwaltungsratspräsident



**HEINZ LOOSLI**  
Chief Executive Officer

## MARKTBERICHT

Dynamik der Automobilmärkte hält weltweit an, Innovationen rund um Antriebsstrang und Motor senken Emissionen



Präzisionsbauteile ...



... für kompakte Kupplungen und Getriebe ...



... von dynamischen und sparsamen Autos

Die grossen Automobilhersteller und deren globale Zulieferer sind dabei, das Thema Mobilität neu zu definieren. Mit Autos, die nachhaltiger, sicherer, komfortabler werden. Mit technischen Innovationen vor allem rund um Motor und Antriebsstrang, die angesichts weltweit strengerer und zunehmend harmonisierter Emissionsvorschriften sowie steigender Kundenanforderungen in Zukunft weiter forciert werden.

### WELTWEIT SCHÄRFERE VERBRAUCHSVORSCHRIFTEN

Feintool produziert im Wesentlichen überall dort, wo die dazu benötigten Komponenten gebraucht werden – in den grossen Automobilmärkten Europa, USA, Japan und China, die zusammengenommen auch zukünftig solides Wachstum versprechen. Insgesamt ist für die weltweite Automobilindustrie bis 2025 mit einem Zuwachs von jährlich rund drei Prozent zu rechnen. Besonders die neuen Märkte werden dazu beitragen, dass das globale Pkw-Volumen in den kommenden acht Jahren von derzeit rund 70 Millionen auf mehr als 100 Millionen verkaufter Fahrzeuge pro Jahr steigen wird. Von diesen positiven Prognosen werden speziell jene Märkte profitieren, in denen Feintool vertreten ist.

### RENAISSANCE IN DEN USA

In den USA erlebten die von Krise und Rezession gebeutelten Hersteller des Jahres 2009 einen rasanten Wiederaufstieg. 2012 verzeichneten viele Marken schon im zweiten Jahr in Folge überproportionale Wachstumsraten, darunter kam es zu zwischenzeitlichen Absatzeckorden wie im Monat August. Insgesamt legte der Pkw-Markt in Nordamerika vergangenes Jahr um 15 Prozent auf mehr als 15 Millionen verkaufter Fahrzeuge zu. 2013 sollen es allein in den USA mehr als 16 Millionen werden. Feintool ist dort mit Werken bei Cincinnati, Ohio, und Nashville, Tennessee, präsent.

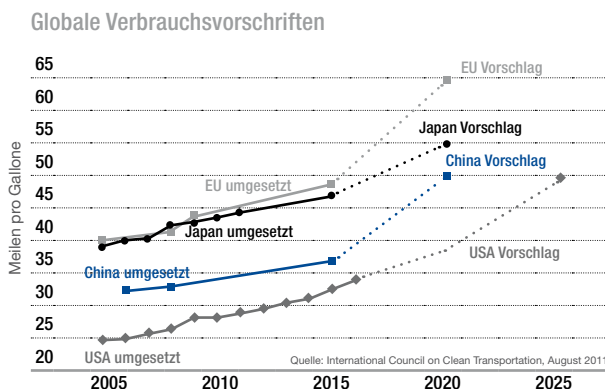
### ASIEN: AUF DEM WEG AN DIE SPITZE

Der Automobilmarkt Chinas hat 2012 mit mehr als 13 Millionen zugelassenen Fahrzeugen erstmals Europa überholt. Diese Zahl wird weiter steigen, denn noch immer ist nur eine Minderheit des Milliardenvolkes motorisiert. Experten schätzen, dass der chinesische Pkw-Markt nach 2030 so gross sein werde wie der von Europa, den USA und Japan zusammen. Feintool hat 2012 seine eigene Fertigung in Taicang nahe Shanghai begonnen.

Ebenfalls auf hohem Niveau bewegt sich 2012 die Nachfrage bei japanischen Herstellern. In Japan nahm der Automobilmarkt im Jahr nach der Tsunami-Katastrophe um knapp 50 Prozent zu. Zudem profitiert die japanische Automobilindustrie von den beständigen Zuwachsraten in Asien und den Emerging Markets weltweit. Auf die überdurchschnittliche Nachfrage nach Präzisionskomponenten hat Feintool in Japan mit einem dritten Werk reagiert. Es ist im April 2012 am Standort Atsugi in Betrieb gegangen und erhöht die Produktionskapazität von Feintool im Land um 25 Prozent erhöhen.

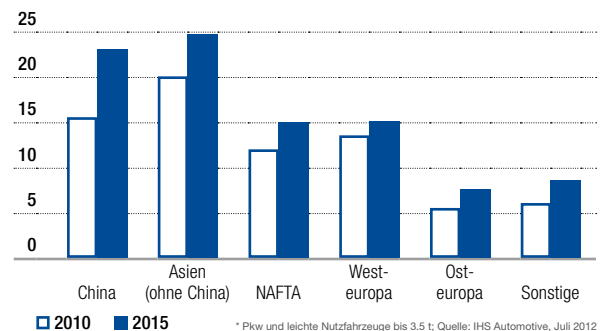
### INNOVATIONSMOTOR EUROPA

Im krisengeschüttelten Europa konnten sich die Premiumhersteller lange von den Rückgängen abkoppeln. Die Käuferzurückhaltung, die im Jahr 2012 erstmals auch für sie spürbar wurde, wurde durch die positive Entwicklung des globalen Premiummarktes mehr als kompensiert. Die deutschen Premiumhersteller verzeichneten dank ihrer hohen Exportquote und ihrer mit 22 Prozent Marktanteil starken Präsenz in China 2012 neue Rekordzahlen. Ein Fels in der Brandung in Europa ist nach wie vor der deutsche Markt, der zwar keine steigenden, aber dennoch stabile Absatzzahlen vorzuweisen hat. Ungeschmälert bleibt Europa in seiner Bedeutung als F&E-Standort, wo Premiumhersteller und grosse Zulieferer die wichtigen, weltweit relevanten Innovationen gerade im Motor- und Getriebebereich vorantreiben. An vielen dieser Entwicklungen war und ist Feintool dank seiner Technologien und modernen Anlagen in den deutschen und Schweizer Werken beteiligt.



Auf kontinuierlich verschärfte Emissionsvorschriften reagieren die Hersteller mit neuen Getriebe-Generationen und sparsameren Motoren.

### Globale Pkw\*-Produktion (in Mio.)



Selbst im kriselnden Europa nimmt die Zahl der Fahrzeuge in Zukunft zu. Das grösste Wachstum verzeichnen die asiatischen Märkte.

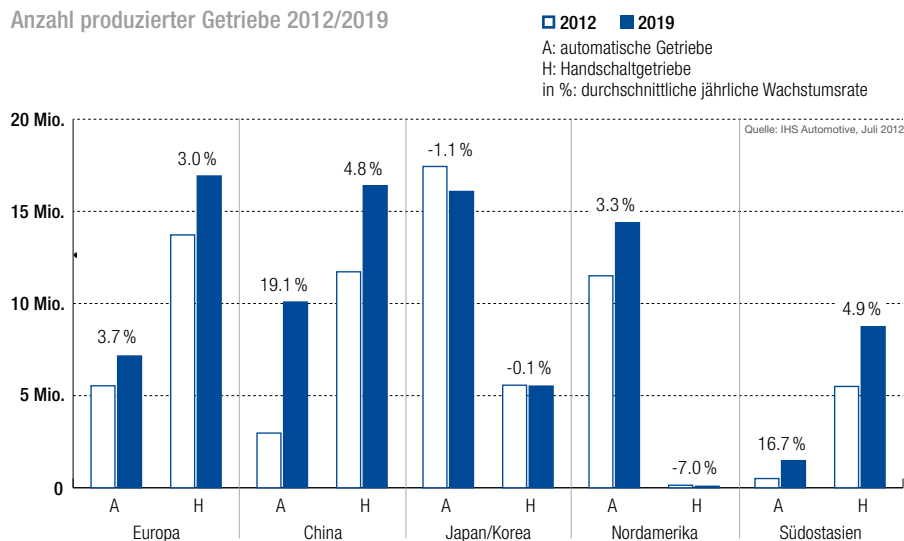


### IM MITTELPUNKT: DAS GETRIEBE

Weniger Gewicht, weniger CO<sub>2</sub>-Emission, mehr Komfort – im Bereich der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ist es in erster Linie der Antriebstrang, in dem das grösste Innovationspotenzial steckt. Dessen Bedeutung ist durch den massiven Druck zur Verbesserung der Effizienzeigenschaften in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Die Entwicklung weist in Richtung aufgeladene Motoren, die mehr Leistung aus immer weniger Hubraum erzielen, und zu Getrieben, die kompakter, leichter und intelligenter werden. 15 Prozent Verbrauchsreduzierung sind in Zukunft mit weiterentwickelten Automatikgetrieben möglich, was ihrer wachsenden Verbreitung Vorschub leistet. Bis 2017 gehen Prognosen bei Doppelkupplungsgetrieben von einer Zunahme um 17 Prozent aus. Rund acht Prozent werden jeweils für CVT-Getriebe und Stufenautomaten mit bald bis zu zehn Gängen erwartet.

In China wird für Automatikgetriebe gar ein Wachstum um 180 Prozent angenommen bei gleichzeitiger Zunahme der Fahrzeuge auf den Strassen um 50 Prozent. Automatikgetriebe legen also doppelt zu – in wachsenden Automobilmärkten, in denen sie ihrerseits ihren Marktanteil steigern. Für die Automobilindustrie allgemein wird prognostiziert, dass sich der Verkaufsanteil jener Fahrzeuge, die mit neuen Technologien ausgestattet sind, massgeblich erhöht. Dieses qualitative Wachstum wird in Zukunft das rein quantitative Wachstum angesichts überquellender Städte, alternder Gesellschaften und einem sich zunehmend an Nachhaltigkeit orientierenden Lebensgefühl an Bedeutung übertreffen.

Anzahl produzierter Getriebe 2012/2019



Moderne Automatikgetriebe sind komfortabler und helfen, den Verbrauch zu senken. Ihnen wird weltweiter Zuwachs prognostiziert.

## FEINTOOL FINEBLANKING TECHNOLOGY

Pressen, Werkzeuge und Peripheriesysteme –  
Gesamtlösungen für die wirtschaftliche Produktion



### ÜBERZEUGENDE INNOVATIONEN

Verlässlichkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Produktion stetig zu erhöhen, ist das Ziel der Entwicklung des Segments Fineblanking Technology. Das leisten die neuen Pressensysteme mit mechanischem und hydraulischem Servoantrieb, deren Geschwindigkeit und Prozesssicherheit deutlich gestiegen ist und die selbst mit herkömmlichen Werkzeugen die Ausbringung verdoppeln können. Noch wirtschaftlicher wird die Produktion, wenn zusätzlich ein Ausräumgerät mit Servoantrieb zum Einsatz kommt. Dessen Vorteile: Es ist nicht mehr werkzeuggebunden und gewährleistet selbst bei Geschwindigkeiten von bis zu 120 Hüben pro Minute ein beschädigungsfreies Räumen. Zahlreiche namhafte Kunden haben ihre Maschinenparks mit den neuen Servoanlagen verjüngt und die Produktivität spürbar erhöht. So nahm etwa Bosch Transmission Tilburg über einen Zeitraum von 18 Monaten zehn neue servomechanische XFT-Pressen von Feintool zur Herstellung von Getriebebauteilen in Betrieb. Die mechanischen Vorgängermodelle werden nach einer kompletten Revision in einem neuen Bosch-Werk in Vietnam eingesetzt. Insgesamt konnte Bosch Transmission seine Produktion damit verdoppeln.

Die Komponenten im Automobilbau werden komplexer und funktionsreicher. Zu ihrer wirtschaftlichen und prozesssicheren Herstellung trägt Feintool mit Innovationen massgeblich bei. Feintool unterstützt die Kunden mit Simulation, Prototyping und eigener Werkzeugentwicklung. Mehr als hundert Werkzeuge entstehen bei Feintool jährlich, darunter solche, die mehrere Bearbeitungsstufen und materialsparende Layouts besitzen. Allesamt dienen sie dazu, Produktionen effizienter und profitabler zu machen.

- ▶ **Ausbau der Servotechnologie**
- ▶ **Grosse Resonanz auf Euroblech-Auftritt**
- ▶ **Portfolio-Erweiterung in Asien**

Zur Steigerung der Gesamtanlagenverfügbarkeit in den Werken der Kunden hat Feintool seinen Service rund um den Globus weiter ausgebaut. Inspektionen zusammen mit der präventiven Wartung helfen, ungeplante Anlagenstillstände zu vermeiden. Für eine maximale Anlagenverfügbarkeit steht für alle neuen Pressenserien der eShop zur schnellen Onlinebestellung von Maschinenersatzteilen und Werkzeugaktivelementen 24 Stunden zur Verfügung.

#### **EUROBLECH 2012**

Ein Höhepunkt dieses Jahres war die Teilnahme am weltweit wichtigsten Branchentreff, der Messe Euroblech in Hannover. Im Mittelpunkt des Feintool-Auftritts standen Wirtschaftlichkeit und Effizienz des Feinschneidens. Exemplarisch präsentierte Feintool eine komplette Produktionslinie mit Bandanlage, servohydraulischer X-TRA-Pressen und integriertem Räumsystem, ein mehrstufiges Werkzeug zur Produktion einbaufertiger Sicherheitsgurtsteckungen sowie das Serviceportfolio rund um Maschinenwartung und Ersatzteilversorgung mittels eShop. Wie stark das Bedürfnis nach innovativen Lösungen dieser Art ist, zeigte die überdurchschnittlich hohe Zahl an konkreten Projektgesprächen, die am Stand der Feintool-Gruppe geführt wurden.

#### **STARKE PRÄSENZ IN ASIEN**

Für die asiatischen Märkte investierte Feintool in die Entwicklung einer neuen Presse, die an die speziellen Bedürfnisse der Region angepasst ist. Sie produziert bereits erfolgreich im eigenen Betrieb in Japan und wurde von potenziellen Kunden mit regem Interesse aufgenommen. Erste Bestellungen liegen bereits vor. Gleichzeitig erweitert Feintool sein Serviceportfolio in der Region mit Servicetechnikern und dazugehöriger Supply Chain in Japan, China, Korea und Thailand sowie mit lokalen Ersatzteillagern. In der Nähe von Shanghai eröffnet Feintool im Laufe des Jahres 2013 ein Technologiezentrum zur Werkzeugprüfung, Nullserienfertigung und Unterstützung des Kunden beim Anlauf der Serienproduktion sowie für Engineering und Support.

## FEINTOOL SYSTEM PARTS

Weltweit führend in der Serienherstellung anspruchsvoller Präzisionskomponenten für die Automobilindustrie



### AUFTRÄGE MIT ZUKUNFTSPOTENZIAL

Für das Segment System Parts war 2012 das Jahr der Grossaufträge in den USA und Europa. Hintergrund sind steigende Anforderungen an die Umweltverträglichkeit von Fahrzeugen sowie die weitere Verschärfung von Emissionsgrenzen im Zuge der Euro-6-Norm, die 2015 in Kraft treten wird. Neue Generationen an Doppelkupplungs- und Automatikgetrieben sind von unseren Kunden in den letzten Jahren entwickelt worden und stehen nun kurz vor der Serienproduktion. Feintool ist mit der Herstellung zahlreicher benötigter Präzisionsbauteile beteiligt. Ausschlaggebend waren einerseits die zahlreichen neuen Entwicklungen für effizientere Getriebe, andererseits ein überzeugender Leistungsausweis und innovative Lösungen von Feintool. Die in den letzten Jahren eingeleitete verstärkte Fokussierung auf ausgewählte Anwendungsgebiete und eine antizyklische Investitionspolitik haben wesentlich zu diesen Erfolgen beigetragen. War das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 in diesem Zusammenhang noch durch wesentliche Anlaufkosten geprägt, so erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 erstmals steigende Umsatzzahlen aus diesen Grossaufträgen. Erheblicher werden die Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag, wenn in den Jahren 2014 bis 2015 die weltweite Produktion vollständig hochgefahren sein wird.

### ÜBERNAHME HERZING + SCHROTH

Mit der Übernahme der deutschen Herzing + Schroth-Gruppe, bestehend aus der Herzing + Schroth GmbH im hessischen Obertshausen und der Schroth Antriebselemente GmbH im thüringischen Ohrdruf, hat Feintool die technologischen Fähigkeiten zur Herstellung anspruchsvoller Antriebskomponenten entscheidend erweitert. Die Gruppe ist führend im

- ▶ **Grossaufträge aus Automobilindustrie**
- ▶ **Übernahme Herzing + Schroth**
- ▶ **Ausbau der Produktionskapazität in Japan**

Bereich des spanlosen Umformens und beherrscht dank seines diversifizierten Maschinenparks sämtliche Verfahren, die zur Herstellung einbaufertige Präzisionsbauteile sowohl von Doppelkupplungs- als auch Automatik- und Hybridgetrieben erforderlich sind. Darüber hinaus ist Herzing + Schroth ein Komplettanbieter, der dem Kunden nicht nur mit der Serienfertigung, sondern auch mit kostenoptimierendem Bauteildesign, Prototyping und Werkzeugentwicklung samt eigenem Werkzeugbau zur Seite steht. Die erweiterte Expertise im spanlosen Umformen ist Teil der Feintool-Strategie, die weltweite technologische Vorreiterschaft im Feinschneiden und angrenzenden Verfahren kontinuierlich auszubauen.

#### **STABILES FUNDAMENT IN DEN USA**

Dank der Restrukturierungsarbeit und Investitionsoffensive der letzten drei Jahre steht das Segment System Parts USA wieder auf einem soliden, profitablen Fundament und partizipiert am Aufschwung der amerikanischen Automobilindustrie. Umsatz und Ertrag des Standorts Cincinnati haben sich deutlich verbessert. Der Standort in Nashville war seit seiner Gründung im Jahr 1997 nicht ausgelastet und noch nie profitabel. Mit der Neuausrichtung und Fokussierung auf das Wachstumsgebiet Automatikgetriebe wird sich dies in Kürze grundlegend ändern. Die erfolgreiche Akquisition zahlreicher Projekte auf diesem Anwendungsfeld wird zu einem starken Anstieg der Auslastung führen. Dafür waren erhebliche Vorleistungen in Form von Investitionen, Erprobungen und Bemusterungen erforderlich, die 2012 mit erheblichen Belastungen angelaufen sind und im kommenden Geschäftsjahr weitergeführt werden.

#### **DRITTES WERK IN JAPAN**

Das Geschäft in Japan war dank der ausserordentlich guten Entwicklung und einem Nachfragewachstum von zeitweise 20 Prozent von Produktionsengpässen geprägt. Dem begegnete Feintool mit einem dritten Werk zur Herstellung von Präzisionskomponenten. Es hat die Produktionskapazität in Japan um 25 Prozent erhöht. Leider blieb das Geschäft in den vergangenen Monaten von den Dissonanzen zwischen Japan und China nicht verschont, weshalb das erwartete Ergebnis nicht ganz erreicht wurde.



## IMA AUTOMATION

Spezialist für die Entwicklung und Fertigung hochwertiger Montageautomationssysteme



### GEBÜNDELTES KNOW-HOW

IMA Automation Amberg entwickelt, fertigt und liefert weltweit seit über 30 Jahren technisch komplexe und wirtschaftlich ausgereifte Montageautomationssysteme für die Automobilzuliefer- und Konsumgüterindustrie sowie die Bereiche Elektronik, Medizintechnik und Pharmazie.

### GEWINNUNG STRATEGISCHER NEUKUNDEN

Für einen Kunden aus der Automobilindustrie wurde 2012 das umfangreichste Projekt der Firmengeschichte, eine Montagelinie für Glühkerzen, mit EUR 7.5 Millionen realisiert. Viele Folgeaufträge sorgten für eine überdurchschnittlich gute Auslastung der Kapazitäten. Im Zuge dessen wurde die Mitarbeiterzahl auf 230 erhöht. Zudem ist es der IMA Automation im Berichtsjahr gelungen, weitere Neukunden mit hohem Potenzial aus wichtigen Branchen ausserhalb der Automobilzulieferindustrie zu akquirieren. So wird die Abhängigkeit von Investitionszyklen einzelner Branchen vermindert und eine gleichmässige Auslastung sichergestellt. Vor allem der Gewinn von zwei weiteren weltweit in den Top 10 rangierenden Pharmaunternehmen verbessert die Marktposition in den Bereichen Medizintechnik und Pharmazie. Weiterhin wurden Automationslösungen für Kfz-Kupplungstechnik und Elektromotoren für neue Kunden aus der Kunststoff- und der Elektroindustrie umgesetzt. Für einen Neukunden aus der Möbelindustrie wurde eine Anlage für die Montage von Möbelschneidemaschinen gebaut.

- ▶ **Grösstes Projekt der Firmengeschichte**
- ▶ **Marktposition strategisch erweitert**
- ▶ **Erfolgreiche Messebeteiligungen**

#### **ERFOLGREICHE MESSEBETEILIGUNGEN**

Mit Auftritten auf der Medtec in Stuttgart, der Automatica in München, der TE Connectivity Supplier Technology Show in Fukuoka und der PackExpo in Chicago präsentierte sich die IMA Automation als attraktives und innovatives Unternehmen. Vor allem die Teilnahme an der Automatica, der internationalen Leitmesse für Automation, brachte eine sehr hohe Resonanz von potenziellen neuen Kunden mit zum Teil bereits konkreten Projekten.

#### **VERKAUF DER IMA BERLIN**

Ende März 2012 hat Feintool die IMA Automation Berlin GmbH an die Schweizerische Mikron-Gruppe verkauft. Eine Verflechtung der Geschäfte beziehungsweise Zulieferung zwischen der IMA Berlin und der IMA Amberg bestanden nicht, so dass der Verkauf mit keiner Auswirkung für die IMA Amberg verbunden war. Alle 71 Mitarbeitenden und Auszubildenden wurden von der Mikron-Gruppe übernommen. Für Feintool war der Verkauf ein weiterer Schritt auf dem Weg der Fokussierung und Neuausrichtung.

## MENSCHEN IM MITTELPUNKT

Die Unternehmenskultur von Feintool fördert Zufriedenheit, Motivation und Leistung



### EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die Zahl der Mitarbeitenden (inkl. Lernende) stieg im Vergleich zum Jahresende 2011 um 503 auf 1908. 528 der neuen Beschäftigten kamen mit der Übernahme der Herzing + Schroth-Gruppe hinzu. Die ungewollte Fluktuation lag mit 4.03 Prozent im Branchenvergleich erfreulich niedrig. In unserem erfahrungs- und know-how-geprägten Umfeld ein wichtiger Faktor, um dem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden. Der Krankenstand betrug geringe 1.39 Prozent.

### QUALITÄT DER AUSBILDUNG

Grössten Wert legt Feintool auf Aus- und Weiterbildung. Sie sichern Weitergabe und Weiterentwicklung des hochspezialisierten Know-hows und verbessern die Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Feintool bildet derzeit weltweit rund 100 Lernende in zehn technischen und kaufmännischen Berufen aus. Grossgeschrieben werden Teambuilding und Teamwork, die durch gemeinsames Lernen in den Ausbildungswerkstätten und durch unternehmensinterne Sport- und Freizeitveranstaltungen gefördert werden. Die Ausbildungsstandards orientieren sich an allen Standorten am Vorbild des Schweizer und deutschen dualen Berufsbildungssystems. In diesem Sinne erlernen bereits seit 1987 junge Werkzeugmacher am US-Standort Cincinnati ihren Beruf, wobei es Feintools guter Ruf und Expertise erlaubt, unter den besten Schulabgängern auswählen zu können. Dass mittlerweile auch andere US-Firmen ihre Auszubildenden zu Feintool senden, unterstreicht die Qualität der Ausbildung. Ähnliches gilt in Deutschland, wo die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main die Feintool-Gesellschaft Herzing + Schroth GmbH 2012 erneut für ihr herausragendes Engagement um die Ausbildung geehrt hat. An allen Standorten schliessen Feintool-Lernende ihre Ausbildung regelmässig unter den Besten ab.



- ▶ **Hohe Ausbildungsstandards**
- ▶ **Kulturen, die sich bereichern**
- ▶ **Klare Zielorientierung**

#### **DAS INTERNATIONALE UNTERNEHMEN**

Die fortgeführte Internationalisierung der Feintool-Gruppe kennzeichnet zunehmend die Zusammensetzung der Belegschaft: Arbeitete im Jahr 2008 noch jeder zweite Beschäftigte in der Schweiz, sind es zum Jahresende 2012 nur noch knapp 20 Prozent. Internes und externes Wachstum hat die Zahl der Beschäftigten besonders im Ausland deutlich erhöht. Feintool hat sich auf die gewachsene kulturelle Vielfalt seiner Belegschaft eingestellt: Nach der Devise «Von den Besten lernen» unterstützen sich Mitarbeiter von unterschiedlichen Standorten in Auslandsaufenthalten gegenseitig. Diese bereichern, erweitern den Horizont und fördern über Landesgrenzen hinweg eine Unternehmenskultur, die auf Respekt, Wertschätzung und Offenheit basiert. Auch im Bereich der Ausbildung entwickelt Feintool Programme, um Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen.

#### **ZUFRIEDENE MITARBEITER**

Im Berichtsjahr beteiligte sich Feintool zum ersten Mal am Swiss Arbeitgeber Award, einem schweizweiten Unternehmensranking auf Basis interner Mitarbeiterbefragungen nach dem Gallup-Prinzip. Im Segment der Industriefirmen gelangte Feintool auf Anhieb auf Platz 6 von 22 Unternehmen. Feintool hatte seine Mitarbeiter an allen Standorten weltweit befragt. 93 Prozent der Teilnehmer erklärten sich mit ihrem Arbeitgeber zufrieden und würden ihn uneingeschränkt weiterempfehlen. Hervorgehoben wurden besonders die hohe Zielorientierung auf allen Hierarchiestufen sowie die objektive und faire Leistungsbeurteilung.

#### **NEUES UNTERNEHMENSLEITBILD**

Im Berichtsjahr hat Feintool sein Unternehmensleitbild erneuert. Unter der Devise «Der wirtschaftliche Erfolg des Kunden ist unser Ziel» benennt es die gemeinsamen Werte der Feintool-Gruppe und dient sowohl Mitarbeitenden als auch Führungskräften als Kompass für ihr berufliches Handeln. Schlüsselbegriffe sind die Technologieführerschaft, die Feintool durch kontinuierliche Innovation auch in Zukunft festigt, die vertrauensvolle Partnerschaft mit den Kunden, die auf Beratung, Qualität und Verlässlichkeit beruht, sowie ein attraktives, motivierendes Arbeitsumfeld für eine hoch qualifizierte Belegschaft.

#### **LANGFRISTIGE PERSONALPLANUNG**

Um das hohe Qualifikationsniveau der Belegschaft zu sichern, hat Feintool seine Personalplanung langfristig ausgerichtet. Sie ermittelt im Jahresrhythmus systematisch, welche zentralen Fähigkeiten künftig benötigt werden, welche Funktionen mit unternehmensrelevanten und schwer zu ersetzenden Kernkompetenzen sich daraus ergeben und wo sich im Unternehmen Talente entwickeln. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Führungspositionen und ihre Nachfolge geplant, Massnahmen getroffen, um qualifizierte Mitarbeitende zu halten und zu fördern, sowie Anforderungsprofile zur gruppenübergreifenden Beurteilung von Fach- und Führungskräften definiert.

## UMWELT UND ETHIK

Die Feintool-Gruppe übernimmt Verantwortung für ihr unternehmerisches Handeln



### INNOVATIONEN FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

Mit seinen Technologien und Produkten wirkt Feintool an der Schadstoffreduktion im Individualverkehr mit. Präzisionskomponenten, die mit Feinschneiden und Verfahren des spanlosen Umformens hergestellt werden, besitzen Gewichts- und Kostenvorteile, dank derer sie in vielen Bereichen Gussteile ersetzen. Moderne Automatikgetriebe können den Verbrauch um bis zu 25 Prozent senken, wozu von Feintool gemeinsam mit dem Kunden entwickelte Präzisionsteile massgeblich beitragen. Ebenso sind aufgeladene Downsizing-Motoren und kraftstoffsparende Dieseleinspritzsysteme wichtige Einsatzbereiche für Feinschneid-Komponenten.

### BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

Feintool verfolgt eine aktive Umweltpolitik mit dem Ziel, die Umwelt und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu schützen sowie sich wirtschaftlich weiterzuentwickeln. Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 bestehen für alle feinschneidenden Betriebe. Auf ihrer Basis werden jährlich Umweltziele definiert und sämtliche Prozesse nach ökologischen Gesichtspunkten überprüft. Regelmässige Schulungen fördern das Umweltbewusstsein der Belegschaft in allen Bereichen. Umweltteams ermitteln laufend Optimierungsmöglichkeiten in den Betrieben, um den Ressourceneinsatz sowie Emissionen und Abfälle zu minimieren. Dazu gehört die weitere Isolierung von Werksgebäuden genauso wie die Entwicklung neuer chlorfreier Feinschneidöle, die die Umwelt schonen. Für Feinschneidanlagen setzt Feintool – wo möglich – Energierückgewinnungssysteme ein, die den Energieverbrauch für die Fertigung eines Bauteils um bis zu 20 Prozent senken. Neue energieeffiziente Antriebe wie der

- ▶ **Technologien für umweltfreundlichere Fahrzeuge**
- ▶ **Einsatz von Energierückgewinnungssystemen**
- ▶ **Carbon Disclosure Project: freiwillige Transparenz**

Servoantrieb senken den Energieverbrauch von Pressen um bis zu 25 Prozent. In Japan haben die Feintool-Werke ein Effizienzprogramm eingeleitet, an dessen Ende 25 Prozent weniger Energieverbrauch stehen soll. Insgesamt verursachte die Feintool-Gruppe im Jahr 2012 rund 30000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen; davon entfielen 26800 Tonnen auf Strom und 3200 Tonnen auf fossile Energieträger.

#### **CARBON DISCLOSURE PROJECT**

Seit 2010 nimmt Feintool am globalen Carbon Disclosure Project (CDP) teil und hat 2012 seinen Beitrag zum umweltschonendem Wirtschaften erneut erhöht. Das CDP verwaltet die weltweit grösste Datenbank zu unternehmensbezogenen Treibhausgasemissionen und Massnahmen, mit denen Unternehmen auf den Klimawandel reagieren. Im Interesse seiner Kunden, Investoren, Partner und der Öffentlichkeit legt Feintool grossen Wert auf diese freiwillig geleistete Transparenz. Details unter [www.cdproject.net](http://www.cdproject.net).

#### **CODE OF CONDUCT**

Sowohl das Ansehen des Unternehmens als auch das Vertrauen, das Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner, Aktionäre und die Öffentlichkeit Feintool entgegenbringen, hängt im Wesentlichen vom aufrichtigen und verantwortungsbewussten Verhalten aller Mitarbeitenden ab. Verbindliche Leitlinien dafür formuliert der gruppenweit gültige und öffentlich zugängliche Code of Conduct ([www.feintool.com/code-of-conduct](http://www.feintool.com/code-of-conduct)). Seine Akzeptanz und Einhaltung wird mit regelmässigen Schulungen unterstützt.

## **FEINTOOL-GRUPPE**

Positiver Trend setzt sich fort: Umsatzwachstum – teilweise durch Zukauf von Herzing + Schroth – von 15 %, EBIT-Wachstum von 24 %. Finanzierung langfristig gesichert.

- 21 Finanzielle Berichterstattung der Feintool-Gruppe
- 34 Anhang zur Konzernrechnung
- 75 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
- 76 Finanzielle Berichterstattung der Feintool International Holding AG
- 79 Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG
- 84 Beteiligungsgesellschaften
- 85 Bericht und Antrag des Verwaltungsrats
- 86 Bericht der Revisionsstelle

# Finanzielle Berichterstattung

per 31. Dezember 2012

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### Allgemein

Die konsolidierte Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2012 gilt für die Feintool International Holding AG und alle ihre Tochtergesellschaften. Sie umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012. Die Vorperiode dauerte lediglich vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011. Sie resultierte aus dem Beschluss des Verwaltungsrates, den Bilanzstichtag (bis dato 30. September) dem Geschäftsjahr des Hauptaktionärs anzugleichen und die Übergangsphase durch ein Kurzzahr (Rumpfgeschäftsjahr) zu überbrücken. Für mehr Aussagekraft wird in diesem Bericht, wo nicht anderslautend vermerkt, der Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011 als Vergleich\* herangezogen.

Per 31. März 2012 verkaufte Feintool die IMA Automation Berlin GmbH (im Folgenden «IMA Berlin»). Das Ergebnis der IMA Berlin im ersten Quartal ist in der Berichtsperiode berücksichtigt. Am 31. Mai 2012 erwarb Feintool die deutsche Herzing + Schroth-Gruppe (im Folgenden «Herzing + Schroth»), bestehend aus den beiden Gesellschaften Herzing + Schroth GmbH in Obertshausen, Hessen, und Schroth Antriebselemente GmbH im thüringischen Ohrdruf. Das Ergebnis von Herzing + Schroth für den Zeitraum 1. Juni bis 31. Dezember 2012 (7 Monate) ist im Abschluss der Berichtsperiode enthalten. Herzing + Schroth gehört zum Segment System Parts.

### Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang der Feintool-Gruppe verringerte sich im Berichtsjahr um 4.5 % auf CHF 402.3 Mio. (Vorjahr: CHF 421.4 Mio.). Ohne die Effekte aus dem Kauf von Herzing + Schroth und dem Verkauf der IMA Berlin betrug der Rückgang 10.5 %. Währungsverschiebungen beeinflussten den Auftragseingang mit CHF 1.4 Mio. bzw. 0.3 Prozentpunkten nur noch unbedeutend.

Per 31. Dezember 2012 belief sich der Auftragsbestand der Feintool-Gruppe auf CHF 191.5 Mio. Das entspricht einer geringfügigen Zunahme von 2.8 % gegenüber dem gleichen Zeitpunkt der Vorperiode (CHF 186.2 Mio.). Berücksichtigt sind der Kauf von Herzing + Schroth und der Verkauf der IMA Berlin. Ohne die daraus resultierenden Effekte in Höhe von CHF 31.8 Mio. nähme der Auftragsvorrat um 14.8 % ab.

Im Segment Fineblanking Technology reduzierte sich der Auftragseingang um 6.2 % auf CHF 105.2 Mio. (Vorjahr: CHF 112.2 Mio.). CHF 26.4 Mio. (Vorjahr: CHF 14.6 Mio.) entfielen auf internen Bedarf. Der Auftragseingang aus Drittgeschäften ging um 19.3 % auf CHF 78.8 Mio. zurück. Der Auftragsbestand aus Drittgeschäften sank auf CHF 30.0 Mio., ein Rückgang um 12.3 % gegenüber der Vorperiode. Unter Berücksichtigung der internen Bestellungen stieg der gesamte Auftragsbestand um 7.5 % auf CHF 45.6 Mio. und entspricht einem Arbeitsvorrat von sechs bis acht Monaten für das langfristige Pressen- und Werkzeuggeschäft.

Der Auftragseingang des Segments System Parts stieg in der Berichtswährung um 14.1 % auf CHF 284.0 Mio. (Vorjahr: CHF 248.9 Mio.). Mitinbegriffen ist der Auftragseingang von Herzing + Schroth für die Monate Juni bis Dezember in Höhe von CHF 38.7 Mio. Ohne diesen Akquisitionseffekt ginge der Auftragseingang um 1.4 % auf CHF 245.3 Mio. zurück. Der Rückgang beruht vollumfänglich auf der Abnahme von Aufträgen für Werkzeuge. Im Jahre 2011 erhielt Feintool Werkzeugaufträge von rund CHF 23 Mio. für die Herstellung neuer Produkte. Das ist mehr als das Doppelte eines durchschnittlichen Jahres. 2012 erhielt Feintool Aufträge für rund 11 Mio., was etwa dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Die im Jahr 2012 und Anfang 2013 ausgelieferten Werkzeuge werden in den kommenden Jahren zu einem merklichen Umsatzanstieg im Teilegeschäft führen. Mehr Aufträge in Asien (+17.2 %) kompensierten die Rückgänge in Europa (-1.4 %) und den USA (-6.8 %) nur teilweise.

Der Auftragsbestand des Segments System Parts stieg von CHF 105.1 Mio. auf CHF 138.1 Mio. Der Auftragsbestand von Herzing + Schroth betrug CHF 42.2 Mio. Würde dieser Akquisitionseffekt nicht berücksichtigt, läge der gesamte Auftragsbestand im Segment System Parts um 8.7 % niedriger. In Europa nahm der Auftragsbestand leicht zu, in den anderen Regionen ging er zurück.

Der Auftragseingang des auf Europa fokussierten Automationsgeschäfts sank im Berichtsjahr um 47.1 % auf CHF 39.6 Mio. (Vorjahr: CHF 74.9 Mio.). Bereinigt um die Effekte aus dem Verkauf der IMA Berlin würde er noch immer um 35.0 % niedriger liegen. Der Auftragsbestand reduzierte sich – ohne IMA Berlin – in der Folge um 27.0 % auf jetzt CHF 25.8 Mio. (Vorjahr ohne IMA Berlin: CHF 35.4 Mio.). Dieser Auftragsbestand entspricht einer gesicherten Auslastung von rund acht Monaten.

\* Vergleichsperiode ungeprüft

### Netto-Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Gruppenumsatz stieg um 15.2 % auf CHF 427.0 Mio. Währungsverschiebungen reduzierten den Umsatz um CHF 1.5 Mio. Währungsbereinigt verzeichnete Feintool somit ein Umsatzwachstum von 15.6 %. Die Effekte aus dem Kauf von Herzing + Schroth und dem Verkauf der IMA Berlin summierten sich auf CHF 32.9 Mio. oder rund neun Prozentpunkte. Daraus ergibt sich ein währungsbereinigtes organisches Wachstum der Feintool-Gruppe von 6.7 %. Die Akquisition miteingerechnet erwirtschaftete das Segment System Parts 69.4 % des Drittumsatzes (Vorjahr: 62.7 %). Fineblanking Technology steuerte 19.0 % (Vorjahr: 23.5 %) und Automation 11.6 % (Vorjahr: 13.8 %) bei. Mit der Akquisition der Herzing + Schroth-Gruppe wird das Teilegeschäft in Zukunft rund drei Viertel des Umsatzes von Feintool erwirtschaften.

Der Umsatz des Segments Fineblanking Technology sank um 15.5 % auf CHF 99.4 Mio. (Vorjahr: CHF 117.5 Mio.). Dieser Rückgang ist eine Folge der erheblich niedrigeren Zahl an Pressen und Werkzeugen, die an das Segment System Parts geliefert wurden. Das Drittgeschäft des Segments Fineblanking Technology nahm um 7.0 % ab und beläuft sich jetzt auf CHF 81.3 Mio.

Das Teilegeschäft des Segments System Parts wuchs im Berichtsjahr um 27.6 % auf CHF 296.3 Mio. (Vorjahr: CHF 232.3 Mio.). Der Kauf von Herzing + Schroth erbrachte dabei mit CHF 41.8 Mio. 18 Prozentpunkte des Wachstums.

Das Europageschäft reduzierte sich – die Akquisitionseffekte nicht mitberücksichtigt – auf CHF 95.3 Mio. (-5.2 %). Das Geschäft in den USA verzeichnete – dank der guten Konjunktur der Automobilbranche – in Berichtswährung eine Zunahme um 16.8 % auf CHF 108.9 Mio. Währungsbereinigt wuchs das US-Geschäft um 14.7 %. Der Umsatz in Asien – im Wesentlichen von den Standorten in Japan erzielt – stieg um 35.7 % auf CHF 53.2 Mio. In Japan selbst liegen die heutigen Volumina auf dem gleichen Niveau wie vor der Naturkatastrophe.

Trotz des Kaufs von Herzing + Schroth veränderte sich die regionale Umsatzverteilung des Segments System Parts nur wenig. Der Anteil der europäischen Standorte stieg dank der Akquisition leicht auf 46.3 % (Vorjahr: 43.3 %), Der Anteil der Standorte in den USA reduzierte sich leicht auf 36.2 % (Vorjahr: 39.8 %), in Asien erhöhte er sich aufgrund der

schwachen Vorperiode auf 17.5 % (Vorjahr: 16.9 %). Wegen langer Durchlaufzeiten machte sich erst jetzt der höhere Auftragseingang im Umsatz des Segments Automation bemerkbar. Der Verkauf der IMA Berlin liess den Umsatz leicht auf CHF 49.4 Mio. (Vorjahr: CHF 51.1 Mio.) sinken. Korrigiert um Währungseinflüsse und den Verkauf der IMA Berlin wuchs die Automationssparte um 22.6 %.

Insgesamt erwirtschaftete die Feintool-Gruppe mit CHF 232.4 Mio. 54.4 % des Drittumsatzes in Europa (Vorjahr: CHF 209.2 Mio. respektive 56.4 %). Mit CHF 102.8 Mio. Umsatz sank der Anteil des US-Geschäfts auf 24.1 % leicht (Vorjahr: CHF 87.1 Mio. respektive 23.5 %). Der Umsatz in Asien verringerte sich ebenfalls und erreichte CHF 91.8 Mio. oder einen Anteil von 21.5 % (Vorjahr: CHF 74.4 Mio. oder 20.1 %). Mit CHF 10.7 Mio. oder 2.5 % ist der Schweizer Markt für Feintool kaum von Bedeutung (Vorjahr: CHF 6.1 Mio. respektive 6.0 %).

### Bruttomargenentwicklung

Die Bruttomarge erhöhte sich gegenüber der Vorperiode um 2.5 Prozentpunkte auf 38.1 %. Volumenbedingt nahm der Bruttogewinn um CHF 20.1 Mio. zu. Die Produktivitätsverbesserung von CHF 10.4 Mio. setzt sich aus zahlreichen, sich teilweise kompensierenden Faktoren zusammen.

Im Segment Fineblanking Technology stieg die Marge merklich auf 39.8 % (Vorjahr: 32.8 %). Hauptursachen sind Änderungen im Produktemix, die geographische Verschiebung der ausgelieferten Pressen, eine höhere Auslastung im Werkzeugbau und das wachsende Servicegeschäft.

Im Segment System Parts erreichte die Bruttomarge 36.5 % (Vorjahr: 35.6 %). Herzing + Schroth weist dank seiner höheren Fertigungstiefe tendenziell eine höhere Bruttomarge auf. Regional ergaben sich kaum Veränderungen. Die wichtigsten Einflussgrößen auf die Bruttomarge im Teilegeschäft sind der Produktemix und die Auslastung.

Im Segment Automation stieg die Bruttomarge deutlich auf 34.9 %. Einzelne Aufträge mit hohem Wiederholungspotenzial und die beinahe fehlerkostenfreie Abwicklung aller Aufträge führten zu diesem Margensprung.



### Wesentliche Aufwandpositionen

Der indirekte Personalaufwand stieg um CHF 13.3 Mio. auf CHF 67.2 Mio. bzw. 15.7 % (Vorjahr: 14.5 %) des Umsatzes. Im Bereich Automation konnten die indirekten Personalaufwendungen leicht gesenkt werden. In den anderen Bereichen erhöhten sie sich. Grund für diese Entwicklung sind Investitionen in die Zukunft – beispielsweise in den weiteren Aufbau der Präsenz in China, den Ausbau der Fabrik in Antioch (Tennessee, USA) oder in zusätzliches Personal für die Entwicklungsabteilung des Segments Fineblanking Technology. Damit sollen Innovationsschritte im Pressen- und Werkzeugbau umgesetzt werden. Hinzu kommen die indirekten Personalkosten bei Herzing + Schroth, die prozentual leicht höher liegen.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen stiegen um CHF 7.2 Mio. auf CHF 51.0 Mio. oder 12 % des Umsatzes (Vorjahr: 11.8 %). Unterschiedliche einmalige Faktoren beeinflussten diese Position merklich. Zunächst sind CHF 2.6 Mio. aus dem Verkauf der IMA Berlin – nach Abzug der Transaktionskosten – im übrigen Betriebsertrag enthalten. Der Verkauf einer Liegenschaft in Lyss steuerte ebenfalls CHF 0.2 Mio. bei. Die einmaligen Aufwendungen in Zusammenhang mit der Übernahme der Herzing + Schroth-Gruppe in Höhe von CHF 0.8 Mio. sind Teil des übrigen Betriebsaufwandes. Ohne diese Sondereffekte betragen die Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen CHF 53.0 Mio. oder 12.4 % des Umsatzes.

### Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) stieg im Berichtsjahr um CHF 10.0 Mio. oder 29.1 % auf CHF 44.4 Mio. Die EBITDA-Marge liegt im Berichtsjahr bei 10.4 % (Vorjahr: 9.3 %). Ohne die oben erwähnten Sondereffekte würde die Zunahme des EBITDA noch CHF 8.0 Mio. oder 23.3 % betragen. Ein EBITDA in Höhe von CHF 42.4 Mio. entspräche einer EBITDA-Marge von 9.9 %.

### Abschreibungen und Wertverminderungen

Die Abschreibungen stiegen in der Berichtsperiode um CHF 5.5 Mio. auf CHF 21.0 Mio. Gründe sind die Akquisition von Herzing + Schroth (CHF 3.3 Mio.) und die hohen Investitionen der vergangenen Jahre im Segment System Parts, die zusätzliche Abschreibungen in Höhe von CHF 3.5 Mio. erforderlich machten. Die Abschreibungen der beiden anderen Segmente blieben stabil, im nicht operativen Bereich entwickelten sie sich rückläufig.

### Betriebsergebnis (EBIT)

Das Umsatzwachstum und der dank Produktivitätssteigerung höhere Bruttogewinn kompensierten die leichten Mehrkosten im indirekten Bereich. Insgesamt ergeben sich ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 23.4 Mio. gegenüber CHF 18.9 Mio. in der Vorperiode und eine EBIT-Marge von 5.5 %. Ohne die Sondereffekte stünden der EBIT bei CHF 21.4 Mio. und die EBIT-Marge bei 5.0 %. Die operative Marge wurde trotz Abkühlung in Europa in der zweiten Jahreshälfte, dem noch negativen Ergebnis von Herzing + Schroth und den Aufbaukosten in China gehalten. Der negative Währungseinfluss auf den EBIT betrug CHF 0.3 Mio. Alle Segmente und Regionen erwirtschafteten ein positives operatives Ergebnis.

Das Segment Fineblanking Technology erzielte einen Betriebsergebnis von CHF 8.2 Mio. (Vorjahr: CHF 10.9 Mio.). Ohne die Intercompany-Aufträge des Segments System Parts beträgt das Ergebnis noch immer CHF 3.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.).

Das operative Ergebnis des Segments System Parts sank um CHF 1.7 Mio. auf CHF 12.1 Mio. (Vorjahr: CHF 13.8 Mio.). Der Rückgang ist eine Folge des noch negativen Ergebnisses der Herzing + Schroth-Gruppe, die unter dem starken Rückgang der Automobilindustrie in den südeuropäischen Ländern leidet. Das übrige Geschäft des Bereichs System Parts verlief stabil. Den grössten Anteil zu dem positiven Gesamtergebnis trugen die europäischen Standorte mit einem EBIT in Höhe von CHF 4.9 Mio. bei. In Asien wurde ein EBIT von CHF 3.4 Mio. erwirtschaftet, der bereits Markterschliessungskosten in China in Höhe von CHF 2.3 Mio. beinhaltet. Dass in den USA die Restrukturierung gelungen ist, bestätigen der EBIT von CHF 4.5 Mio. und die Tatsache, dass das US-Geschäft den Rückgang in Europa vollständig kompensieren konnte.

Das Segment Automation erzielte ein Rekordergebnis in Höhe von CHF 7.1 Mio. (Vorjahr: 4.4 Mio.); dies entspricht einer EBIT-Marge von 14.4%. Geringe Projektrisiken und eine gute Projektabwicklung haben zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. Die nicht betrieblichen Segmente erwirtschafteten infolge einmaliger Aufwendungen und Erträge einen Ertrag von CHF 0.7 Mio. Hauptursache war der Nettoertrag aus dem Verkauf der IMA Berlin und einer Liegenschaft (CHF 2.8 Mio.). Weiter ergaben sich aus der Neubewertung der Jubiläumsrückstellungen (IAS 19) (CHF 1.3 Mio.). Ohne diese Sondereffekte lägen die Kosten des nicht operativen Bereichs bei CHF 3.4 Mio. (Vorjahr: CHF 3.3 Mio.).

#### Finanzergebnis

Das Netto-Finanzergebnis in Höhe von CHF -5.3 Mio. verschlechterte sich wegen der im Schnitt erheblich höheren Nettoverschuldung (CHF 75.3 Mio. per 31. Dezember 2012; Vorjahr: CHF 36.3 Mio.), die die Akquisition von Herzog und Schroth erforderlich machte. Der Netto-Zinsaufwand betrug CHF 5.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.8 Mio.), die Währungsverluste addierten sich auf CHF -0.3 Mio. (Vorjahr: Währungsgewinn CHF 0.4 Mio.).

#### Steuern

Die Feintool-Gesellschaften schlossen in den einzelnen Regionen mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen ab. Vor allem bei den operativen Gesellschaften in Europa und Japan fielen relativ hohe Steuern an. Dagegen verhinderte die spezielle Situation der Holding, dass ihre Kosten zu nennenswerten Steuergutschriften führten. Insgesamt beläuft sich der Steueraufwand auf CHF 5.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.), die Steuerquote für Feintool liegt bei 29.3%.

#### Konzernergebnis weitergeführte Bereiche

Das Reinergebnis der weitergeführten Bereiche beträgt CHF 12.8 Mio. (Vorjahr: CHF 15.4 Mio.), was einer Netto-Umsatzrendite von 3.0 % entspricht. Für dieses gute Ergebnis sind hauptsächlich die operativen Verbesserungen der einzelnen Segmente, die strategische Fokussierung auf das Kerngeschäft und der Verkauf der IMA Berlin verantwortlich.

#### Nicht weitergeführte Bereiche

Die nicht operative genutzte und im Berichtsjahr leider nicht verkaufte Liegenschaft in Huttwil wurde wieder ins weitergeführte Geschäft umgegliedert. So gab es 2012 keine Aktivitäten der nicht weitergeführten Bereiche. In der Vorperiode führten die Verkäufen der Afag- und Baltec-Gruppe sowie der Liegenschaft in Biberist zu einem Ertrag von CHF 3.0 Mio.



## KONSOLIDIERTE BILANZ

Vor allem der Kauf von Herzing + Schroth hat zahlreiche Bilanzpositionen im Berichtsjahr erheblich verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 18.5 % auf CHF 386.6 Mio. (Vorjahr: CHF 326.2 Mio.).

Auf der Aktivseite stieg das Umlaufvermögen um CHF 8.9 Mio. auf CHF 172.1 Mio. Die Erstkonsolidierung von Herzing + Schroth verursachte CHF 18.8 Mio. dieser Zunahme. Die liquiden Mittel sanken wegen besserer Bewirtschaftung um CHF 5.2 Mio. auf CHF 25.4 Mio. Das Umsatzwachstum liess die Forderungen – allerdings unterproportional – um CHF 3.5 Mio. auf CHF 70.4 Mio. ansteigen. Die Erstkonsolidierung von Herzing + Schroth führte für die Gruppe zu weiteren Forderungen in Höhe von CHF 4.3 Mio. Hinzu kommt ein nicht bilanzierungspflichtiges Factoring-Programm von Herzing + Schroth, das zum 31. Dezember 2012 CHF 5.9 Mio. umfasste. Die Vorräte und Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen erhöhten sich um CHF 13.3 Mio. auf CHF 70.5 Mio., wobei CHF 12.5 Mio. mit der Akquisition von Herzing + Schroth verbunden sind. Der Verkauf der IMA Berlin und die Umgliederung der Liegenschaft Huttwil eliminierten die zum Verkauf gehaltenen Aktiva. Die aktiven Abgrenzungen erhöhten sich auf CHF 5.8 Mio. Hauptursachen sind die Kosten für die neue Finanzierung (CHF 1.2 Mio.) und eine Pachtvergünstigung infolge Boden-sanierung für die von Herzing + Schroth gemietete Liegenschaft (CHF 1.5 Mio.). Der Rest setzt sich aus kleineren Positionen zusammen.

Als Folge des gestiegenen Umsatzes und der Übernahme von Herzing + Schroth erhöhte sich das operative Nettoumlaufvermögen um CHF 11.4 Mio. auf CHF 49.8 Mio. Kundenforderungen wie auch die Vorräte nahmen zu.

Das Anlagevermögen stieg infolge des Kaufs von Herzing + Schroth (CHF 44.4 Mio.) und hoher Investitionen (ohne Akquisition von Herzing + Schroth: CHF 34.8 Mio.) um insgesamt CHF 51.5 Mio. auf CHF 214.5 Mio. Das Sachanlagevermögen wuchs um CHF 41.4 Mio. auf CHF 175.8 Mio. (Anteil von Herzing + Schroth: CHF 31.7 Mio.). Investitionen in Höhe von CHF 32.8 Mio. verantworten die restliche Zunahme. Zudem wurde die operativ nicht mehr genutzte Liegenschaft Huttwil mit einem Buchwert von CHF 3.0 Mio. wieder ins Anlagevermögen umgegliedert. Das Ziel, diese

Liegenschaft zu verkaufen, bleibt. Die Zunahme der immateriellen Anlagen um CHF 13.3 Mio. auf CHF 20.7 Mio. wurde weitgehend durch Herzing + Schroth ausgelöst (CHF 12.6 Mio.). CHF 7.7 Mio. (Goodwill) und CHF 4.1 Mio. (Wert der Kundenbeziehungen) resultieren direkt aus der Wertzuteilung im Rahmen der Erstkonsolidierung. Nicht mehr notwendig sind Mietkautionen, die im Zusammenhang mit einer lang laufenden, aber jetzt abgelösten Immobilienfinanzierung hinterlegt waren. Die Position der Finanzanlagen verringerte sich entsprechend um CHF 3.0 Mio. auf CHF 5.2 Mio. Darin enthalten ist eine verzinsliche Forderung in Höhe von CHF 4.0 Mio. aus dem Verkauf der Afag-Gruppe im Jahre 2011. Die latenten Steuerforderungen blieben mit CHF 12.9 Mio. (Vorjahr: CHF 13.1 Mio.) konstant.

Auf der Passivseite stieg das Fremdkapital um CHF 55.4 Mio. auf CHF 252.2 Mio. Die nicht verzinslichen Verbindlichkeiten nahmen zu und betragen jetzt CHF 72.9 Mio. CHF 8.1 Mio. stammen aus der Erstkonsolidierung von Herzing + Schroth. Die passiven Rechnungsabgrenzungen, die kurz- und langfristigen Rückstellungen sowie die latenten Steuerverbindlichkeiten stiegen um CHF 10.9 Mio. auf CHF 39.1 Mio. (Anteil Herzing + Schroth: CHF 1.9 Mio.). Die Verbindlichkeit für die Personalvorsorge (IAS 19) stieg um CHF 11.0 Mio. auf CHF 39.5 Mio. Die Hälfte der Mehrkosten verursachte der Kauf von Herzing und Schroth (CHF 5.8 Mio.). Die zum Verkauf gehaltenen Passiva eliminierten sich mit dem Verkauf der IMA Berlin.

Das verzinsliche Fremdkapital erhöhte sich durch Kauf von Herzing + Schroth um CHF 33.8 Mio. auf CHF 100.7 Mio. Der Baranteil am Kaufpreis betrug CHF 14.4 Mio., weitere CHF 23.8 Mio. ergaben sich aus der Übernahme verzinslicher Schulden der beiden übernommenen Herzing + Schroth-Gesellschaften. Somit konnte Feintool in der Berichtsperiode aus dem operativen Geschäft Kredite in Höhe von CHF 4.4 Mio. ablösen. CHF 70.1 Mio. der verzinslichen Verbindlichkeiten weisen einen kurzfristigen Charakter auf.

Am 28. Juni 2012 unterzeichnete Feintool mit acht Banken einen Syndikatskredit in Höhe von CHF 120 Mio. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält marktübliche Covenants (Eigenkapitalquote > 30 %, Net Senior Debt / EBITDA-Ratio < 3). Alle Covenants sind per Stichtag eingehalten. Da die einzelnen Tranchen dieses Kredits jeweils eine feste Laufzeit von maximal zwölf Monaten aufweisen,

werden sie als kurzfristige Bankschulden ausgewiesen. Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten betragen insgesamt CHF 30.6 Mio. und setzen sich überwiegend aus Leasingverbindlichkeiten (CHF 18.6 Mio.) und einem Darlehen, das die Franke Artemis Gruppe zugunsten unserer Niederlassung in China zu Marktkonditionen zur Verfügung gestellt hat (CHF 12.0 Mio.), zusammen.

Die Nettoverschuldung stieg in der Berichtsperiode wegen der Akquisition von Herzing + Schroth (CHF 38.2 Mio.) von CHF 36.3 Mio. auf CHF 75.3 Mio.

Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2012 CHF 134.4 Mio. (31. Dezember 2011: CHF 129.3 Mio.). Die Eigenkapitalquote sank von 39.6 % auf 34.8 %, hauptsächlich verursacht durch die Akquisition von Herzing + Schroth. Der Eigenkapitalnachweis zeigt, dass der Konzerngewinn das Eigenkapital um CHF 12.8 Mio. erhöht hat. Weitere CHF 5.2 Mio. kamen durch eine im Zuge der Akquisition von Herzing + Schroth durchgeführten Kapitalerhöhung hinzu. Andererseits reduzierte die an der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 beschlossene Dividende in Höhe von CHF 3.1 Mio. das Eigenkapital. Einen ebenfalls negativen Effekt verursachten direkt im Eigenkapital verbuchte versicherungstechnische Verluste (IAS 19) in Höhe von CHF 6.1 Mio., im Eigenkapital verrechnete Währungsverluste (CHF 3.3 Mio.) und aktienbasierte Gehaltskomponenten des Managements (CHF 0.4 Mio.).

## KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

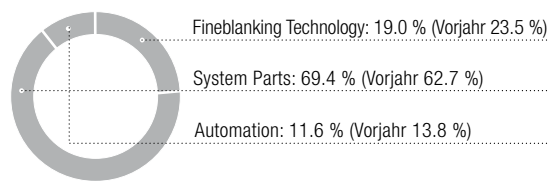
Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit war mit CHF 27.0 Mio. stark positiv. Die Zunahme des Nettoumlaufvermögens um CHF 4.2 Mio. lag im Rahmen des Umsatzwachstums. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist mit CHF 29.9 Mio. stark negativ. Der Akquisition der Herzing + Schroth-Gruppe (CHF 14.2 Mio.) steht die Veräusserung der IMA Berlin (CHF 4.2 Mio.) gegenüber. Investitionen in Höhe von CHF 24.7 Mio. verursachten einen weiteren Geldabfluss. Insgesamt ergab sich ein betrieblicher Geldfluss von CHF -2.9 Mio. Zu dessen Finanzierung und der Dividendenzahlung in Höhe von CHF 3.1 Mio. wurde in der Berichtsperiode verzinsliches Kapital in Höhe von netto CHF 1.9 Mio. aufgenommen. Zudem reduzierten sich die liquiden Mittel der Gruppe um CHF 5.2 Mio. auf CHF 25.4 Mio.

## MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter nahm im Berichtsjahr um 483 auf 1809 zu. Zusätzlich befinden sich 99 Jugendliche in unserem Unternehmen in Ausbildung. Die starke Zunahme um 483 Personen ergab sich aus dem Kauf von Herzing + Schroth (+499) und dem Verkauf der IMA Berlin (-71). Die übrigen 54 zusätzlichen Mitarbeitenden verteilen sich auf die anderen Standorte, wobei China und das Werk in Antioch (TN, USA) aufgrund starken organischen Wachstums beziehungsweise des Aufbaus eines neuen Standortes einen höheren Anteil zur Steigerung beitrugen.

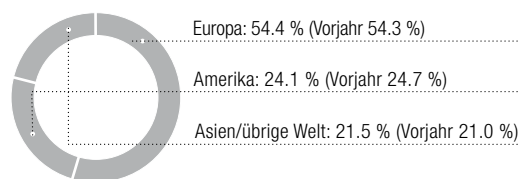
### Umsatz nach Segmenten

in %



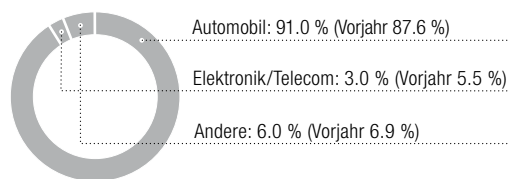
### Umsatz nach Regionen

in %



### Umsatz nach Branchen

in %



# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2012 (1. Januar bis 31. Dezember 2012)

	Anhang	2012		2011 (Kurzjahr)	
		01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	in %	01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000	in %
<b>Weitergeführte Bereiche</b>					
<b>Nettoumsatz</b>	<b>6</b>	<b>426 980</b>	<b>100.0</b>	<b>101 248</b>	<b>100.0</b>
Materialaufwand		-201 716		-52 536	
Direkter Personalaufwand	7	-62 626		-13 451	
<b>Bruttomarge</b>		<b>162 638</b>	<b>38.1</b>	<b>35 261</b>	<b>34.8</b>
Indirekter Personalaufwand	7	-67 186		-13 324	
Betriebsaufwand	8	-37 616		-8 069	
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	9	-16 179		-4 576	
Übriger Betriebsaufwand	10	-3 679		-980	
Übriger Betriebsertrag	11	6 435		684	
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)</b>		<b>44 413</b>	<b>10.4</b>	<b>8 996</b>	<b>8.9</b>
Abschreibungen und Amortisationen	20, 21	-21 003		-3 908	
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>23 410</b>	<b>5.5</b>	<b>5 088</b>	<b>5.0</b>
Finanzaufwand	12.1	-9 439		-3 222	
Finanzertrag	12.2	4 115		2 153	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>18 086</b>	<b>4.2</b>	<b>4 019</b>	<b>4.0</b>
Gewinnsteuern	13, 14	-5 307		-1 806	
<b>Konzernergebnis weitergeführte Bereiche</b>		<b>12 779</b>	<b>3.0</b>	<b>2 213</b>	<b>2.2</b>
<b>Nicht weitergeführte Bereiche</b>					
Ergebnis nicht weitergeführte Bereiche nach Gewinnsteuern	3	0	0.0	396	0.4
<b>Ergebnis Feintool-Gruppe</b>		<b>12 779</b>	<b>3.0</b>	<b>2 609</b>	<b>2.6</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
Umrechnungsdifferenzen		-3 318		3 309	
Versicherungsmathematisches Ergebnis	27	-7 864		1 479	
Gewinnsteuer auf sonstigem Ergebnis		1 743		-322	
<b>Sonstiges Ergebnis nach Gewinnsteuern</b>		<b>-9 439</b>		<b>4 466</b>	
<b>Gesamtergebnis Feintool-Gruppe</b>		<b>3 340</b>		<b>7 075</b>	

		<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
	<b>Anhang</b>		
Ergebnis Feintool-Gruppe zuhanden Feintool Holding Aktionäre		12 779	2 609
Gesamtergebnis Feintool-Gruppe zuhanden Feintool Holding Aktionäre		3 340	7 075
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	15	16.55	3.42
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	15	16.55	3.42
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche (in CHF)	15	16.55	2.90
Verwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche (in CHF)	15	16.55	2.90
<b>EBIT</b>			
Weitergeführte Bereiche		23 410	5 088
Nicht weitergeführte Bereiche		0	-8
<b>Total EBIT Feintool-Gruppe</b>		<b>23 410</b>	<b>5 080</b>
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>			
Anzahl Mitarbeitende ohne 99 (Vorperiode 79) Lernende	7	1 809	1 326

# Konsolidierte Bilanz

für das Geschäftsjahr 2012 (per Stichtag 31. Dezember 2012)

AKTIVEN	Anhang	31.12.2012		31.12.2011	
		in CHF 1 000	in %	in CHF 1 000	in %
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		25 391		30 624	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	16	70 227		66 612	
Steuerforderungen		169		273	
Vorräte	17	40 743		26 276	
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	18	29 733		30 884	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	5 792		1 715	
Zum Verkauf gehaltene Aktiven	4	0		6 743	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>172 055</b>	<b>44.5</b>	<b>163 127</b>	<b>50.0</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Sachanlagen	20	175 771		134 348	
Immaterielle Anlagen	21	20 663		7 412	
Finanzanlagen	22	5 246		8 228	
Latente Steuerforderungen	14	12 865		13 064	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>214 545</b>	<b>55.5</b>	<b>163 052</b>	<b>50.0</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>386 600</b>	<b>100.0</b>	<b>326 179</b>	<b>100.0</b>

PASSIVEN	Anhang	31.12.2012		31.12.2011	
		in CHF 1 000	in %	in CHF 1 000	in %
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten	23.1	70 069		51 620	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	24	69 730		66 045	
Steuerverbindlichkeiten		3 176		2 593	
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	25 901		17 631	
Kurzfristige Rückstellungen	26	4 908		3 382	
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten	4	0		4 617	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>173 784</b>	<b>45.0</b>	<b>145 888</b>	<b>44.8</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten	23.2	30 639		15 307	
Langfristige Rückstellungen	26	2 332		2 749	
Latente Steuerverbindlichkeiten	14	5 949		4 381	
Personalvorsorge	27	39 526		28 543	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>78 446</b>	<b>20.2</b>	<b>50 980</b>	<b>15.6</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>252 230</b>	<b>65.2</b>	<b>196 868</b>	<b>60.4</b>
<b>Konzerneigenkapital</b>					
Aktienkapital		39 051		38 193	
Kapitalreserven		97 834		93 607	
Gewinnreserven		25 189		21 586	
Eigene Aktien		-609		-298	
Umrechnungsdifferenzen		-27 095		-23 777	
<b>Total Konzerneigenkapital</b>		<b>134 370</b>	<b>34.8</b>	<b>129 311</b>	<b>39.6</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>386 600</b>	<b>100.0</b>	<b>326 179</b>	<b>100.0</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2012 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	2011 (Kurzjahr) 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
Ergebnis Feintool-Gruppe		12 779	2 609
Abschreibungen	20, 21	21 003	3 908
(Gewinn)/Verlust aus Abgang Sachanlagen	10, 11	-137	-1 008
Gewinn aus Veräusserung IMA Berlin	5	-3 242	0
Veränderung Rückstellungen und Wertberichtigungen		1 600	404
Veränderungen latente Steuern		-404	1 315
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		-403	-1 114
<b>Liquiditätswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen Nettoumlaufvermögen (NUV)</b>		<b>31 196</b>	<b>6 114</b>
(Zunahme)/Abnahme Nettoumlaufvermögen (NUV)		-4 202	-12 352
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>26 994</b>	<b>-6 238</b>
Investitionen Sachanlagen	20	-22 649	-4 894
Desinvestitionen Sachanlagen	20	1 861	17 467
Investitionen immaterielles Anlagevermögen	21	-2 022	-17
Desinvestitionen immaterielles Anlagevermögen	21	9	2
Veränderungen Finanzanlagen, netto		2 871	-332
Kauf von konsolidierten Beteiligungen abzüglich flüssige Mittel	2	-14 226	0
Verkauf von konsolidierten Beteiligungen	5	4 214	0
<b>Geldfluss für Investitionstätigkeit</b>		<b>-29 942</b>	<b>12 226</b>
<b>Betrieblicher Geldfluss (Free Cash Flow)</b>		<b>-2 948</b>	<b>5 988</b>
Ausbezahlte Dividende		-3 055	0
Kauf eigene Aktien	28.4	-735	-89
Verkauf eigene Aktien	28.4	0	13
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		-80	0
Aufnahme verzinsliches Fremdkapital		30 293	21 003
Rückzahlung verzinsliches Fremdkapital		-28 348	-20 894
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1 925</b>	<b>33</b>
Umrechnungsdifferenzen		-360	284
<b>Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel</b>		<b>-5 233</b>	<b>6 305</b>
Anfangsbestand flüssige Mittel		30 624	24 319
Schlussbestand flüssige Mittel		25 391	30 624
Bezahlte Ertragssteuern		2 311	170
Bezahlte Zinsen		3 724	784
Erhaltene Zinsen		-263	-172

Im Geschäftsjahr wurden neue Finanzierungsleasingverträge für TCHF 10 155 (Vorperiode TCHF 0) abgeschlossen.



# Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Umrech- nungs- differenzen	Konzern- eigenkapital
<b>1. Oktober 2011</b>	<b>38 193</b>	<b>-223</b>	<b>93 533</b>	<b>17 820</b>	<b>-27 086</b>	<b>122 237</b>
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	3 309	3 309
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalvorsorge, nach Steuern	–	–	–	1 157	–	1 157
<b>Total sonstiges Ergebnis</b>	–	–	–	<b>1 157</b>	<b>3 309</b>	<b>4 466</b>
Konzerngewinn	–	–	–	2 609	–	2 609
<b>Gesamtergebnis</b>	–	–	–	<b>3 766</b>	<b>3 309</b>	<b>7 075</b>
Kauf/Verkauf eigene Aktien	–	-75	–	–	–	-75
Aktienplan Gruppenleitung	–	–	74	–	–	74
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>38 193</b>	<b>-298</b>	<b>93 607</b>	<b>21 586</b>	<b>-23 777</b>	<b>129 311</b>
<b>1. Januar 2012</b>	<b>38 193</b>	<b>-298</b>	<b>93 607</b>	<b>21 586</b>	<b>-23 777</b>	<b>129 311</b>
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	-3 318	-3 318
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalvorsorge, nach Steuern	–	–	–	-6 121	–	-6 121
<b>Total sonstiges Ergebnis</b>	–	–	–	<b>-6 121</b>	<b>-3 318</b>	<b>-9 439</b>
Konzerngewinn	–	–	–	12 779	–	12 779
<b>Gesamtergebnis</b>	–	–	–	<b>6 658</b>	<b>-3 318</b>	<b>3 340</b>
Kapitalerhöhung	858	–	4 306	–	–	5 164
Dividende <sup>1)</sup>	–	–	–	-3 055	–	-3 055
Kauf/Verkauf eigene Aktien	–	-311	-421	–	–	-732
Aktienplan Gruppenleitung <sup>2)</sup>	–	–	342	–	–	342
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>39 051</b>	<b>-609</b>	<b>97 834</b>	<b>25 189</b>	<b>-27 095</b>	<b>134 370</b>

<sup>1)</sup> Die Generalversammlung vom 24. Januar 2012 hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Dividendenausschüttung von CHF 4.– pro Namenaktie aus dem Ergebnis des per 30. September 2011 abgeschlossenen Geschäftsjahres 2010/11 zugestimmt.

<sup>2)</sup> Beim Aktienplan Gruppenleitung handelt es sich um die teilweise Entschädigung des Gehalts in Aktien. Siehe auch Ziffer 29 des Anhangs.

# Anhang zur Konzernrechnung

per 31. Dezember 2012

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Feintool International Holding AG, Industriering 8, 3250 Lyss, ist eine Aktiengesellschaft unter Schweizerischem Recht mit Sitz in Lyss/Schweiz («Gesellschaft»). Die konsolidierte Jahresrechnung für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften («Feintool»). Das Technologieunternehmen Feintool ist weltweit führend in der Entwicklung von Feinschneidanlagen und der Produktion einbaufertiger Feinschneid- und Umformkomponenten besonders für die Automobilindustrie. Mit seinen Kunden pflegt Feintool über den gesamten Prozess des Feinschneidens und Umformens hinweg enge Partnerschaften – vom Komponentendesign und der Werkzeugkonstruktion über den Anlagebau bis hin zur Teilefertigung in Grossserie. Neben dem Feinschneiden setzt die Feintool-Gruppe weitere Schlüsselverfahren wie das spanlose Umformen und die Taumeltechnologie ein und ist damit der weltweit einzige Komplettanbieter für die wirtschaftliche Herstellung komplexer Präzisionskomponenten. Das Portfolio erweitert zusätzlich die Marke IMA Automation als führender Hersteller von Montageautomaten.

Mit Standorten in Europa, Japan, China und den USA ist die Feintool-Gruppe in den wichtigsten Automobilmärkten der Welt vertreten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Lyss (CH) beschäftigt rund 1 800 Mitarbeiter. An seinen Standorten bildet Feintool rund 100 junge Menschen hauptsächlich zu Polymechanikern, Konstrukteuren und Kaufleuten aus.

## ALLGEMEINES

Die konsolidierte Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2012 basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2012.

Die im Geschäftsbericht aufgeführte Vorperiode dauerte lediglich vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011. Sie resultierte aus dem Beschluss des Verwaltungsrats vom 30. August 2011, den Bilanzstichtag (in der Vergangenheit: 30. September) dem Geschäftsjahr des Hauptaktionärs Artemis Beteiligungen III AG anzugleichen sowie die Übergangsphase durch ein Kurzzjahr (Rumpfgeschäftsjahr) vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2011 zu überbrücken. Ein

Vergleich der Zahlen des Geschäftsjahres 2012 mit dem Rumpfgeschäftsjahr ist somit nicht immer aussagekräftig.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB). Die Rechnungslegungsgrundsätze des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse (SIX) wurden ebenfalls befolgt. Gemäss der Beurteilung des Managements vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geldflüsse.

Die Konzernrechnung wird zu Fortführungswerten auf Basis historischer Kosten erstellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet sind. Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, die die ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen.

## AKTIENKAPITALERHÖHUNG

Feintool erhöhte per 1. Juni 2012 sein Aktienkapital um CHF 857 500 durch die Ausgabe von 17 150 Aktien à nom. CHF 50 zum Stichtagskurs von CHF 305.75 je Aktie (siehe auch Ziffer 28 des Anhangs). Die Erhöhung erfolgte aus dem durch die Generalversammlung am 24. Januar 2012 «Genehmigten Aktienkapital» und war Teil des Kaufpreises der Akquisition der Herzing + Schroth. Die Transaktionskosten der Aktienkapitalerhöhung im Umfang von TCHF 80 wurden den Kapitalreserven belastet.

## FINANCIAL COVENANTS

Am 28. Juni 2012 unterzeichnete Feintool mit acht Banken einen Syndikatskredit in Höhe von CHF 120 Mio. Diese Finanzierung wurde über 5 Jahre (bis 30. Juni 2017) abgeschlossen. Der Syndikatskredit besteht aus CHF 100 Mio. für Geldkredite und CHF 20 Mio. für Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien. Im Syndikatskredit sind sogenannte Covenants definiert. Die wesentlichen Covenants sind:

- ▶ Eigenkapitalquote > 30 %
- ▶ Net Senior Debt/EBITDA < 3.0 x
- ▶ Diverse marktübliche negative respektive positive Covenants

Sollten diese Covenants in der Gruppe nicht eingehalten werden, so hätten die Banken das Recht, die Kredite kurzfristig zu kündigen. Per 31. Dezember 2012 sind alle Covenants eingehalten.

#### ERWERB VON BETEILIGUNGEN

Per 31. Mai 2012 hat Feintool Holding GmbH, Amberg, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Feintool International Holding AG, die Kontrolle der Schroth Antriebselemente GmbH, Ohrdruf übernommen, indem sie 60 % der Stammanteile der Gesellschaft akquirierte. Die restlichen 40 % übernahm die Feintool International Holding AG direkt.

Per Ende April gründete die Feintool Holding GmbH, Amberg, eine Übernahmegesellschaft, die am 31. Mai 2012 die Aktiven und Passiven der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG, Obertshausen erwarb. Diese Gesellschaft änderte letztlich ihren Namen in Herzing + Schroth GmbH, mit Sitz in Obertshausen.

Die deutsche Herzing+Schroth ist führend in der Entwicklung und Herstellung von hochpräzisen, spanlos umgeformten Bauteilen für den Antriebsstrang von Kraftfahrzeugen. Es ist ein Verfahren, das wie das Feinschneiden in der Automobilindustrie zur hochvolumigen Herstellung von Leichtbauteilen für effiziente Getriebe zum Einsatz kommt. Feintool will das neu erworbene technologische Potential global ausbauen und die vorhandenen Synergien nutzen (siehe auch unter «Konsolidierungskreis» sowie Ziffer 2 des Anhangs).

#### VERÄUSSERUNG VON BETEILIGUNGEN

Per Ende März 2012 veräußerte Feintool seine im Automationsgeschäft tätige Beteiligung an der IMA Automation Berlin GmbH an die Schweizerische Mikron-Gruppe (siehe auch unter «Konsolidierungskreis» sowie Ziffer 5 des Anhangs).

#### ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE AKTIVEN

Neben der IMA Automation Berlin GmbH enthielt diese Position in der Vorperiode auch die nicht mehr operativ benötigte Liegenschaft in Huttwil, die zum Verkauf ausgeschrieben ist. Da der Verkauf in den letzten 15 Monaten nicht realisiert werden konnte, erfolgte eine Rückklassifizierung ins Anlagevermögen. Die Verkaufsbemühungen dauern unverändert an.

#### NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

Am Bilanzstichtag sind verschiedene neue IFRS-Vorschriften publiziert, die aber noch nicht in Kraft getreten sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die folgenden Änderungen:

##### IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der ab 1. Januar 2015 gültige Standard regelt bestimmte Bereiche der Rechnungslegung von Finanzinstrumenten neu. Er wird den alten IAS 39-Standard ersetzen. So werden bestehende Regelungen zur Bewertung vereinfacht. Zukünftig werden Finanzinstrumente entweder mit ihren Verkehrswerten oder zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten sein. Weitere Themen sind die Optierung zur Bewertung mit Verkehrswerten, die Reklassifizierung und Investitionen in Eigenkapitalinstrumente. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2015 umsetzen, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

##### IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard ersetzt IAS 27 und SIC 12 und definiert die Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen, wenn ein Mutterunternehmen ein oder mehrere Unternehmen beherrscht. Im Wesentlichen wird das Prinzip der Beherrschung definiert und die Beherrschung als Grundlage für die Konsolidierung festgelegt. Zudem werden Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen festgelegt. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

#### IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard ersetzt IAS 31 und SIC 13. Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinschaftlichen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

#### IFRS 12 – Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmungen

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard regelt die Angaben über Informationen, die es dem Leser des Geschäftsberichts ermöglichen, das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen und die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen.

#### IFRS 13 – Fair Value Bewertung

Der ab 1. Januar 2013 gültige Standard definiert den Begriff Fair Value (beizulegender Zeitwert) neu einheitlich. IFRS 13 gelangt zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS-Artikel eine Bewertung zum Fair Value vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des Fair Value verlangt werden. Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

#### IAS 1 – Darstellung sonstiger Ergebnisposten

Die ab 1. Juli 2012 gültige Änderung von IAS 1 regelt die Darstellung von gewissen Positionen im sonstigen Gesamtergebnis. Geändert wurde, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die zurückgeführt werden können (z.B. Cash-Flow-Hedges, Fremdwährungsumrechnungen), und diejenigen, die nicht zurückgeführt werden können (beispielsweise erfolgswirksam durch das sonstige Gesamtergebnis zu erfassende Posten nach IFRS 9 Finanzinstrumente). Feintool wird diesen Standard ab dem Geschäftsjahr 2013 umsetzen.

#### IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Diese ab 1. Januar 2013 gültige Überarbeitung von IAS 19 bringt verschiedene Neuerungen. Der Ansatz von Änderungen in der Nettoschuld (dem Nettovermögen) aus leistungsorientierten Plänen einschliesslich der sofortigen Erfassung von leistungsorientierten Kosten, die Aufgliederung von leistungsorientierten Kosten nach Bestandteilen, der Ansatz von Neubewertungen im sonstigen Gesamtergebnis (OCI) sowie Planänderungen, Plankürzungen und Erfüllungen werden neu geregelt. Es werden erweiterte Angaben zu leistungsorientierten Plänen verlangt. Die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschliesslich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte Dienstzeit und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird geändert, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Abfindungsleistungen hat. Verschiedene andere Themen werden klargestellt. Dies schliesst die Klassifizierung von Leistungen an Arbeitnehmer, gegenwärtige Schätzungen von Sterberaten, Steuer- und Verwaltungsaufwand sowie Risikobeteiligungs- und andere bedingte Indexierungsmerkmale ein.

Aus der bisherigen Analyse erwartet das Management folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Die Gruppe erfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits direkt im sonstigen Ergebnis. Deshalb wird diese Änderung keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz und Gesamtergebnisrechnung haben. Weiter ist die Verzinsung des Planvermögens nicht mehr aufgrund der erwarteten Vermögenserträge basierend auf der Allokation der Vermögenswerte zu schätzen, sondern die Verzinsung erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes. Der Netto-Vorsorgeaufwand des Arbeitgebers wäre aufgrund der neuen Bestimmungen im Geschäftsjahr 2012 um rund CHF 1.8 Mio. höher ausgefallen. Dieser Mehraufwand ergibt sich aufgrund des Wegfalls der Amortisationen aus Planänderungsgewinnen und der neuen Berechnung des Zinsaufwandes.

#### IAS 27 – Einzelabschlüsse

Dieser ab 1. Januar 2013 gültige Standard enthält neu nur noch Bestimmungen über Einzelabschlüsse. Der Bereich Konzernabschlüsse wird neu im Standard IFRS 10 geregelt. Feintool wird die Bestimmungen im Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

#### IAS 28 – Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Diese ab 1. Januar 2013 gültige Überarbeitung regelt die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und erlässt Vorschriften über die Anwendung der Equity-Methode, wenn Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bilanziert werden sollen. Feintool wird die Bestimmungen im Geschäftsjahr 2013 umsetzen, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

#### IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Diese ab 1. Januar 2014 gültige Änderung regelt die Begriffe des «gegenwärtigen Zeitpunkts» sowie der «Gleichzeitigkeit». Feintool wird diese Änderungen ab Geschäftsjahr 2013 einführen, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Zudem wurden folgende Standards resp. Änderungen neu publiziert, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Feintool-Gruppe haben werden:

- ▶ IFRS 1: Darlehen der öffentlichen Hand
- ▶ IFRIC 20: Abtragungskosten in der Produktionsphase eines Tagebaus

#### WICHTIGE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundsätzlich wurden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie in der Vorperiode angewendet. Per 1. Januar 2012 hat Feintool keine neuen Standards und Interpretationen eingeführt.

#### WICHTIGE SCHÄTZUNGEN

Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, die die ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen.

**Sachanlagevermögen:** Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Feintool überprüft periodisch, ob die seinerzeit gewählte Abschreibungsdauer mit der effektiven Nutzungsdauer respektive mit der Kapazitätsauslastung des Sachanlagegutes übereinstimmt. Werden wesentliche Abweichungen der Nutzungsdauer festgestellt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend gekürzt. Sofern der zu erwartende Cashflow die zukünftigen Abschreibungen nicht mehr deckt, werden Impairment-Abschreibungen vorgenommen.

**Immaterielle Werte/Goodwill:** Bei Akquisitionen wird der Fair Value von erworbenen immateriellen Werten geschätzt. Ein Residualwert (Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven) stellt Goodwill dar. Die meisten erworbenen immateriellen Werte haben eine endliche Lebensdauer und werden daher systematisch abgeschrieben. Goodwill hat eine unbestimmte Lebensdauer und wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft. Die Aufteilung auf immaterielle Werte und Goodwill zum Zeitpunkt der Akquisition hat daher einen Einfluss auf die Abschreibungen in den Folgeperioden. Ferner werden beim Impairment-Test des Goodwill verschiedene Annahmen getroffen, die mittel- und langfristige (Terminal Value) Schätzungen erfordern. Dies betrifft sowohl interne Plandaten (Cashflow, Wachstumsraten usw.) wie auch externe Parameter (Diskontsatz). Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 21.2 des Anhangs.

**Ertrags- und Latente Steuerforderungen:** Feintool ist in unterschiedlichen Rechtssystemen steuerpflichtig. Die Rückstellungen für die weltweit anfallenden Ertragssteuern basieren auf Schätzungen. Für viele Transaktionen und Berechnungen im ordentlichen Geschäft ist die Steuerbelastung unsicher. Falls die effektiven Steuerbelastungen von den geschätzten abweichen, wird die entsprechende Anpassung im Geschäftsjahr verbucht, in dem die definitive Einschätzung erfolgt. Das Management ist der Meinung, dass

die entsprechenden Schätzungen realistisch und die entsprechenden Rückstellungen angemessen sind. Aktive latente Steuern werden vorwiegend auf temporären Differenzen, teilweise auch auf Verlustvorträgen gebildet, sofern eine Realisierung als wahrscheinlich erscheint. Die Werthaltigkeit von aktivierten Steuervorteilen auf Verlustvorträgen basiert somit auf Zukunftsprognosen des entsprechenden Steuersubjekts über eine Zeitdauer von mehreren Jahren. Sollten sich diese Zukunftsprognosen als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu erheblichen Wertveränderungen führen. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 13 und 14 des Anhangs.

**Forschung und Entwicklung:** Feintool bilanziert selbst erbrachte Leistungen für Forschung und Entwicklung, wenn die folgenden Punkte kumulativ erfüllt sind:

- ▶ technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Wertes, damit dieser zum Verkauf zu Verfügung stehen wird,
- ▶ Absicht der Fertigstellung und des Verkaufs,
- ▶ Fähigkeit zum Verkauf,
- ▶ Nachweis des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens für die Produkte des immateriellen Wertes,
- ▶ Verfügbarkeit adäquater finanzieller, technischer und anderer Ressourcen, um die Entwicklung abzuschliessen,
- ▶ zuverlässige Bewertbarkeit der Herstellkosten.

All diesen Punkten liegen Annahmen zugrunde. Sollten sich diese Annahmen als falsch oder unvollständig erweisen, kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Bewertung des entsprechenden immateriellen Gutes haben. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 21.1 des Anhangs.

**Rückstellungen:** Feintool bildet Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit beruht, die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Rückstellungen werden für eine Vielzahl von möglichen Ereignissen gebildet und werden in Ziffer 26 des Anhangs im Detail erläutert. Sie beinhalten jedoch per Definition einen höheren Grad an Schätzungen als andere Bilanzpositionen, da die geschätzten Verpflichtungen je nach Ausgang der Situation zu einem höheren oder tieferen Mittelabfluss führen können.

**Personalvorsorge:** Feintool hat in drei Ländern Vorsorgeeinrichtungen mit leistungsorientierten Komponenten. Der Status basiert auf teilweise langfristigen versicherungstechnischen Annahmen, die von der Realität abweichen können. Versicherungstechnische Differenzen, die sich je nach Situation des Kapitalmarkts sowie aus sich veränderten Diskontsatzes ergeben, können wesentliche Beträge erreichen. Diese werden direkt ins Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) gebucht. Die Ermittlung der jeweiligen zugrundeliegenden Prozentsätze beinhalten Schätzwerte, die zum Teil einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 27 des Anhangs.

Management und Verwaltungsrat sind der Meinung, dass die Planungsgrundlagen und Schätzannahmen realistisch sind.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst grundsätzlich den Jahresabschluss der Feintool International Holding AG, Lyss (Schweiz) sowie die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften, bei denen die Feintool International Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder die auf eine andere Art und Weise beherrscht werden (siehe Seite 84).

In der Berichtsperiode wurde der Konsolidierungskreis folgendermassen verändert:

Per Ende März 2012 veräusserte Feintool die im Automationsgeschäft tätige IMA Automation Berlin GmbH, Berlin an die Schweizerische Mikron-Gruppe (siehe auch unter Ziffer 5 «Verkauf IMA Berlin» des Anhangs).

Per 31. Mai 2012 übernahm die Feintool Holding GmbH, Amberg, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Feintool International Holding AG, die Kontrolle über die Schroth Antriebselemente GmbH, Ohrdruf, indem sie 60 % der Stammanteile der Gesellschaft akquirierte. Die restlichen 40 % übernahm die Feintool International Holding AG direkt.

Per Ende April 2012 gründete die Feintool Holding GmbH, Amberg, eine Übernahmegesellschaft, die Ende Mai 2012 die Aktiven und Passiven der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG, Obertshausen erwarb. Diese neue Gesellschaft änderte letztlich ihren Namen in Herzing + Schroth GmbH, mit Sitz in Obertshausen.

Weitere Informationen siehe unter «Erwerb von Beteiligungen» sowie Ziffer 2 des Anhangs.

Mit Vertrag von 9. März 2012 fusionierten die Feintool Technologie AG, Lyss und die Heinrich Schmid Maschinen- und Werkzeugbau AG, Jona rückwirkend per 1. Januar 2012. Der Standort Jona wird als Kompetenzzentrum für servomechanische Pressen weitergeführt.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Alle beherrschten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den voll konsolidierten Gesellschaften somit zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheiten am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis wird in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Zwischengewinne auf Vorräten oder Anlagevermögen werden im Rahmen der Konsolidierung ergebniswirksam eliminiert. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt und die Werte sind grundsätzlich auf Tausend (in CHF 1 000) gerundet.

## AKQUISITIONEN UND GOODWILL

Neu erworbene Konzerngesellschaften werden gemäss der «acquisition method» integriert. Die Konsolidierung der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme. Die Differenz zwischen dem Nettoverkehrswert der identifizierbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der übernommenen Gesellschaft und dem Kaufpreis wird als Goodwill verbucht. Akquisitionskosten werden sofort der Gesamtergebnisrechnung belastet. Nach der Erstbewertung wird der Goodwill zu den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft, indem der erzielbare Betrag (Marktwert abzüglich Veräusserungskosten oder höherer Nutzungswert) der entsprechenden «cash generating units» respektive «group of cash generating units» berechnet wird. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, wird eine Wertminderung («impairment») erfolgswirksam erfasst.

Beim Verkauf von oder beim Verlust der Kontrolle über Konzerngesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den abgegebenen Nettoaktiven (inklusive Goodwill) unter Berücksichtigung von kumulierten Fremdwährungserfolgen erfolgswirksam erfasst und im «übrigen Betriebsertrag» respektive «übrigen Betriebsaufwand» erfasst. Die Dekonsolidierung erfolgt auf den Stichtag des Kontrollverlustes über die Gesellschaft.

## FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der konsolidierten Gesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs erfasst. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Finanzergebnis erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwahrungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzwerte von ausländischen Gesellschaften zu Jahresendkursen, die Werte der Erfolgsrechnung respektive der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der

unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Verkauf oder bei der Liquidation einer Gruppengesellschaft oder bei Verlust der Kontrolle über die Gesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen über das Konzernergebnis als Teil des Verkaufserfolges ausgebucht.

Fremdwahrungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen, die einen Bestandteil der Nettoinvestition in eine Gesellschaft bilden, werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung (sonstiges Ergebnis) verbucht, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der nahen Zukunft nicht möglich oder nicht beabsichtigt ist.

Die Feintool-Gruppe hat in den Berichtsjahren folgende Umrechnungskurse verwendet:

		2012		2011 (Kurzjahr)	
		01.01.–31.12.2012		01.10.–31.12.2011	
		Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs
Euro-Raum	EUR 1	<b>1.2072</b>	<b>1.2044</b>	1.2185	1.2282
USA	USD 1	<b>0.9150</b>	<b>0.9314</b>	0.9375	0.9147
Japan	JPY 100	<b>1.0626</b>	<b>1.1651</b>	1.2210	1.1753
China	CNY 100	<b>14.6687</b>	<b>14.7997</b>	14.7510	14.3917



## FINANZIELLE AKTIVEN UND VERBINDLICHKEITEN

Es werden folgende Kategorien von Finanzaktiven und Finanzverbindlichkeiten unterschieden:

- ▶ **Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken («financial assets or financial liabilities at fair value through profit or loss»):**  
Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit der Absicht der aktiven Bewirtschaftung erworben werden. Alle Derivate werden dieser Kategorie zugewiesen. Diese Aktiven werden zum Marktwert bilanziert und sämtliche Wertschwankungen werden im Finanzergebnis dargestellt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von den Banken berechnet.
- ▶ **Forderungen und Darlehen («loans and receivables»):**  
Diese beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie an Dritte gewährte Darlehen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten respektive zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der «effective interest rate method».
- ▶ **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte («financial assets available-for-sale»):**  
Finanzinstrumente dieser Kategorie werden als Finanzanlage zum Marktwert bilanziert, wobei Wertschwankungen unter Berücksichtigung von allfälligen latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Eine Umbuchung in das Konzernergebnis erfolgt erst bei der Veräußerung des Finanzinstrumentes oder falls eine Wertminderung vorliegt.

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten mit Ausnahme von Finanzaktiven «at fair value through profit or loss», die ohne Transaktionskosten aktiviert werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Wesentlichen Finanzschulden sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Verbindlichkeiten aus Handelsaktivitäten «at fair value through profit or loss» (Derivate) sind zu Marktwerten bilanziert.

Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt nach der «effective interest rate»-Methode. Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

**Finanzgarantien:** Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Pressen gibt Feintool gelegentlich Finanzgarantien ab. Die daraus vereinnahmten Prämien werden zum Marktwert passiviert und über die Laufzeit linear aufgelöst, sofern daraus keine Inanspruchnahme erwartet wird, was eine Bildung einer Rückstellung zur Folge hätte.

Finanzielle Aktiven werden dann ausgebucht, wenn Feintool die Kontrolle über diese abgegeben hat, das heisst, wenn die damit zusammenhängenden Rechte verkauft wurden oder verfallen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind.

Feintool wendet zurzeit kein Hedge Accounting an.

## BILANZ

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postscheck- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen

Diese Position enthält Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Das Delkredere wurde aufgrund des effektiven Verlustrisikos berechnet und erfasst. Es beinhaltet einerseits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie eine pauschale Wertberichtigung für das vermutete Ausfallrisiko. Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

### Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zugekaufte Waren werden zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Artikel mit einer überhöhten Reichweite oder veraltete Gegenstände werden ausreichend wertberichtigt. Fertige Erzeugnisse, Fertigprodukte und Waren

werden zu Herstellungskosten inklusive entsprechender Produktionsgemeinkosten, höchstens jedoch zu den netto realisierbaren Werten bilanziert. Güter mit langer Lagerdauer werden wertberichtigt und nicht mehr verwendbare Artikel werden ganz abgeschrieben.

#### Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen

In dieser Position sind sämtliche Fertigungsaufträge abzüglich erhaltener Anzahlungen und notwendiger Rückstellungen bei erkennbaren Verlusten ausgewiesen. Fertigungsaufträge werden nach der sogenannten «percentage of completion method» (POC) erfasst, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- ▶ Der Vertragswert ist höher als CHF 500 000 respektive gleicher Wert in fremder Währung.
- ▶ Der Erlös aus dem Vertrag kann verlässlich berechnet werden.
- ▶ Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Vorteil, verbunden mit dem Fertigungsauftrag der Gesellschaft zufließen wird.
- ▶ Vertragskosten sowie der Fertigungsgrad des Fertigungsauftrages können verlässlich bemessen werden.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so erfolgt die Ertragerfassung bei Übergang von Nutzen und Gefahren. Wird erwartet, dass die Kosten aus einem Fertigungsauftrag die vertraglich vereinbarten Erlöse überschreiten, so wird der erwartete Gesamtverlust aus dem Auftrag unverzüglich und vollumfänglich der Gesamtergebnisrechnung belastet.

Bilanziert wird somit der so ermittelte Betrag abzüglich erhaltener Anzahlungen. Die aktivierten Beträge werden im Ausmass des Fertigungsgrades im Umsatz verbucht.

#### Zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen

Dabei handelt es sich um Vermögenswerte, die durch Veräusserung und nicht durch Nutzung realisiert werden. Es werden nur dann Umklassierungen vorgenommen, wenn der Verkauf beschlossen und innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein soll. Solche Vermögenswerte werden nicht mehr systematisch abgeschrieben, sondern zum Buchwert oder tieferen Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert.

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Als Anschaffungskosten gelten dabei alle Kosten, um das Anlagegut in den vorgesehenen funktionsfähigen Zustand zu bringen. Fremdkapitalzinsen sind Bestandteil der Anschaffungskosten, sofern diese dem Anlagegut zugeordnet werden können. Spätere Unterhaltskosten werden dann aktiviert, wenn dadurch entweder die Betriebsdauer verlängert wird oder die Produktionskapazität gesteigert werden kann. Nicht wertvermehrende Unterhaltsarbeiten und Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst. Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und separat abgeschrieben. Abschreibungen werden linear über die geschätzte Lebensdauer verbucht. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen im Sinne von Impairments (siehe separaten Abschnitt) werden dann erfasst, wenn der Buchwert als nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden separat ausgewiesen.

Es gelten die folgenden Abschreibungsdauern:

Gebäude:	20 bis 40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen:	8 bis 15 Jahre
Fahrzeuge:	3 bis 5 Jahre

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand (Fördermittel)

Zuwendungen der öffentlichen Hand (erhaltene Fördermittel) für Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes in Abzug gebracht. Da die Fördermittel in der Regel an bestimmte Bedingungen geknüpft sind, deren Verletzung die Rückzahlung zur Folge hätte, werden die erhaltenen Fördermittel zudem als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

#### Immaterielle Anlagen

Als immaterielle Anlagen gelten insbesondere Goodwill, Patente, Software sowie gewisse Entwicklungskosten. Letztere werden aktiviert, wenn die technische und marktmässige Realisierbarkeit als gegeben erscheint, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie aufgrund der Absatzmärkte die Kosten als realisierbar betrachtet werden können. Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer linear amortisiert. Etwaige Wertminderungen im Sinne von Impairments (siehe separater Abschnitt) wer-

den dann erfasst, wenn der Buchwert als nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden separat ausgewiesen.

Die immateriellen Werte (mit Ausnahme von Goodwill) haben eine begrenzte Lebensdauer und werden wie folgt amortisiert:

Patente und Marken:	max. 10 Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten:	max. 10 Jahre
Software:	3 bis 5 Jahre

#### Wertminderungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen (Sachanlagen, immaterielle Anlagen) wird überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung möglich erscheint. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird darüber hinaus jährlich überprüft. Übersteigt dabei der Buchwert den sogenannten erzielbaren Betrag (Marktwert abzüglich Veräußerungskosten oder höherer Nutzungswert), erfolgt eine sofortige Wertminderung des Buchwertes auf den netto realisierbaren Wert. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die zukünftigen Geldflüsse mit einem Vorsteuer-Diskontsatz abgezinst. Dieser Diskontsatz reflektiert die aktuellen Markteinschätzungen und die Risiken der entsprechenden Aktiven.

#### Leasingverträge (Finanzierungsleasing)

Finanzierungs-Leasingverträge, die den Besitzer hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentümer gleichsetzen, werden wie normale Käufe von Sachanlagen oder immateriellen Werten bilanziert. Das Aktivum sowie die entsprechende Leasingschuld werden dabei zu Verkehrswerten oder zum tieferen Netto-Barwert der geschuldeten Leasingraten bilanziert. Die Abschreibung des Leasingguts erfolgt über die Nutzungs- oder die kürzere Vertragsdauer, sofern es nicht als gesichert erscheint, dass das Leasinggut bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht. Gewinne aus Sale & Lease-Back-Transaktionen bei einem Finanzleasing werden passiviert und über die Vertragsdauer linear aufgelöst. Operating-Leasing wird nicht bilanziert, aber im Anhang offengelegt. Die Leasingraten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wobei etwaigen ausserordentlichen Elementen (z. B. Incentives zu Beginn der Vertragsdauer) entsprechend Rechnung getragen wird.

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten an Dritte gewährte Darlehen sowie Kauttionen. Finanzanlagen werden je nach Charakter (siehe Abschnitt «Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten») zum Marktwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der «effective interest rate method» verbucht. Erfolge aus diesen Finanzanlagen werden im Finanzergebnis verbucht.

#### Kurzfristiges Fremdkapital

Es handelt sich um Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Es umfasst auch den Teil der langfristigen Verbindlichkeiten, der innerhalb eines Jahres zur Tilgung fällig wird.

#### Passive Rechnungsabgrenzung

In den passiven Rechnungsabgrenzungen werden einerseits Aufwendungen der Jahresabschlussperiode verbucht, für die noch keine Belege vorhanden sind. Auf der anderen Seite werden hier auch im Voraus erhaltene Erträge der Jahresabschlussperiode verbucht, für die noch Leistungen erbracht werden müssen. Insbesondere im Segment Feintool Fineblanking Technology kommt es vor, dass den Kunden Feinschneidpressen in Rechnung gestellt worden sind, aber noch nicht alle Lieferantenrechnungen eingetroffen oder alle vertraglich geregelten Arbeiten für die Presse erfolgt sind.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn a) aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Es erfolgen keine Rückstellungen für künftige operative Verluste. Rückstellungen für Restrukturierungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem sich die Konzerngesellschaft zur Durchführung faktisch verpflichtet, indem sie den Plan den betroffenen Personen offenlegt und sofern die Kosten aufgrund eines Detailplans zuverlässig bestimmt werden können. Die Verbuchung der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Sachverhalt, für den die Rückstellung erfasst worden ist, entweder nicht mehr existiert oder mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr eintreten kann.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der «balance-sheet-liability-method» berücksichtigt. Entsprechend dieser Methodik werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet. Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, die die Realisierung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften ermöglichen.

Die Veränderung der latenten Steuern wird erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme der latenten Steuern auf direkt im sonstigen Ergebnis erfassten Beträgen, die ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

### Aktienbezogene Vergütungen

Aktien werden als Bestandteil des Bonus zu einem vertraglich vordefinierten Betrag der Geschäftsleitung abgegeben.

### Personalvorsorge

Der Konzern hat verschiedene Vorsorgesysteme für die Mitarbeitenden, die sich je nach Umfeld der jeweiligen Gesellschaft unterscheiden. Die Finanzierung der Vorsorgesysteme erfolgt durch Beiträge des Arbeitgebers und/oder der Mitarbeitenden an staatliche Vorsorgepläne, an rechtlich selbstständige Vorsorgesysteme (Stiftungen, Versicherungen) oder durch Bildung einer entsprechenden Rückstellung in der Bilanz der Gesellschaft.

Bei beitragsorientierten Plänen entspricht der periodengerecht abgegrenzte Aufwand den vereinbarten Beiträgen der Konzerngesellschaften. Bei leistungsorientierten Plänen werden die Kosten durch aktuarische Gutachten von unabhängigen Experten gemäss der «projected unit credit method» berechnet. Die Berechnungen werden periodisch aktualisiert. Im Falle von separaten Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich um sogenannte «funded plans», im Falle von vereinbarten Zusagen der Konzerngesellschaften selbst um «unfunded plans». Die bilanzierte Verpflichtung ergibt sich

aus der durch den Aktuar bestimmten «defined benefit obligation», gekürzt um etwaige, zum Marktwert erfasste Aktiven.

Eine dabei ermittelte Nettoverpflichtung wird grundsätzlich immer passiviert. Ein Nettoüberschuss wird nur im Ausmass des Nutzenpotenzials der Konzerngesellschaft unter Berücksichtigung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aktiviert. Der in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Aufwand entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten, abzüglich der Beiträge der Mitarbeitenden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und somit direkt ins Eigenkapital gebucht. Sie ergeben sich aus der Differenz zwischen den Annahmen und den effektiven Werten sowie aus den Veränderungen der Annahmen.

Andere langfristige Zusagen an die Mitarbeitenden wie Dienstjubiläen oder «sabbatical leave programs» werden nach der gleichen Methodik erfasst. Diese versicherungstechnischen Erfolge werden sofort vollumfänglich in der Gesamtergebnisrechnung (sonstiges Ergebnis) erfasst.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt den sogenannten Residualwert (Aktiven abzüglich Fremdkapital) dar. Die Kapitalreserven ergeben sich aus Agiozahlungen der Aktionäre, aus Transaktionen mit eigenen Aktien, aus Mitarbeiteroptionen und dem Marktwert des Wandelrechts bei der seinerzeitigen Ausgabe von Wandelanleihen. Die Gewinnreserven beinhalten thesaurierte Erfolge des Konzerns korrigiert um die versicherungstechnischen Gewinne respektive Verlusten aus IAS 19. Vom Eigenkapital werden erworbene eigene Aktien zu den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Übrige Zahlungen aus Eigenkapitalinstrumenten (Derivate, denen die Eigenschaft von Eigenkapital zukommt) werden ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht.

## UMSATZ- UND GEWINNREALISIERUNG

### Nettoumsatz

Der Nettoumsatz aus Warenverkäufen und Dienstleistungen entspricht dem Umsatz nach Steuern, Gutschriften und Rabatten. Die Umsatzverbuchung erfolgt, mit Ausnahme derjenigen Fertigungsaufträge, die nach der «percentage of completion method» (POC) abgerechnet werden (vgl. Abschnitt Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen), bei Übergang von Nutzen und Gefahr.

Die Warenverkäufe bestehen aus den Verkäufen von Maschinen, Werkzeugen, Automationsanlagen, Feinschneid- und Umformteilen sowie Ersatzteilen. Als Dienstleistungserträge werden Erträge aus Serviceleistungen an Maschinen und Anlagen erfasst.

### Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen sowie diverse kleinere Erträge wie Einnahmen aus Personalrestaurants, an Dritte verrechnete IT-Leistungen und Mieterträge aus Liegenschaften.

Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen werden zum Zeitpunkt des Eigentumsübertrages und der damit verbundenen Übertragung von Nutzen und Gefahr erfasst. Die Erfassung der diversen kleineren Erträge erfolgt in der Regel periodisch respektive nach erfolgter Dienstleistung.

### Forschung und Entwicklung

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert, übrige Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr der Aufwendung der Gesamtergebnisrechnung voll belastet. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nur dann aktiviert, wenn ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen klar ersichtlich ist.

### Zinsen

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Noch nicht erhaltene Zinsen werden per Bilanzstichtag in den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst. Der Ausweis der Zinserträge erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzertrag.

## 1 Segmentinformationen

2012 Produkte und Dienstleistungen	in CHF 1 000	Fineblanking Technology	System Parts	Automation	Total Segmente	Finanzen/ Übrige	Elimina- tionen	Gruppe
Nettoumsatz		99 355	296 322	49 433	445 110	–	-18 130	426 980
- Ertrag mit anderen Segmenten		-18 033	-97	–	-18 130	–	18 130	–
<b>Total Nettoumsatz Gruppe</b>		<b>81 322</b>	<b>296 225</b>	<b>49 433</b>	<b>426 980</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>426 980</b>
<b>EBITDA</b>		<b>9 666</b>	<b>30 231</b>	<b>7 389</b>	<b>47 286</b>	<b>2 824</b>	<b>-5 697</b>	<b>44 413</b>
Abschreibungen		-1 441	-18 113	-254	-19 808	-2 148	953	-21 003
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>8 225</b>	<b>12 118</b>	<b>7 135</b>	<b>27 478</b>	<b>676</b>	<b>-4 744</b>	<b>23 410</b>
Finanzaufwand								-9 439
Finanzertrag								4 115
Gewinnsteuern								-5 307
<b>Konzernergebnis weitergeführte Bereiche</b>								<b>12 779</b>
<b>Aktiven <sup>1)</sup></b>		<b>63 074</b>	<b>265 723</b>	<b>18 177</b>	<b>346 974</b>	<b>94 964</b>	<b>-55 338</b>	<b>386 600</b>
<b>Nettoumlaufvermögen <sup>2)</sup></b>		<b>7 837</b>	<b>46 900</b>	<b>-143</b>	<b>54 594</b>	<b>-4 596</b>	<b>-151</b>	<b>49 847</b>
<b>Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing) <sup>1)</sup></b>		<b>2 531</b>	<b>32 306</b>	<b>667</b>	<b>35 504</b>	<b>2 069</b>	<b>-2 747</b>	<b>34 826</b>
<b>Personalbestand</b>		<b>238</b>	<b>1 326</b>	<b>206</b>	<b>1 770</b>	<b>39</b>	<b>–</b>	<b>1 809</b>
<b>Geografische Regionen</b>			Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien			<b>Gruppe</b>
<b>Nettoumsatz Gruppe <sup>3)</sup></b>		<b>10 730</b>	<b>221 613</b>	<b>102 800</b>	<b>91 837</b>			<b>426 980</b>
davon Deutschland			149 478					
davon Japan					54 344			
davon China					22 223			
<b>Sach- und immaterielle Anlagen</b>		<b>34 298</b>	<b>84 711</b>	<b>44 316</b>	<b>33 109</b>			<b>196 434</b>

<sup>1)</sup> Die Werte der nicht weitergeführten Bereiche sind unter «Finanzen/Übrige» aufgeführt.

<sup>2)</sup> Das Nettoumlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Warenvorräten, dem Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenanzahlungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

<sup>3)</sup> Der Nettoumsatz ist aufgrund des Domizils des Kunden auf die Länder zugeteilt.

Das Segment «Feintool Fineblanking Technology» beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Verkauf von Pressen, Werkzeugen, Peripheriesystemen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Das Segment «Feintool System Parts» entwickelt, produziert und verkauft hochpräzise Systemkomponenten und Baugruppen unter Nutzung der Feinschneid- und Umformtechnologie. Das Segment «Feintool Automation» bietet ein umfassendes Angebot an Montagesystemen an.

«Finanzen/Übrige» beinhalten im Wesentlichen die Zahlen der Feintool International Holding AG, der Feintool International Management AG, der Feintool Intellectual Property AG, der deutschen Subholding Feintool Holding GmbH sowie der sich in der Subholding HL Holding AG und deren Töchtern befindlichen Immobiliengesellschaft. Im Weiteren befinden sich hier auch die Werte der nicht weitergeführten Bereiche.

Das Betriebsergebnis beinhaltet alle operativen Erträge und Aufwendungen, die in den entsprechenden Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind segmentübergreifend anfallende Aufwendungen, die direkt «at arm's length» verrechnet werden. Die Finanzierung von Feintool erfolgt auf Gruppenebene. Daher werden Finanzaufwand und Finanzertrag sowie Steuern lediglich auf Gruppenebene ausgewiesen und erscheinen somit nicht in den Segmentreportings.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

2011 (Kurzjahr) Produkte und Dienstleistungen	in CHF 1 000	Fineblanking Technology	System Parts	Automation	Total Segmente	Finanzen/ Übrige	Elimina- tionen	Gruppe
Nettoumsatz		29 446	58 769	16 712	104 927	–	-3 679	101 248
- Ertrag mit anderen Segmenten		-3 674	-5	–	-3 679	–	3 679	–
<b>Total Nettoumsatz Gruppe</b>		<b>25 772</b>	<b>58 764</b>	<b>16 712</b>	<b>101 248</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>101 248</b>
<b>EBITDA</b>		<b>3 134</b>	<b>6 826</b>	<b>1 493</b>	<b>11 453</b>	<b>-1 730</b>	<b>-727</b>	<b>8 996</b>
Abschreibungen		-349	-3 097	-88	-3 534	-574	200	-3 908
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>2 785</b>	<b>3 729</b>	<b>1 405</b>	<b>7 919</b>	<b>-2 304</b>	<b>-527</b>	<b>5 088</b>
Finanzaufwand								-3 222
Finanzertrag								2 153
Gewinnsteuern								-1 806
<b>Konzernergebnis weitergeführte Bereiche</b>								<b>2 213</b>
<b>Aktiven <sup>1)</sup></b>		<b>64 730</b>	<b>196 570</b>	<b>27 402</b>	<b>288 702</b>	<b>159 768</b>	<b>-122 291</b>	<b>326 179</b>
<b>Nettoumlaufvermögen <sup>2)</sup></b>		<b>18 768</b>	<b>21 109</b>	<b>1 677</b>	<b>41 554</b>	<b>-3 315</b>	<b>166</b>	<b>38 405</b>
<b>Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing) <sup>1)</sup></b>		<b>103</b>	<b>5 178</b>	<b>209</b>	<b>5 490</b>	<b>–</b>	<b>-579</b>	<b>4 911</b>
<b>Personalbestand</b>		<b>236</b>	<b>788</b>	<b>262</b>	<b>1 286</b>	<b>40</b>	<b>–</b>	<b>1 326</b>
<b>Geografische Regionen</b>			Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien			<b>Gruppe</b>
<b>Nettoumsatz Gruppe <sup>3)</sup></b>		<b>1 410</b>	<b>53 600</b>	<b>25 015</b>	<b>21 223</b>			<b>101 248</b>
davon Deutschland			40 491					
davon Japan					12 876			
davon China					4 788			
<b>Sach- und immaterielle Anlagen</b>		<b>31 792</b>	<b>37 261</b>	<b>43 896</b>	<b>28 811</b>			<b>141 760</b>

<sup>1)</sup> Die Werte der nicht weitergeführten Bereiche sind unter «Finanzen/Übrige» aufgeführt.

<sup>2)</sup> Das Nettoumlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Warenvorräten, dem Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenanzahlungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

<sup>3)</sup> Der Nettoumsatz ist aufgrund des Domizils des Kunden auf die Länder zugeteilt.

Das Segment «Feintool Fineblanking Technology» beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Verkauf von Pressen, Werkzeugen, Peripheriesystemen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Das Segment «Feintool System Parts» entwickelt, produziert und verkauft hochpräzise Systemkomponenten und Baugruppen unter Nutzung der Feinschneid- und Umformtechnologie. Das Segment «Feintool Automation» bietet ein umfassendes Angebot an Montagesystemen an.

«Finanzen/Übrige» beinhalten im Wesentlichen die Zahlen der Feintool International Holding AG, der Feintool International Management AG, der Feintool Intellectual Property AG, der deutschen Subholding Feintool Holding GmbH sowie der sich in der Subholding HL Holding AG und deren Töchtern befindlichen Immobiliengesellschaft. Im Weiteren befinden sich hier auch die Werte der nicht weitergeführten Bereiche.

Das Betriebsergebnis beinhaltet alle operativen Erträge und Aufwendungen, die in den entsprechenden Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind segmentübergreifend anfallende Aufwendungen, die direkt «at arm's length» verrechnet werden. Die Finanzierung von Feintool erfolgt auf Gruppenebene. Daher werden Finanzaufwand und Finanzertrag sowie Steuern lediglich auf Gruppenebene ausgewiesen und erscheinen somit nicht in den Segmentreportings.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.



## 2 Erwerb von Beteiligungen

Per 31. Mai 2012 hat Feintool Holding GmbH, Amberg, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Feintool International Holding AG, die Kontrolle der Schroth Antriebselemente GmbH, Ohrdruf übernommen, indem sie 60 % der Stammanteile der Gesellschaft akquiriert hat. Die restlichen 40 % wurden direkt von der Feintool International Holding AG übernommen.

Per Ende April 2012 gründete die Feintool Holding GmbH, Amberg, eine Übernahmegesellschaft, welche Ende Mai 2012 die Aktiven und Passiven der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG, Obertshausen erwarb. Diese neue Gesellschaft wurde letztlich in Herzing + Schroth GmbH, mit Sitz in Obertshausen, umbenannt.

Herzing + Schroth ist führend in der Entwicklung und Herstellung von hochpräzisen, spanlos umgeformten Bauteilen für den Antriebsstrang von Kraftfahrzeugen. Es ist ein Verfahren, das in der Automobilindustrie zur hochvolumigen Herstellung von Leichtbauteilen für effiziente Getriebe zum Einsatz kommt. Feintool will das neu erworbene technologische Potential global ausbauen und die vorhandenen Synergien nutzen.

In den ersten sieben Monaten unter der Feintool-Gruppe erwirtschaftete Herzing + Schroth einen Umsatz von TCHF 41 772 und einen operativen Verlust (EBIT) von TCHF 1 828. Hätte die Akquisition per 1. Januar 2012 stattgefunden, so hätte sich der konsolidierte Umsatz der Feintool-Gruppe auf CHF 460.4 Mio. und das operative Ergebnis (EBIT) auf CHF 24.2 Mio. belaufen. Da Herzing + Schroth bis zum Übernahmzeitpunkt nicht nach IFRS bilanzierte, handelt es sich bei diesen Angaben um Schätzungen.

<b>2.1 Erbrachte Gegenwerte für die akquirierten Beteiligungen:</b>	in CHF 1 000
Flüssige Mittel	14 436
Aktienkapitalerhöhung und Ausgabe von 17 150 neuen Aktien à nom. CHF 50 zum Preis von CHF 305.75 aus dem genehmigten Aktienkapital	5 244
<b>Total erbrachte Gegenwerte</b>	<b>19 680</b>

<b>2.2 Identifizierbare Aktiven und Passiven:</b>	in CHF 1 000
Flüssige Mittel	211
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / übrige Forderungen	6 034
Vorräte / Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	12 502
Sachanlagen	31 673
Immaterielle Anlagen	4 926
Latente Steuerforderungen	31
Finanzielle Verbindlichkeiten	-23 754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / übrige Verbindlichkeiten	-11 945
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1 922
Personalvorsorge	-5 761
<b>Netto identifizierbare Aktiven</b>	<b>11 995</b>

- ▶ Die Warenvorräte und das Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen wurden zum Marktwert bewertet.
- ▶ Die in den Sachanlagen enthaltenen Maschinen und Anlagen wurden im Akquisitionszeitpunkt zum massgeblichen Zeitwert bewertet.
- ▶ Die Ermittlung des Verkehrswertes der betrieblich genutzten Liegenschaft in Ohrdruf wurde von einem unabhängigen Schätzer vorgenommen.
- ▶ Die immateriellen Anlagen enthalten «Kundenbeziehungen» in der Höhe von TCHF 4 113, die mittels der Multi-Period Excess Earnings Method (MEEM) errechnet worden sind. Die Kundenbeziehungen werden linear über 10 Jahre abgeschrieben.
- ▶ Zur Berechnung der Personalvorsorge wurden Pensionsgutachten von unabhängigen Spezialisten erstellt.
- ▶ Auf den vorgenommenen Anpassungen wurden latente Steuern berechnet.

**2.3 Goodwill**

in CHF 1 000

Total erbrachte Gegenwerte	19 680
Netto identifizierbare Aktiven	-11 995
<b>Goodwill</b>	<b>7 685</b>

Der Goodwill repräsentiert für die Feintool-Gruppe den Wert, den sie hätte bezahlen müssen, um selbständig «auf der grünen Wiese» einen gewinnbringenden Betrieb zur Herstellung von spanlosen Umformteilen zu erstellen. Die Akquisition soll die Feintool-Gruppe sowohl in der dem Feinschneiden benachbarten Verfahren des Umformens, als auch bei der geografischen Marktbearbeitung in den USA und im Raum Asien massgeblich weiterbringen.

Die in der Feintool-Gruppe aufgelaufenen Kosten für die Akquisition der Herzing + Schroth beliefen sich auf rund CHF 0.8 Mio. Darin enthalten sind insbesondere externe Anwalts- sowie Beraterkosten und Grundstücksteuern. Die Kosten wurden im übrigen operativen Betriebsaufwand erfasst.

**3 Nicht weitergeführte Bereiche**

Im Vorjahr wurden unter den nicht weitergeführten Bereichen im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge der verkauften Liegenschaft in Biberist erfasst.

Da der Verkauf der Liegenschaft in Huttwil in den letzten 15 Monaten nicht realisiert werden konnte, erfolgte eine Rückklassifizierung in das Anlagevermögen. Die Verkaufsbemühungen dauern unverändert an.

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>3.1 Resultat der nicht weitergeführten Bereiche</b>		
<b>Nettoumsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Total Betriebsaufwand	0	-8
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>0</b>	<b>-8</b>
Nettofinanzergebnis	0	66
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0</b>	<b>58</b>
Ertragssteuern	0	0
<b>Ergebnis aus nicht weitergeführten Bereichen</b>	<b>0</b>	<b>58</b>
Vorperiode: Gewinn aus Veräusserungen von nicht weitergeführten Bereichen (inklusive Verkaufskosten von TCHF 662)	0	338
<b>Effekt auf das Ergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>396</b>
<b>Mittelfluss aus (in) nicht weitergeführten Bereichen</b>		
- aus betrieblicher Tätigkeit	0	-670
- aus Investitionstätigkeit	0	17 000
- aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	0
<b>Zunahme/(Abnahme) der flüssigen Mittel</b>	<b>0</b>	<b>16 330</b>
<b>Ergebnis pro Aktie (in CHF)</b>		
- unverwässert	0.00	0.52
- verwässert	0.00	0.52

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>3.2 Effekt aus dem Abgang der nicht weitergeführten Bereiche</b>		
Sachanlagen	0	-16 000
Goodwill	0	0
<b>Netto Aktiven und Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>-16 000</b>
In bar erhaltener Verkaufspreis	0	17 000
Abzüglich verkaufte flüssige Mittel	0	0
<b>Netto Mittelzufluss</b>	<b>0</b>	<b>17 000</b>

Im Effekt aus dem Abgang der nicht weitergeführten Bereiche ist im Vorjahr der Verkauf der Liegenschaft in Biberist dargestellt.

#### 4 Zum Verkauf gehaltene Aktiven/Verbindlichkeiten

In dieser Position enthalten ist im Vorjahr die zum Verkauf gehaltene Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH sowie die nicht betrieblich genutzte Liegenschaft Huttwil. Da die Liegenschaft in Huttwil innerhalb der letzten 15 Monaten nicht veräussert werden konnte, wurde diese wieder in das Anlagevermögen zurückklassiert. Die Verkaufsbemühungen dauern unverändert an.

Per Ende März 2012 veräusserte Feintool die IMA Automation Berlin GmbH. Siehe dazu Ziffer 5 des Anhangs.

Die Positionen «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» resp. «Zum Verkauf gehaltene Passiven» gliedern sich wie folgt auf:

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	0	3 142
Warenlager	0	272
Anlagevermögen	0	290
<b>Total aus IMA Automation Berlin GmbH</b>	<b>0</b>	<b>3 704</b>
Liegenschaften	0	3 039
<b>Zum Verkauf gehaltene Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>6 743</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	0	4 424
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	193
<b>Total aus IMA Automation Berlin GmbH</b>	<b>0</b>	<b>4 617</b>
<b>Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>4 617</b>

## 5 Verkauf IMA Berlin

Per Ende März 2012 veräusserte Feintool seine Beteiligung an der IMA Automation Berlin GmbH an die Schweizerische Mikron-Gruppe. Die Aktiven und Passiven der IMA Berlin wurden im Geschäftsbericht per 31.12.2011 in je einer Position unter «Zum Verkauf gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten» ausgewiesen. Der Gewinn aus der Veräusserung wurde im «Übrigen Betriebsertrag» verbucht.

Die in der Feintool-Gruppe aufgelaufenen Kosten für den Verkauf der IMA Automation Berlin GmbH beliefen sich auf rund CHF 0.7 Mio. Darin enthalten sind insbesondere externe Anwalts- und Beraterkosten. Der Aufwand wurde im übrigen operativen Betriebsertrag erfasst.

	<b>2012</b>
	01.01.–31.12.2012
	in CHF 1 000
<b>Effekt aus dem Verkauf der IMA Berlin</b>	
In bar erhaltener Verkaufspreis	4 214
Netto Aktiven zum Stichtagskurs	-495
Umrechnungsdifferenzen	-225
Abgetretene Gewinne aus Ergebnisabführungsvertrag	-252
<b>Gewinn aus Veräusserung IMA Berlin</b>	<b>3 242</b>

	<b>2012</b>	<b>2011 (Kurzjahr)</b>
	01.01.–31.12.2012	01.10.–31.12.2011
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
<b>6 Nettoumsatz</b>		
Bruttoumsatz <sup>1)</sup>	433 764	102 302
Erlösminderungen	-6 784	-1 054
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>426 980</b>	<b>101 248</b>

<sup>1)</sup> Vom Bruttoumsatz werden insgesamt TCHF 74 484 (Vorperiode TCHF 19 580) aus Fertigungsaufträgen (POC) ermittelt.

	<b>2012</b>	<b>2011 (Kurzjahr)</b>
	01.01.–31.12.2012	01.10.–31.12.2011
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
<b>7 Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	108 000	22 604
Sozialaufwand	17 527	3 463
Übriger Personalaufwand	4 285	708
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>129 812</b>	<b>26 775</b>

Die Gruppe beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 1 809 Mitarbeitende (Vorperiode 1 326) und 99 Lernende (Vorperiode 79).

	<b>2012</b>	<b>2011 (Kurzjahr)</b>
	01.01.–31.12.2012	01.10.–31.12.2011
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
<b>8 Betriebsaufwand</b>		
Unterhalt und Reparaturen	33 334	7 090
Miete und Leasing	4 282	979
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>37 616</b>	<b>8 069</b>

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>9 Verwaltungs- und Vertriebsaufwand</b>		
Marketing- und Kommunikationskosten	3 281	919
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	12 898	3 657
<b>Total Verwaltungs- und Vertriebsaufwand</b>	<b>16 179</b>	<b>4 576</b>

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>10 Übriger Betriebsaufwand</b>		
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	236	4
Abgaben und Steuern (ohne Ertragssteuern)	906	231
Übriger Aufwand <sup>1)</sup>	2 537	745
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>3 679</b>	<b>980</b>

<sup>1)</sup> Im übrigen Aufwand sind diverse Kosten enthalten, die weder dem Betriebsaufwand noch dem Verwaltungs- und Vertriebsaufwand zugewiesen werden können.

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>11 Übriger Betriebsertrag</b>		
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	373	12
Veräusserung IMA Berlin, abzüglich Verkaufskosten	2 542	0
Übriger Ertrag <sup>1)</sup>	3 520	672
<b>Total übriger Betriebsertrag</b>	<b>6 435</b>	<b>684</b>

<sup>1)</sup> In der Position «Übriger Ertrag» sind u. a. wieder eingebrachte Debitorenverluste, Erlöse aus Betriebsrestaurants, weiterverrechnete IT-Kosten und Untervermietungen enthalten.

## 12 Finanzergebnis

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>12.1 Finanzaufwand</b>		
Zinsaufwand	4 330	831
Übriger Finanzaufwand <sup>1)</sup>	1 922	437
Kursverluste	3 187	1 954
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>9 439</b>	<b>3 222</b>

<sup>1)</sup> Der übrige Finanzaufwand enthält neben Bankspesen auch Abgaben auf länderspezifischen Finanztransaktionen, die Amortisation der Gestehungskosten des Konsortialkredit-tes, Kosten für Market Making und Marktwertveränderung aus Swap-Geschäften.

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>12.2 Finanzertrag</b>		
Zinsertrag	539	143
Übriger Finanzertrag <sup>1)</sup>	685	189
Kursgewinne	2 891	1 821
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>4 115</b>	<b>2 153</b>

<sup>1)</sup> Der übrige Finanzertrag enthält Erträge aus Marktveränderungen aus Swap-Geschäften sowie aus Verzinsung einer Mietkaution.

### 13 Gewinnsteuer

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>13.1 Analyse der Gewinnsteuer</b>		
Angefallene Gewinnsteuern der Berichtsperiode	4 252	627
Angefallene Gewinnsteuern der Vorperioden	-267	182
Latente Gewinnsteuern	1 322	997
<b>Total Gewinnsteuern</b>	<b>5 307</b>	<b>1 806</b>

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>13.2 Analyse der Steuerbelastung</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>18 086</b>	<b>4 415</b>
Gewichteter Steuersatz in %	33.5 %	42.0 %
<b>Erwarteter Gesamtsteueraufwand</b>	<b>6 060</b>	<b>1 856</b>
Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus dem laufenden Jahr	1 114	128
Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge aus der Vorperiode	-1 843	0
Neubeurteilung latenter Steuerforderungen/-Verbindlichkeiten	671	-581
Steurgutschriften/-belastungen aus Vorperioden	-267	182
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-63	202
Übrige Einflüsse	-365	19
<b>Effektiver Gewinnsteueraufwand</b>	<b>5 307</b>	<b>1 806</b>
<b>Effektiver Gewinnsteueraufwand in %</b>	<b>29.3 %</b>	<b>40.9 %</b>

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten. Er kann sich naturgemäss nach Höhe der einzelnen Gewinne verändern.

Die Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus dem laufenden Jahr betrifft insbesondere die System Parts Gesellschaft in der Schweiz und China. Die Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge aus dem Vorjahr betrifft die Gesellschaften in den USA. Die Neubeurteilung der latenten Steuerforderungen/-Verbindlichkeiten resultiert einerseits aus der Auflösung von aktivierten Verlustvorträgen infolge Neubeurteilung des zukünftigen Geschäftsganges bei einer Immobiliengesellschaft. Auf der anderen Seite betrifft dies eine steuerliche Neubewertung von Finanzpassiven in Deutschland. Die übrigen Einflüsse enthalten Differenzen aus zum Teil unterschiedlichen Besteuerungen von Aktiven und Passiven in den Steuerbilanzen, insbesondere in Deutschland, in Japan und in den USA.

Die hohen gewichteten Steuersätze sind bedingt durch die Standorte Europa und Japan, welche zum Teil erhebliche Gewinne erwirtschaften. Auf der anderen Seite verursachte die Holding hohe Kosten. Die operativen Gesellschaften hatten dadurch erhebliche Steuerbelastungen während die Verluste aufgrund der speziellen Situation der Holding kaum zu Steuergutschriften führten.

## 14 Latente Steuern

14.1 Buchwerte	in CHF 1 000	31.12.2012		31.12.2011	
		Latente Steuer- forderungen	Latente Steuer- verbindlichkeiten	Latente Steuer- forderungen	Latente Steuer- verbindlichkeiten
<b>Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen</b>					
Umlaufvermögen		3 096	2 409	1 482	1 812
Anlagevermögen		3 819	16 929	5 207	12 743
Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten		4 329	1 156	2 243	1 243
Personalvorsorge		7 571	0	6 003	0
Verlustvorträge		8 409	0	9 277	0
Übrige zeitliche Differenzen		189	3	269	0
Netting		-14 548	-14 548	-11 417	-11 417
<b>Total Buchwerte</b>		<b>12 865</b>	<b>5 949</b>	<b>13 064</b>	<b>4 381</b>
Davon in der Bilanz ausgewiesen als					
- latente Steuerverbindlichkeiten			5 949		4 381
- latente Steuerforderungen		12 865		13 064	
<b>Netto latente Steuerforderungen</b>		<b>6 916</b>		<b>8 683</b>	

14.2 Nachweis latenter Steuern	in CHF 1 000	31.12.2012		31.12.2011	
		Latente Steuer- forderungen	Latente Steuer- verbindlichkeiten	Latente Steuer- forderungen	Latente Steuer- verbindlichkeiten
<b>Beginn Periode</b>		<b>8 683</b>		<b>9 717</b>	
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen		-1 322		-993	
Zeitliche Differenzen aus dem Erwerb von Gesellschaften		-1 894		0	
Zeitliche Differenzen, welche direkt ins Eigenkapital gebucht werden		1 743		-322	
Umgliederungen		0		193	
Umrechnungsdifferenzen		-294		88	
<b>Ende Periode</b>		<b>6 916</b>		<b>8 683</b>	

Die zeitlichen Differenzen aus dem Erwerb von Gesellschaften stammen aus dem Erwerb von Herzing + Schroth.

Die in der Vorperiode aufgeführte Umgliederung ist die Umgliederung der latenten Steuerverbindlichkeit der zum Verkauf gehaltenen Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH in das kurzfristige Fremdkapital unter «Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten».

### 14.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen die die genannten Aktiven steuerlich verwendet werden können.



	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>14.4 Steuerliche Verlustvorträge</b>		
Total steuerliche Verlustvorträge	146 302	153 470
Davon aktivierte Verlustvorträge	24 634	27 302
<b>Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>121 668</b>	<b>126 168</b>
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	392	652
Zwischen einem bis fünf Jahren	69 676	64 709
In mehr als fünf Jahren	51 600	60 807
<b>Steuereffekt auf unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>18 599</b>	<b>20 313</b>

Die Gewinnsteuer und die Angaben der Steuerbelastung sind in Ziffer 13 des Anhangs dargestellt.

## 15 Konzerngewinn pro Aktie

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 Anzahl	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 Anzahl
<b>15.1 Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien</b>		
Durchschnittlicher Bestand ausgegebener Aktien	773 105	763 870
Abzüglich Anzahl eigene Aktien (gewichtet)	-1 039	-748
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert	772 066	763 122
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – verwässert	772 066	763 122

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>15.2 Ergebnis Feintool-Gruppe/weitergeführte Bereiche</b>		
Ergebnis Feintool-Gruppe – unverwässert	12 779	2 609
Ergebnis Feintool-Gruppe – verwässert	12 779	2 609
Ergebnis weitergeführte Bereiche – unverwässert	12 779	2 213
Ergebnis weitergeführte Bereiche – verwässert	12 779	2 213

Im Geschäftsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF
<b>15.3 Ergebnis pro Aktie</b>		
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	16.55	3.42
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	16.55	3.42
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche	16.55	2.90
Verwässertes Ergebnis pro Aktie weitergeführte Bereiche	16.55	2.90

Das unverwässerte Konzernergebnis pro Aktie errechnet sich aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien. Im Geschäftsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.

## 16 Forderungen

<b>16.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen</b>	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58 228	58 807
Wertberichtigungen	-2 116	-1 803
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto</b>	<b>56 112</b>	<b>57 004</b>
Besitzwechsel	261	290
Übrige Forderungen	13 854	9 318
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen</b>	<b>70 227</b>	<b>66 612</b>

In den übrigen Forderungen sind insbesondere ausstehende Mehrwertsteuerforderungen enthalten. Für das Geschäftsjahr 2012 finden sich dort zudem Anzahlungen für eine Stufenpresse sowie Werkzeuge für das Werk in Tennessee, USA, in der Höhe von CHF 3.4 Mio.

Herzing + Schroth besitzt ein nicht bilanzierungspflichtiges Factoringprogramm. Per 31. Dezember 2012 sind TCHF 5 908 an Forderungen im Rahmen dieses Programms verkauft worden.

<b>16.2 Altersanalyse der Forderungen</b>	in CHF 1 000	Buchwerte	noch nicht fällig	fällig bis 30 Tage	fällig 31 bis 90 Tage	fällig 91 bis 180 Tage	fällig über 180 Tage
<b>31.12.2012</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58 228	42 163	8 224	3 584	2 495	1 762	
Wertberichtigungen	-2 116						
<b>Total Forderungen netto</b>	<b>56 112</b>						
<b>31.12.2011</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58 807	41 832	6 894	5 597	1 857	2 627	
Wertberichtigungen	-1 803						
<b>Total Forderungen netto</b>	<b>57 004</b>						

<b>16.3 Wertberichtigungen auf Forderungen</b>	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>Beginn Periode</b>	<b>-1 803</b>	<b>-1 719</b>
Umrechnungsdifferenzen	14	-20
Bildung	-1 037	-476
Auflösung	516	412
Verbrauch	194	0
<b>Ende Periode</b>	<b>-2 116</b>	<b>-1 803</b>

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>17 Vorräte</b>		
Rohmaterial	14 190	8 617
Halb- und Fertigprodukte	31 936	21 879
Wertberichtigungen auf Vorräte	-5 383	-4 220
<b>Total Vorräte</b>	<b>40 743</b>	<b>26 276</b>

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>18 Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen</b>		
Fertigungsaufträge in Arbeit	42 660	43 944
Anzahlungen	-12 383	-11 452
Wertberichtigungen auf Fertigungsaufträgen	- 544	-1 608
<b>Total Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>29 733</b>	<b>30 884</b>

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>19 Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Aufgelaufene, noch nicht aktivierte bzw. weiterverrechnete Kosten	621	262
Emmissionskosten Syndikatskredit	1 231	0
Pachtvertrag <sup>1)</sup>	1 705	0
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten <sup>2)</sup>	2 219	1 439
Aktive Zinsabgrenzung	16	14
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>5 792</b>	<b>1 715</b>

<sup>1)</sup> Der Pachtvertrag ist eine «Reduzierte Pacht aufgrund der Verunreinigung des Grundstückes» von ursprünglich TEUR 1 500, welche über 10 Jahre (bis 31. Mai 2022) dem Mietzins der Liegenschaft belastet wird.

<sup>2)</sup> Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorleistungen für Kundenaufträge, zum Voraus bezahlte Versicherungsprämien und ähnliches.

## 20 Sachanlagen

20.1 Anlagespiegel	CHF 1 000	Übrige			Total
		Immobilien	Maschinen	Sachanlagen	
<b>Anschaffungskosten Stand 01.10.2011</b>	<b>80 036</b>	<b>142 700</b>	<b>32 082</b>	<b>254 818</b>	
Zugänge	12	1 132	3 750	4 894	
Abgänge inkl. Umklassierungen <sup>1)</sup>	-300	-2 823	-8 750	-11 873	
Umrechnungsdifferenzen	1 200	3 430	843	5 473	
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>80 948</b>	<b>144 439</b>	<b>27 925</b>	<b>253 312</b>	
Zugänge	654	17 145	15 005	32 804	
Abgänge inkl. Umklassierungen <sup>2)</sup>	3 934	9 363	-17 290	-3 993	
Veränderungen im Konsolidierungskreis <sup>3)</sup>	8 746	21 693	1 234	31 673	
Umrechnungsdifferenzen	-2 492	-5 113	-819	-8 424	
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>91 790</b>	<b>187 527</b>	<b>26 055</b>	<b>305 372</b>	
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 01.10.2011</b>	<b>-21 918</b>	<b>-91 031</b>	<b>-11 199</b>	<b>-124 148</b>	
Zugänge	-697	-2 606	-331	-3 634	
Abgänge inkl. Umklassierungen <sup>1)</sup>	336	9 339	1 537	11 212	
Umrechnungsdifferenzen	-386	-1 860	-148	-2 394	
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>-22 665</b>	<b>-86 158</b>	<b>-10 141</b>	<b>-118 964</b>	
Zugänge	-3 228	-14 946	-1 494	-19 668	
Abgänge inkl. Umklassierungen <sup>2)</sup>	81	3 972	1 124	5 177	
Umrechnungsdifferenzen	1 017	2 544	293	3 854	
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>-24 795</b>	<b>-94 588</b>	<b>-10 218</b>	<b>-129 601</b>	
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>58 283</b>	<b>58 281</b>	<b>17 784</b>	<b>134 348</b>	
davon Anlagen in Leasing	–	9 138	–	9 138	
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>66 995</b>	<b>92 939</b>	<b>15 837</b>	<b>175 771</b>	
davon Anlagen in Leasing	–	24 663	–	24 663	

Übrige Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Die Anlagen im Bau betragen im Geschäftsjahr TCHF 9 548 (Vorperiode TCHF 13 383). Gewinne aus Anlagenverkäufen werden als übriger Betriebsertrag (Ziffer 11 des Anhangs) erfasst. Im Geschäftsjahr wurde ein Gewinn von TCHF 373 (Vorperiode TCHF 12) erzielt. Verluste aus Anlagenverkäufen werden unter übriger Betriebsaufwand (Ziffer 10 des Anhangs) verbucht. Im Geschäftsjahr betrug dieser Verlust TCHF 236 (Vorperiode TCHF 4).

<sup>1)</sup> In dieser Position enthalten ist die in der Vorperiode enthaltenen Umklassierung der Sachanlagen der zum Verkauf gehaltenen Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH in das Umlaufvermögen unter «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» in der Höhe von TCHF 202.

<sup>2)</sup> In dieser Position ist die Umklassierung der Liegenschaften in Huttwil enthalten. Die Liegenschaften wurden vom Umlaufvermögen unter «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» zurück in die Sachanlagen umklassiert.

<sup>3)</sup> Die Änderung im Konsolidierungskreis betrifft den Zugang der Sachanlagen der neu erworbenen Herzog + Schroth.

Per 31. Dezember 2012 bestehen in der Feintool-Gruppe Kaufverpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in der Höhe von rund TCHF 15 400 (Vorperiode TCHF 1 600).

20.2 Brandversicherungswerte	31.12.2012 in CHF 1 000	31.12.2011 in CHF 1 000
Immobilien	136 929	100 445
Waren	87 218	71 611
Maschinen/übrige Sachanlagen	471 090	249 257
<b>Total Brandversicherungswerte</b>	<b>695 237</b>	<b>421 313</b>

## 21 Immaterielle Anlagen

21.1 Anlagespiegel	CHF 1 000	Goodwill	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Software	Übrige immaterielle Anlagen <sup>1)</sup>	Total
<b>Nettobuchwerte</b>						
<b>Stand 01.10.2011</b>		<b>5 205</b>	<b>858</b>	<b>973</b>	<b>711</b>	<b>7 747</b>
Zugänge		–	–	15	2	17
Abgänge inkl. Umklassierungen <sup>2)</sup>		–	–	-90	-2	-92
Abschreibungen		–	-122	-105	-47	-274
Umrechnungsdifferenzen		-2	–	9	7	14
<b>Stand 31.12.2011</b>		<b>5 203</b>	<b>736</b>	<b>802</b>	<b>671</b>	<b>7 412</b>
Zugänge		–	530	1 394	98	2 022
Abgänge inkl. Umklassierungen		–	–	–	-3	-3
Veränderungen im Konsolidierungskreis <sup>3)</sup>		7 685	–	807	4 119	12 611
Abschreibungen		–	-246	-661	-428	-1 335
Umrechnungsdifferenzen		-13	–	-6	-25	-44
<b>Stand 31.12.2012</b>		<b>12 875</b>	<b>1 020</b>	<b>2 336</b>	<b>4 432</b>	<b>20 663</b>
<b>Übersicht per 31.12.2011</b>						
Bruttowerte		5 203	5 603	4 517	10 412	25 735
Kumulierte Amortisationen		–	-4 867	-3 715	-9 741	-18 323
<b>Nettobuchwerte</b>		<b>5 203</b>	<b>736</b>	<b>802</b>	<b>671</b>	<b>7 412</b>
<b>Übersicht per 31.12.2012</b>						
Bruttowerte		12 875	6 133	6 153	14 555	39 716
Kumulierte Amortisationen		–	-5 113	-3 817	-10 123	-19 053
<b>Nettobuchwerte</b>		<b>12 875</b>	<b>1 020</b>	<b>2 336</b>	<b>4 432</b>	<b>20 663</b>

<sup>1)</sup> Übrige immaterielle Anlagen enthalten vorwiegend Patente und Lizenzen. Neu mit dem Erwerb der Herzing + Schroth gehören in diese Kategorie auch die im Rahmen der Purchase Price Allocation errechneten immateriellen Werte der Kundenbeziehungen in der Höhe von TCHF 4 113. Die Kundenbeziehungen werden linear über die nächsten 10 Jahre abgeschrieben.

<sup>2)</sup> In dieser Position enthalten ist die Umklassierung der immateriellen Anlagen der zum Verkauf gehaltenen Gesellschaft IMA Automation Berlin GmbH in das Umlaufvermögen unter «Zum Verkauf gehaltene Aktiven» in der Höhe von TCHF 89.

<sup>3)</sup> Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft den Zugang der immateriellen Anlagen der neu erworbenen Herzing + Schroth.

Der Konzernerfolgsrechnung wurden TCHF 3 026 (Vorperiode TCHF 1 057) als Forschungs- und Entwicklungskosten belastet.

<b>21.2 Übrige Informationen</b>	Buchwerte in CHF 1 000	Zinssatz in %	Wachstumsrate in %	Inflationsrate in %
<b>Goodwill</b>				
<b>31.12.2012</b>				
IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (D)	4 205	10.6	2.0	1.9
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH, Jena (D)	950	10.9	4.0	1.9
Herzing + Schroth (D) <sup>1)</sup>	7 720	10.1	5.0	1.9
<b>Total Buchwerte</b>	<b>12 875</b>			
<b>Goodwill</b>				
<b>31.12.2011</b>				
IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (D)	4 244	10.8	5.0	1.7
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH, Jena (D)	959	11.0	4.0	1.7
<b>Total Buchwerte</b>	<b>5 203</b>			

<sup>1)</sup> Bestehend aus Herzing + Schroth GmbH und Schroth Antriebselemente GmbH.

Die erzielbaren Beträge (recoverable amounts) der Gesellschaften (cash-generating units) werden auf der Grundlage des Nutzungswertes (value in use) berechnet. Die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen betreffen die Wachstumsrate, die Entwicklung der EBIT-Marge und den Abzinsungssatz. Die Cashflow-Vorhersagen beziehen sich auf ein vom Management genehmigtes Budget für einen Zeitraum von drei Jahren und eine erweiterte Hochrechnung von zwei Jahren. Die Annahmen beruhen auf Erfahrungswerten und sind mit den Industrievorhersagen abgestimmt. Im Terminal Value wird ein Umsatzwachstum in der Höhe der Inflationsrate eingerechnet. Die Cashflow-Prognosen werden mit einem Abzinsungssatz von 9 % (nach Steuern) diskontiert.

Der Nutzungswert der Herzing + Schroth liegt, aufgrund der vorgenommenen Annahmen in Budget und Mehrjahresplanung, über dem Wert der Nettoaktiven plus Goodwill. Hätte die Gesellschaft in den nächsten 5 Jahren kein Umsatzwachstum (Wachstumsrate 0 %), so würde der Nutzungswert immer noch über dem Wert der Nettoaktiven plus Goodwill liegen.

<b>22 Finanzanlagen</b>	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
Darlehen an Dritte	4 367	4 757
Kautionen	879	3 471
<b>Finanzanlagen</b>	<b>5 246</b>	<b>8 228</b>

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 6.1 % (Vorperiode 3.3 %).

Die Darlehen an Dritte bestehen hauptsächlich aus der langfristigen Forderung in der Höhe von CHF 4.0 Mio. aus dem Verkauf der Gesellschaft Afag. Die Forderung (Fälligkeit 31. März 2016) wird zu variablen Zinssätzen zwischen 2 % bis 10 % verzinst.

**23 Finanzielle Verbindlichkeiten**

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>23.1 Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Bankschulden	54 115	46 186
Anleihe	7 243	0
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	6 928	3 381
Kurzfristiger Teil der übrigen langfristigen Bankschulden	1 783	2 053
<b>Total kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>70 069</b>	<b>51 620</b>

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 3.1 % (Vorperiode 3.8 %).

Am 28. Juni 2012 unterzeichnete Feintool mit acht Banken einen Syndikatskredit in Höhe von CHF 120 Mio. Diese Finanzierung wurde über 5 Jahre (bis 30. Juni 2017) abgeschlossen. Der Syndikatskredit besteht aus CHF 100 Mio. für Geldkredite und CHF 20 Mio. für Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien. Im Syndikatskredit sind sogenannte Covenants definiert. Die wesentlichen Covenants sind:

- ▶ Eigenkapitalquote >30 %
- ▶ Net Senior Debt/EBITDA <3.0x
- ▶ Diverse marktübliche negative respektive positive Covenants

Sollten diese Covenants in der Gruppe nicht eingehalten werden, so hätten die Banken das Recht, die Kredite kurzfristig zu kündigen. Per 31. Dezember 2012 sind alle Covenants eingehalten.

Die einzelnen Tranchen des Syndikatskredites haben eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Daher erfolgt deren Ausweis unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Per 31. Dezember 2012 verfügt Feintool über TCHF 59 631 nicht benutzte, bestätigte Banklinien.

Bei der Anleihe handelt es sich um einen bei Herzing + Schroth ausgewiesenen Kredit über TEUR 6 000. Der Kredit läuft im Juli 2013 aus.

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>23.2 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	18 664	5 881
Übrige langfristige Bankschulden	11 975	9 426
<b>Total langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>30 639</b>	<b>15 307</b>

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 4.8 % (Vorperiode 3.4 %).

Feintool Precision System Parts in Taicang (CN) hat ein Darlehen in der Höhe von TCNY 60 000 (Vorperiode TCNY 30 292) von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6.6 % (Vorperiode 6.6 %).

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38 680	36 582
Übrige Verbindlichkeiten	9 184	5 968
Schuldwechsel	9 177	9 163
Anzahlungen Dritter	12 689	14 332
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>69 730</b>	<b>66 045</b>



	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>25 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Offene Kreditorenrechnungen	2 175	1 690
Ausstehende Inbetriebsetzungen und andere noch zu erbringende Leistungen für Kundenaufträge	6 098	5 961
Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten	17 553	9 892
Passive Zinsabgrenzung	75	88
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>25 901</b>	<b>17 631</b>

In den offenen Kreditorenrechnungen sind am Bilanzstichtag erhaltene bzw. bezogene Leistungen abgegrenzt, für die die Rechnung noch nicht eingegangen ist. In den übrigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Abgrenzungen für variable Lohnkomponenten, Boni, geschuldete Sozialleistungen und Überzeiten sowie andere zeitliche Abgrenzungen enthalten.

Die Zunahme der übrigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist u.a. bedingt durch den Erwerb der Herzing + Schroth (TCHF 3 653).

	CHF 1 000	Nicht kosten- deckende Aufträge	Garantien	Übrige Rückstellungen	Total
<b>26 Rückstellungen</b>					
Kurzfristige Rückstellungen		528	164	2 690	3 382
Langfristige Rückstellungen		–	2 749	–	2 749
<b>Total Rückstellungen per 31.12.2011</b>		<b>528</b>	<b>2 913</b>	<b>2 690</b>	<b>6 131</b>
Bildung		1 749	1 689	1 386	4 824
Verwendung		-216	-1 284	-249	-1 749
Auflösung		-425	-739	-772	-1 936
Umrechnungsdifferenzen		-4	-2	-24	-30
<b>Total Rückstellungen per 31.12.2012</b>		<b>1 632</b>	<b>2 577</b>	<b>3 031</b>	<b>7 240</b>
Kurzfristige Rückstellungen		1 632	245	3 031	4 908
Langfristige Rückstellungen		–	2 332	–	2 332
<b>Total Rückstellungen per 31.12.2012</b>		<b>1 632</b>	<b>2 577</b>	<b>3 031</b>	<b>7 240</b>

Die Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge werden gebildet, um erwartete Verluste aus bestehenden Aufträgen abzudecken. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung. In der Regel sind die Aufträge nach 12 Monaten ab Auftragseingang abgeschlossen.

Garantierückstellungen decken die geschätzten Kosten aus Garantieleistungen der Konzerngesellschaften ab, die die Gesellschaft aus vertraglichen Gründen oder aus ihrem Verhalten zu decken hat. Der Mittelabfluss erfolgt im Rahmen der Inanspruchnahme der Garantien über maximal 3 Jahre.

Die «übrigen Rückstellungen» enthalten Rückstellungen für Restrukturierungen, Kundenreklamationen und diverse kleine Positionen. Der erwartete Mittelabfluss beträgt 1 bis 2 Jahre.

## 27 Personalvorsorge

27.1 Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	CHF 1 000	Mit Vermögen (funded plans)	Ohne Vermögen (unfunded plans)	Total Vorsorgeverpflichtungen	Übrige Verpflichtungen	Total
<b>31.12.2012</b>						
Nettoaktiven zu Marktwerten		118 858		118 858		118 858
Barwert erwarteter Ansprüche		-153 536	-1 469	-155 005	-2 011	-157 016
<b>Finanzielle Unterdeckung</b>		<b>-34 678</b>	<b>-1 469</b>	<b>-36 147</b>	<b>-2 011</b>	<b>-38 158</b>
Nicht erfasste Planänderungsgewinne		-1 368		-1 368		-1 368
<b>Total Nettobuchwerte</b>		<b>-36 046</b>	<b>-1 469</b>	<b>-37 515</b>	<b>-2 011</b>	<b>-39 526</b>
<b>31.12.2011</b>						
Nettoaktiven zu Marktwerten		111 417		111 417		111 417
Barwert erwarteter Ansprüche		-133 843	-1 507	-135 350	-2 956	-138 306
<b>Finanzielle Unterdeckung</b>		<b>-22 426</b>	<b>-1 507</b>	<b>-23 933</b>	<b>-2 956</b>	<b>-26 889</b>
Nicht erfasste Planänderungsgewinne		-1 654		-1 654		-1 654
<b>Total Nettobuchwerte</b>		<b>-24 080</b>	<b>-1 507</b>	<b>-25 587</b>	<b>-2 956</b>	<b>-28 543</b>

Im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen sind keine eigenen Aktien enthalten (Vorperiode TCHF 0). Der Konzern nutzt Vermögenswerte (Sachanlagen) der Vorsorgeeinrichtungen im Wert von TCHF 7 250 (Vorperiode TCHF 7 250).

Durch die Akquisition der Herzog + Schroth erhöhte sich die Netto-Vorsorgeverpflichtung bei den Verpflichtungen mit Vermögen um TCHF 5 599 und bei den übrigen Verpflichtungen um TCHF 151.

Bei den übrigen Verpflichtungen handelt es sich um Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen.

27.2 Veränderungen Nettoaktiven zu Marktwerten	2012 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	2011 (Kurzjahr) 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>Beginn Periode</b>	<b>111 417</b>	<b>109 796</b>
Erwarteter Ertrag der Aktiven	3 883	930
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust (-)	2 203	2 691
Zugang Nettoaktiven infolge Erwerb Gruppengesellschaften	506	0
Arbeitnehmerbeiträge	2 488	558
Arbeitgeberbeiträge	2 917	667
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	-4 415	-3 288
Umrechnungsdifferenzen	-141	63
<b>Ende Periode</b>	<b>118 858</b>	<b>111 417</b>

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>27.3 Veränderungen Barwert erwarteter Ansprüche</b>		
<b>Beginn Periode</b>	<b>-135 350</b>	<b>-137 961</b>
Dienstaufwand der laufenden Periode	-4 923	-1 248
Zinsaufwand für die Vorsorgeverpflichtung	-3 475	-838
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust (-)	-10 067	-1 228
Zugang Ansprüche infolge Erwerb Gruppengesellschaften	-6 105	0
Curtailment Gewinn	0	78
Geplante Anpassung der Altersleistungen	0	2 608
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	4 626	3 309
Umrechnungsdifferenzen	289	-70
<b>Ende Periode</b>	<b>-155 005</b>	<b>-135 350</b>

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>27.4 Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung</b>		
Dienstaufwand der laufenden Periode	4 923	1 248
Erfasster Planänderungsgewinn	-286	-953
Zinsaufwand für die Vorsorgeverpflichtung	3 475	838
Erwarteter Ertrag der Aktiven	-3 883	-930
Curtailment Gewinn	0	-78
<b>Nettoaufwand</b>	<b>4 229</b>	<b>125</b>
Arbeitnehmerbeiträge	-2 488	-558
<b>Netto-Vorsorgeaufwand</b>	<b>1 741</b>	<b>-433</b>
<b>Aktueller Ertrag der Aktiven</b>	<b>6.0 %</b>	<b>3.3 %</b>

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
<b>27.5 Veränderung Vorsorgeverpflichtung</b>		
<b>Beginn Periode</b>	<b>-25 587</b>	<b>-28 164</b>
Zugang Netto Vorsorgeverpflichtung infolge Erwerb Gruppengesellschaften	-5 599	0
Netto Vorsorgeaufwand	-1 741	433
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	211	21
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust (-)	-7 864	1 479
Arbeitgeberbeiträge	2 917	667
Umrechnungsdifferenzen	148	-23
<b>Ende Periode</b>	<b>-37 515</b>	<b>-25 587</b>
<b>Kumulierter Betrag der im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungstechnischen Verluste</b>	<b>-39 735</b>	<b>-31 871</b>

27.6 Anlagestruktur in Nettoaktiven	2012	2011 (Kurzjahr)
	01.01.–31.12.2012	01.10.–31.12.2011
Aktien	8.8 %	26.7 %
Anleihen	55.0 %	46.9 %
Immobilien	11.5 %	12.2 %
Alternative Anlagen	1.5 %	7.0 %
Flüssige Mittel	23.2 %	7.2 %
<b>Total</b>	<b>100.0 %</b>	<b>100.0 %</b>

27.7 Berechnungsgrundlagen (gewichteter Durchschnitt)	2012	2011 (Kurzjahr)
	01.01.–31.12.2012	01.10.–31.12.2011
Technischer Zinssatz	2.5 %	2.5 %
Erwartete Rendite auf Anlagen	3.5 %	3.5 %
Lohnentwicklung	1.4 %	1.5 %
Rentenentwicklung	0.0 %	0.0 %

27.8 Deckung leistungsorientierter Vorsorge- verpflichtungen sowie Abweichungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertrag	2012	2011 (Kurzjahr)	2010/11	2009/10	2008/09
	01.01.–31.12.12 in CHF 1 000	01.10.–31.12.11 in CHF 1 000	01.10.10–30.09.11 in CHF 1 000	01.10.09–30.09.10 in CHF 1 000	01.10.08–30.09.09 in CHF 1 000
Planvermögen	118 858	111 417	109 796	131 565	144 744
Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	-155 005	-135 350	-136 465	-144 310	-153 832
<b>Unterdeckung</b>	<b>-36 147</b>	<b>-23 933</b>	<b>-26 669</b>	<b>-12 745</b>	<b>-9 088</b>
Differenz erwarteter und tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	2 203	2 691	-8 762	-2 100	5 775
Versicherungstechnische Anpassung der Leistungs- verpflichtung (Erfahrungswertanpassung)	281	- 557	- 887	1 995	6 749

Die erwartete Rendite ergibt sich aus den langfristigen vermuteten Erträgen der in der Pensionskasse investierten Mittel aufgrund der Anlagestruktur. Kurzfristige Schwankungen können jedoch zu einer höheren oder tieferen Rendite führen. Feintool ist der Ansicht, dass die langfristige Rendite von 3.5 % realistisch ist.

Die Beiträge für das Geschäftsjahr 2013 werden in etwa gleich hoch sein wie im Geschäftsjahr 2012.

**28 Eigenkapital**

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	in CHF	in CHF
<b>28.1 Aktienkapital</b>		
Anzahl Aktien	781 020	763 870
Nominalwert	50	50
Aktienkapital	39 051 000	38 193 500

Feintool hat per 1. Juni 2012 sein Aktienkapital um CHF 857 500 durch Ausgabe von 17 150 Aktien à nom. CHF 50 erhöht. Die Erhöhung erfolgte aus dem durch die Generalversammlung am 24. Januar 2012 «Genehmigten Aktienkapital» und war Teil des Kaufpreises der Akquisition der Herzing + Schroth.

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
<b>28.2 Bedingtes Aktienkapital – Mitarbeiterbeteiligungen</b>		
<b>Beginn Periode</b>	<b>558</b>	<b>558</b>
Verwendung	0	0
<b>Ende Periode</b>	<b>558</b>	<b>558</b>

Das bedingte Kapital von 11 150 Namenaktien zu je nom. CHF 50 wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen.

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	in CHF	in CHF
<b>28.3 Genehmigtes Aktienkapital</b>		
<b>Beginn Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bildung	19 096 750	0
Verwendung	857 500	0
<b>Ende Periode</b>	<b>18 239 250</b>	<b>0</b>

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 neuen Aktien zu je CHF 50.00 nominal zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

Aktienkapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital per 1. Juni 2012 durch Ausgabe von 17 150 Aktien à nom. CHF 50 zur Teilfinanzierung der Akquisition der Herzing + Schroth.

	<b>31.12.2012</b>		<b>31.12.2011</b>	
	Anzahl	in CHF 1 000	Anzahl	in CHF 1 000
<b>28.4 Eigene Aktien – Veränderungen</b>				
<b>Beginn Periode</b>	<b>911</b>	<b>298</b>	<b>673</b>	<b>223</b>
Kauf	2 408		278	
Verkauf/Übertragung	-1 295		-40	
<b>Ende Periode</b>	<b>2 024</b>	<b>609</b>	<b>911</b>	<b>298</b>
<b>davon:</b>				
Handelsbestand	2 024		911	

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 2 408 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 305.16 (Vorperiode: 278 zum Durchschnittskurs von CHF 319.64) gekauft und 1 295 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 328.93 (Vorperiode: 40 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 318.25) an das Management übertragen bzw. verkauft. Die eigenen Aktien sind insbesondere reserviert für Vergütungen an das Management.

## 29 Kapitalbeteiligungspläne

Als Bestandteil des Bonus des Kurzjahres sowie des Geschäftsjahres 2010/11 wurden der Gruppenleitung im Geschäftsjahr 1 160 Aktien (Vorperiode 0 Aktien) im Betrag von CHF 330 750 (Vorperiode CHF 0) aus dem Eigenbestand übertragen. Die Aktien sind direkt in das Eigentum der Empfänger übergegangen.

	31.12.2012 in CHF 1 000	31.12.2011 in CHF 1 000
<b>30 Ausserbilanzgeschäfte Eventualverbindlichkeiten</b>		
Garantien zu Gunsten Dritter	3 134	5 212
Weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter	3 591	3 924
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>6 725</b>	<b>9 136</b>

Bei den Garantien zu Gunsten Dritter handelt es sich hauptsächlich um Rücknahmegarantien gegenüber Leasinggesellschaften für verkaufte Feinschneidpressen. Bei den weiteren Verpflichtungen mit Eventualcharakter handelt es sich um erhaltene Fördermittel, die an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Bei Verletzung dieser Bedingungen besteht das Risiko, dass die Fördermittel oder ein Teil davon zurückbezahlt werden müssen.

In White Plains, NY (USA) besitzt eine Feintool-Gesellschaft eine Liegenschaft, die mit Tetrachlorethen (PER) verunreinigt ist. Feintool ist dem staatlich kontrollierten «Brownfield Cleanup Program» beigetreten. Im Rahmen dieses Programms soll das Grundstück soweit saniert werden, dass es einer neuen Benutzung zugeführt werden kann. Zur Zeit bilanziert Feintool eine Rückstellung für diese Sanierung in der Höhe von TCHF 1 038 (Vorperiode TCHF 690).

In Obertshausen (D) pachtet Feintool ein mit Trichlorethen (TCE) verunreinigtes Grundstück. Grundsätzlich ist der Eigentümer zur Reinigung des Grundstückes verpflichtet. Unter bestimmten Voraussetzungen können staatliche Behörden auch den Pächter zur Reinigung verpflichten. Feintool hat sich verpflichtet, sich häufig an einer Sanierung bis zu einem Wert von TEUR 1 500 zu beteiligen. Dieser Betrag ist vollständig als Verpflichtung ausgewiesen.

Aufgrund heutiger Beurteilung hat weder die Sanierung von White Plains noch die Verunreinigung des Pachtgrundstückes in Obertshausen einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Feintool Technologie AG erhielt in Deutschland eine Umsatzsteuerverfügung über TCHF 570 für «unkorrekt» abgerechnete Innenumsätze. Management und unabhängige Experten sind der Auffassung, dass das Vorgehen der Feintool Technologie AG allen geltenden Gesetzen, Verordnungen und Erlassen vollumfänglich entspricht. Entsprechend erhob Feintool fristgerecht gegen diese Verfügung Einspruch und wird mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen diese Verfügung vorgehen. Feintool ist überzeugt, dass sein Vorgehen allen Gesetzen, Verordnungen und Erlassen entspricht und somit letztlich keine Forderungen gegenüber Feintool bestehen. Da es sich allerdings um eine grundsätzliche Fragestellung handelt, würden bei einer negativen Beurteilung erhebliche Forderungen gegenüber Feintool entstehen.

Zum Berichtszeitpunkt ist Feintool in keine gerichtlichen Verfahren involviert. Auseinandersetzungen in Bezug auf Produkthaftung, Werbetätigkeit, Arbeitsrecht und missbräuchliche Kündigungen, Kartellrecht, Handel mit Wertschriften, Verkaufs- und Marketingpraktiken, Gesundheit und Sicherheit, Forderungen im Umwelt- und Steuerbereich, zu staatlichen Ermittlungen sowie zum Urheberrecht sind jedoch jederzeit möglich. Infolge solcher Verfahren könnten beträchtliche Ansprüche an Feintool gestellt werden, die möglicherweise nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Nach Auffassung von Feintool werden die Verfahren jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Position des Unternehmens haben.

	31.12.2012 in CHF 1 000	31.12.2011 in CHF 1 000
<b>31 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen</b>		
Auf Finanzanlagen	366	2 869
Auf Liegenschaften	7 074	45 026
Auf Maschinen und Einrichtungen	24 663	9 138
<b>Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen</b>	<b>32 103</b>	<b>57 033</b>

Durch die Verpfändung der Aktien der wesentlichen Tochtergesellschaften gemäss Syndikatsvertrag sind indirekt die meisten Aktiven der Gruppe verpfändet.

Die Veränderung der Eigentumsbeschränkungen auf Liegenschaften im Vergleich zum Vorjahr ist begründet durch den Immobilienkredit, der per 28. Juni 2012 aufgelöst worden ist. Die entsprechenden Liegenschaften sind nicht mehr belehnt.

<b>32 Leasingverpflichtungen</b>	<b>Operatives Leasing</b> in CHF 1 000	<b>Finanzleasing</b> in CHF 1 000
<b>Fälligkeit der Leasingzahlungen 31.12.2012</b>		
Innerhalb eines Jahres	681	7 186
Zwischen einem bis fünf Jahren	956	19 277
In mehr als fünf Jahren	0	1 421
<b>Total Zahlungen</b>	<b>1 637</b>	<b>27 884</b>
Abzüglich Zinsanteil		-2 292
<b>Total Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2012</b>		<b>25 592</b>
<b>Fälligkeit der Leasingzahlungen 31.12.2011</b>		
Innerhalb eines Jahres	1 077	3 605
Zwischen einem bis fünf Jahren	692	5 566
In mehr als fünf Jahren	0	542
<b>Total Zahlungen</b>	<b>1 769</b>	<b>9 713</b>
Abzüglich Zinsanteil		-451
<b>Total Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2011</b>		<b>9 262</b>

Im Geschäftsjahr wurden TCHF 10 155 (Vorperiode TCHF 0) neue Finanzierungsleasingsverträge abgeschlossen. Durch die Akquisition von Herzog + Schroth erhöhten sich die Leasingverbindlichkeiten aus Finanzleasing um TCHF 8 746.

### 33 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft sehen wir insbesondere Risiken in der Veränderung der Energie- und Rohstoffpreise, in wachsendem Protektionismus sowie in anhaltend hohen aussenwirtschaftlichen Ungleichgewichten. Die genannten Faktoren könnten zu stärkeren Wechselkursänderungen, insbesondere einem Fortdauern der US-Dollar- und Euro-Schwäche, und einer Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums führen. Aus den beschriebenen Szenarien könnten sich für Feintool erhebliche Belastungen ergeben.

#### Management von Finanzrisiken

Das finanzielle Risikomanagement basiert auf den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung bewilligten Richtlinien. Diese beinhalten neben den Vorgaben für das allgemeine finanzielle Risikomanagement auch solche für spezifische Bereiche des Managements von Liquiditäts-, Zins-, Fremdwährungs- und Kreditausfallrisiken, für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente, die Kapitalbeschaffung sowie die Anlagepolitik von überschüssiger Liquidität. Die Kapitalbeschaffung erfolgt in der Gruppe weitgehend zentral.

#### Liquiditätsrisiken

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass die Feintool-Gruppe zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage ist, ihren ordnungsmässigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang nachzukommen. Feintool hat sicherzustellen, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gruppe jederzeit erfüllt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn entweder genügend Mittel aus dem operativen Cash Flow erwirtschaftet werden oder aber die fehlenden Finanzmittel an den Finanzmärkten oder bei Bankinstituten aufgenommen werden können. Das Management der Feintool-Gruppe erachtet eine operative Liquiditätsreserve von einem Monatskostenblock der Feintool-Gruppe (ca. CHF 25 Mio.) als adäquat. Diese Liquiditätsreserve kann auch mittels unbenützter Kreditlimiten sichergestellt werden. Das Management erhält periodisch einen Liquiditätsstatus und eine Liquiditätsvorschau auf Gruppenebene, um einen Überblick über die Liquiditätsverhältnisse zu erhalten.

Als Ersatz für den auslaufenden Syndikatskredit und eine auslaufende Hypothekendarfinanzierung in der Gesamthöhe von CHF 125 Mio. unterzeichnete Feintool am 28. Juni 2012 mit acht Geschäftsbanken einen neuen Syndikatskredit in der Höhe von CHF 120 Mio. Die neue Finanzierung der Feintool-Gruppe wurde über 5 Jahre (bis 30. Juni 2017) abgeschlossen. Der Syndikatskredit besteht aus CHF 100 Mio. Geldkrediten und CHF 20 Mio. für Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien.

Im Zusammenhang mit diesem Abschluss wurden von den Banken sogenannte Covenants definiert. Die wesentlichen Covenants, die gemäss der Vereinbarung eingehalten werden müssen, sind:

- ▶ Eigenkapitalquote > 30 %
- ▶ Net Senior Debt / EBITDA < 3.0 x
- ▶ Diverse marktübliche negative respektive positive Covenants

Sollten diese von der Gruppe nicht eingehalten werden, so hätten die Banken das Recht, die Kredite kurzfristig zu kündigen.

Per 31. Dezember 2012 sind alle Covenants eingehalten.

<b>Finanzpassiven – Buchwerte und Geldabflüsse</b>	in CHF 1 000	Buchwerte	Total inkl. Zins	fällig bis zu 1 Jahr	fällig bis zu 3 Jahren	fällig bis zu 5 Jahren	fällig über 5 Jahre	Total
<b>31.12.2012</b>								
Verbindlichkeiten		56 529	56 529	56 529	–	–	–	56 529
Passive Rechnungsabgrenzungen		25 901	25 901	25 901	–	–	–	25 901
Kurzfristige Bankschulden		54 115	54 115	54 115	–	–	–	54 115
Leasingverbindlichkeiten		25 592	27 537	6 928	14 377	4 812	1 420	27 537
Übrige Bankschulden/Anleihe		21 001	21 168	9 026	1 677	10 252	213	21 168
<b>Total</b>		<b>183 138</b>	<b>185 250</b>	<b>152 499</b>	<b>16 054</b>	<b>15 064</b>	<b>1 633</b>	<b>185 250</b>
Devisentermingeschäfte								
- Zahlungsmittelzuflüsse		–	589	589	–	–	–	589
- Zahlungsmittelabflüsse		87	676	676	–	–	–	676
Zinsswap								
- Zahlungsmittelzuflüsse		–	–	–	–	–	–	–
- Zahlungsmittelabflüsse		444	444	284	71	–	89	444
<b>31.12.2011</b>								
Verbindlichkeiten		51 283	51 283	51 283	–	–	–	51 283
Passive Rechnungsabgrenzungen		17 631	17 631	17 631	–	–	–	17 631
Kurzfristige Bankschulden		46 186	46 186	46 186	–	–	–	46 186
Leasingverbindlichkeiten		9 262	9 622	3 382	4 976	1 106	158	9 622
Übrige Bankschulden		11 479	13 110	2 054	6 347	4 704	5	13 110
<b>Total</b>		<b>135 841</b>	<b>137 832</b>	<b>120 536</b>	<b>11 323</b>	<b>5 810</b>	<b>163</b>	<b>137 832</b>
Devisentermingeschäfte								
- Zahlungsmittelzuflüsse		–	–	–	–	–	–	–
- Zahlungsmittelabflüsse		–	–	–	–	–	–	–
Zinsswap								
- Zahlungsmittelzuflüsse		–	–	–	–	–	–	–
- Zahlungsmittelabflüsse		558	558	–	558	–	–	558



### Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken können infolge steigender Zinsen auf Schulden respektive sinkender Zinsen auf Guthaben einen negativen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Ferner können Zinssatzänderungen einen Einfluss auf die Marktwerte der zugrunde liegenden Finanzinstrumente haben. Je nach erwarteter Entwicklung des Zinsniveaus finanziert sich Feintool mit festen oder variablen Zinssätzen. Zurzeit bestehen die Finanzverbindlichkeiten etwa zur Hälfte aus einem Konsortialkredit, der zu max. CHF 100 Mio. in bar ausgeschöpft werden kann. Die Konsortialkredite werden jeweils für eine Laufzeit zwischen 3 und 6 Monate zu einem fixen Zinssatz gewährt. Die andere Hälfte der Finanzverbindlichkeiten findet lokal in den Gesellschaften statt. Es sind Finanzverbindlichkeiten mit grösstenteils fixen Zinssätzen und einer Laufzeit von in der Regel nicht länger als 12 Monaten. Das Zinssatzmanagement erfolgt grundsätzlich zentral, um die Effekte aus Zinssatzänderungen auf das Finanzergebnis zu begrenzen.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0.5 % würde einen negativen Einfluss auf das Ergebnis vor Steuern von TCHF 420 haben.

### Fremdwährungsrisiken

Aufgrund ihrer geografischen Diversifikation ist Feintool einem Wechselkursrisiko, insbesondere gegenüber dem EUR und dem USD, ausgesetzt. Wechselkursänderungen können einen Einfluss auf die Marktwerte von bestehenden Finanzinstrumenten haben und insbesondere die erwarteten zukünftigen Cash Flows beeinflussen. Die Gruppe ist bemüht, Wechselkursänderungen soweit als möglich durch natürliche Hedges auszugleichen (Netting). Auf Gruppenstufe wird die Nettoposition der wichtigsten Fremdwährungen nach Bedarf über einen Zeitraum von in der Regel einem halben Jahr abgesichert.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko der Feintool-Gruppe kalkuliert.

Wäre am 31. Dezember 2012 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5 % stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Ergebnis der weitergeführten Bereiche um TCHF 352 höher (TCHF 58 höher) ausgefallen. Zudem hätte sich das Eigenkapital nicht verändert.

Per 31. Dezember 2011 wäre das Ergebnis um TCHF 473 tiefer und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen (bei einem 5 % stärkeren Franken gegenüber dem Euro), bei einem um 5 % schwächeren Franken wäre das Ergebnis entsprechend TCHF 473 höher und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen. Bei einem um 5 % stärkeren Franken gegenüber dem USD wäre das Ergebnis um TCHF 746 tiefer und das Eigenkapital um TCHF 2 830 höher gewesen, bei einem um 5 % schwächeren Franken das Ergebnis entsprechend TCHF 746 höher und das Eigenkapital TCHF 2 830 tiefer.

### Übrige Marktrisiken

Die Marktwerte der Finanzinstrumente können sich aufgrund von Wechselkursen, Zinssätzen oder einer veränderten Bonität verändern und somit einen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Feintool ist bestrebt, durch eine ausgewogene Finanzierungs- und Vermögensstruktur den Nettoeinfluss der Marktrisiken zu minimieren.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um bestehende Zinssatz- oder Wechselkursrisiken zu minimieren. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte im Anhang weisen die aktuellen Marktwerte aus. Die ebenfalls dargestellten Kontraktvolumen informieren über die Höhe der eingegangenen Derivative.

### Kapitalstruktur

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist es das Ziel des Konzerns, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele der Gruppe bereitzustellen, um damit Mehrwerte für die Aktionäre und andere Interessengruppen zu generieren und eine kostengünstige und risikooptimierte Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten. Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur unter anderem mit den Kennzahlen «Eigenkapitalquote» und «Nettofinanzschulden». Zusätzlich werden im Rahmen des Bankenkonsortialvertrages die wesentlichen Covenants (Eigenkapitalquote, Senior Net-Debt/EBITDA) überwacht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Nettofinanzschulden berechnen sich aus dem kurz- und langfristigen verzinslichen Fremdkapital abzüglich der flüssigen Mittel.

Es ist das Ziel der Gruppe, dass die Eigenkapitalquote mindestens 40 % beträgt. Kommentare zu den erwähnten Kennzahlen sind in der finanziellen Berichterstattung ersichtlich.

Im Bezug auf die Dividendenpolitik verfolgt Feintool das Ziel, ca. 30 % des erwirtschafteten Jahresergebnisses den Aktionären in Form einer Dividende auszuschütten.

**Kreditrisiken**

Das Kreditrisiko der Feintool-Gruppe entspricht jeweils dem Buchwert der erfassten Finanzaktiven mit Ausnahme der Finanzgarantien. Feintool hat vereinzelt im Rahmen von verkauften Pressen Garantien an Finanzinstitute abgegeben, die sich per 31. Dezember 2012 auf CHF 3.1 Mio. (Vorperiode CHF 5.2 Mio.) belaufen. In diesem Fall entspricht der garantierte Betrag dem Kreditrisiko, wobei Feintool im Falle einer Inanspruchnahme die seinerzeit verkaufte Presse zurückerhalten würde.

**Kreditausfallrisiken**

Kreditausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass die Gegenpartei ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Konzerngesellschaften nicht nachkommen kann. Durch eine Vermeidung von Klumpenrisiken und eine Konzentration der Finanzanlagen auf erstklassige Gegenparteien sollten grössere Kreditausfälle vermieden werden können. Feintool ist schwergewichtig im Automotive-Bereich tätig. Dadurch hat Feintool per Definition ein auf dieses Marktsegment bezogenes Risiko aus ihrer operativen Tätigkeit. Bei den normalen Kundenguthaben erfolgt eine laufende Überwachung der ausstehenden Forderungen im Rahmen der regelmässigen Berichterstattung der Konzerngesellschaften an die Zentrale. Per 31. Dezember 2012 beträgt das gesamte Ausfallrisiko rund CHF 107 Mio. (Vorperiode rund CHF 107 Mio.). Feintool erzielt mit keinem einzelnen Kunden mehr als 9.0 % des Gruppenumsatzes (siehe auch Ziffer 34.1 des Anhangs).

Aufgrund aufgeschobener Kaufpreiszahlungen, die verzinst werden, besitzt Feintool ein Darlehen mit einem privaten Investor.

Die Feintool-Gruppe führt ihre Bankgeschäfte ausschliesslich mit national und international renommierten Banken, die ein Rating BBB oder besser aufweisen. Sie legt die Art der Geschäfte fest, die die Tochtergesellschaften bei den Banken tätigen dürfen.

**34 Finanzinstrumente**

34.1 Finanzaktiven	in CHF 1 000	Aktive		Forderungen	Finanzanlagen	Total
		Flüssige Mittel	Rechnungs-abgrenzungen			
Barreserve	25 391	–	–	–	–	25 391
Forderungen und Darlehen	–	5 792	70 227	5 246	–	81 265
<b>Buchwerte per 31.12.2012</b>	<b>25 391</b>	<b>5 792</b>	<b>70 227</b>	<b>5 246</b>	<b>–</b>	<b>106 656</b>
Barreserve	30 624	–	–	–	–	30 624
Forderungen und Darlehen	–	1 715	66 612	8 228	–	76 555
<b>Buchwerte per 31.12.2011</b>	<b>30 624</b>	<b>1 715</b>	<b>66 612</b>	<b>8 228</b>	<b>–</b>	<b>107 179</b>

34.2 Finanzpassiven	in CHF 1 000	Passive		Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
		Rechnungs-abgrenzungen	Verbindlichkeiten			
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken	–	531	–	–	–	531
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	56 529	25 370	70 069	30 639	–	182 607
<b>Buchwerte per 31.12.2012</b>	<b>56 529</b>	<b>25 901</b>	<b>70 069</b>	<b>30 639</b>	<b>–</b>	<b>183 138</b>
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken	–	558	–	–	–	558
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	51 283	17 073	51 620	15 307	–	135 283
<b>Buchwerte per 31.12.2011</b>	<b>51 283</b>	<b>17 631</b>	<b>51 620</b>	<b>15 307</b>	<b>–</b>	<b>135 841</b>

Die Buchwerte weichen nicht wesentlich von den Marktwerten ab.

### 34.3 Hierarchie der Marktwerte

Feintool hat Finanzinstrumente zum Marktwert bewertet und verwendet folgende Hierarchien für die Bestimmung des Marktwertes:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Input-Daten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeiten herangezogenen Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Feintool verfügt lediglich über Finanzinstrumente auf Hierarchiestufe 2 in Höhe von netto TCHF -531 (Vorperiode TCHF -558).

34.4 Klassifizierung der Finanzerfolge	in CHF 1 000	Barreserve	Held for trading	Forderungen und Darlehen	Übrige Finanzverbindlichkeiten	Total
<b>Buchwerte per 31.12.2012</b>		<b>25 391</b>	<b>-531</b>	<b>81 265</b>	<b>182 607</b>	
Zinsertrag/-aufwand		–	–	539	-4 330	-3 791
Übriger Finanzertrag/-aufwand		–	293	-1 530	–	-1 237
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste		–	–	130	–	130
<b>Total Nettogewinn/-verlust 2012</b>		<b>–</b>	<b>293</b>	<b>-861</b>	<b>-4 330</b>	<b>-4 898</b>
<b>Buchwerte per 31.12.2011</b>		<b>30 624</b>	<b>-558</b>	<b>76 555</b>	<b>135 283</b>	
Zinsertrag/-aufwand		–	–	143	-831	-688
Übriger Finanzertrag/-aufwand		–	-80	-168	–	-248
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste		–	–	60	–	60
<b>Total Nettogewinn/-verlust 2011 (Kurzjahr)</b>		<b>–</b>	<b>-80</b>	<b>35</b>	<b>-831</b>	<b>-876</b>

34.5 Offene derivate Finanzinstrumente	in CHF 1 000	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktwerte
		positiv	negativ	
Terminkontrakte		–	87	676
<b>Devisen</b>		<b>–</b>	<b>87</b>	<b>676</b>
Zinssatz-Swaps		–	444	13 386
<b>Zinsen</b>		<b>–</b>	<b>444</b>	<b>13 386</b>
<b>Total Derivate per 31.12.2012</b>		<b>–</b>	<b>531</b>	<b>14 062</b>
Terminkontrakte		–	–	–
<b>Devisen</b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Zinssatz-Swaps		–	558	9 844
<b>Zinsen</b>		<b>–</b>	<b>558</b>	<b>9 844</b>
<b>Total Derivate per 31.12.2011</b>		<b>–</b>	<b>558</b>	<b>9 844</b>

Die Währungsinstrumente betreffen hauptsächlich Absicherungen von Fremdwährungsrisiken in Euro. Die Laufzeiten der Devisentermingeschäfte betragen wenige Monate.

## 35 Nahestehende Personen

### 35.1 Entschädigungen an Verwaltungsrat und Management

Die Entschädigungen an Verwaltungsrat und Management werden durch das Nomination and Compensation Committee festgelegt und durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt.

Die Summe aller Entschädigungen, namentlich Honorare, Saläre, Gutschriften, Bonifikationen und Sachleistungen, die während des Geschäftsjahres ausgerichtet wurden und direkt oder indirekt den Verwaltungsratsmitgliedern und der Geschäftsleitung zugute kamen, betrug insgesamt TCHF 3 316 (Vorperiode TCHF 865).

	<b>2012</b> 01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	<b>2011 (Kurzjahr)</b> 01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000
Lohnbezüge (inkl. Cash-Boni und Pauschalspesen), Honorare	2 727	709
Vorsorgeleistungen	324	90
Kapitalbeteiligungspläne	265	66
<b>Total</b>	<b>3 316</b>	<b>865</b>

### 35.2 Übrige nahestehende Personen

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen (at arm's length) abgewickelt.

Feintool Precision System Parts in Taicang (CN) hat ein Darlehen in der Höhe von TCNY 60 000 (Vorperiode TCNY 30 292) von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6.6 % (Vorperiode 6.6 %).

	<b>31.12.2012</b>		<b>31.12.2011</b>	
	Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil	Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil
<b>36 Bedeutende Aktionäre</b>				
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper	620 426	79.44 %	620 426	81.22 %
Geocent AG	69 538	8.90 %	69 538	9.10 %

Die Anzahl Aktien enthalten die effektiv gehaltenen Aktien.

## 37 Risikobeurteilung

Die Feintool International Holding AG führt für die Feintool-Gruppe regelmässig eine Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts durch. Diese basiert auf Informationen aus den Vorjahren, die in Interviews mit Schlüsselpersonen der einzelnen Gesellschaften gewonnen und in einem Workshop validiert worden waren. Der standardisierte Prozess basiert auf einem Risikokatalog, der in die Kategorien Umfeld-, Prozess- und Informationsrisiken eingeteilt ist. Die Risiken wurden nach Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet und in eine Risikomatrix eingetragen. Im Geschäftsjahr wurde diese überprüft und wo nötig den neuen Gegebenheiten angepasst. Sowohl Konzernleitung als auch der Verwaltungsrat befinden eingehend über die wichtigsten Risiken und beurteilen sie aus Gesellschafts- und Konzernsicht. Die Risikobeurteilung ist Teil des Risikomanagements, mit dem die Unternehmensrisiken überwacht und gesteuert werden. Aus diesem Grunde wurden auch die zur Risikominimierung definierten Massnahmen validiert.

**38 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Keine.

**39 Antrag des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von CHF 5.– (Vorperiode CHF 0.–) je Namenaktie auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenerfordernis von TCHF 3 905 (Vorperiode TCHF 0).

**40 Freigabe der Konzernrechnung**

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 4. März 2013 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 16. April 2013 zur Genehmigung vorgelegt.

# Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Zürich, 4. März 2013

## AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang auf Seiten 28 bis 74, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen

festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Peter Stössel  
Zugelassener Revisionsexperte

# **Feintool International Holding AG**

Finanzielle Berichterstattung Geschäftsjahr 2012

(vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012)

# Bilanz der Feintool International Holding AG

AKTIVEN	Anhang	31.12.2012		31.12.2011	
		in CHF 1 000	in %	in CHF 1 000	in %
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		16 194		17 597	
Eigene Aktien	4	553		292	
Forderungen Konzern		2 016		13 280	
Forderungen Dritte		601		181	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 371		84	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>20 735</b>	<b>11.8</b>	<b>31 434</b>	<b>18.5</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Beteiligungen	6	109 611		63 380	
Finanzanlagen Dritte		4 000		4 600	
Übrige Finanzanlagen Konzern davon mit Rangrücktritt TCHF 6 000 (Vorperiode TCHF 35 940)		41 832		70 736	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>155 443</b>	<b>88.2</b>	<b>138 716</b>	<b>81.5</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>176 178</b>	<b>100.0</b>	<b>170 150</b>	<b>100.0</b>
<b>PASSIVEN</b>					
<b>Fremdkapital</b>					
Kurzfristige Bankschulden		18 036		21 405	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Konzern		27 120		24 476	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		3 418		319	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 059		1 278	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>49 633</b>	<b>28.2</b>	<b>47 478</b>	<b>27.9</b>
Rückstellungen		0		300	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>300</b>	<b>0.2</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>49 633</b>	<b>28.2</b>	<b>47 778</b>	<b>28.1</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Aktienkapital	1	39 051		38 193	
Allgemeine gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen		107 141		105 131	
Freie Reserven		1 393		1 703	
Reserve für eigene Aktien		609		299	
Verlustvortrag		-22 954		-26 420	
Jahresergebnis		1 305		3 466	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>126 545</b>	<b>71.8</b>	<b>122 372</b>	<b>71.9</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>176 178</b>	<b>100.0</b>	<b>170 150</b>	<b>100.0</b>



## Erfolgsrechnung der Feintool International Holding AG

	<b>2012</b>		<b>2011 (Kurzjahr)</b>	
	01.01.–31.12.2012 in CHF 1 000	in %	01.10.–31.12.2011 in CHF 1 000	in %
<b>ERTRAG</b>				
Finanzertrag	4 293	22.2	13 121	95.4
Übriger Ertrag	3 599	18.7	631	4.6
Auflösung Wertberichtigung von Beteiligungen	11 419	59.1	0	0.0
<b>Total Ertrag</b>	<b>19 311</b>	<b>100.0</b>	<b>13 752</b>	<b>100.0</b>
<b>AUFWAND</b>				
Verwaltungsaufwand	2 430	12.6	1 508	11.0
Beiträge Management Gesellschaft	7 061	36.5	2 383	17.3
Finanzaufwand	6 215	32.2	4 395	32.0
Wertberichtigung finanzielles Anlagevermögen	2 300	11.9	2 000	14.5
<b>Total Aufwand</b>	<b>18 006</b>	<b>93.2</b>	<b>10 286</b>	<b>74.8</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1 305</b>	<b>6.8</b>	<b>3 466</b>	<b>25.2</b>

# Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	in CHF	in CHF
<b>1 Aktienkapital</b>		
Anzahl Aktien	781 020	763 870
Nominalwert	50	50
Aktienkapital	39 051 000	38 193 500

Feintool hat per 1. Juni 2012 sein Aktienkapital um CHF 857 500 durch Ausgabe von 17 150 Aktien à nom. CHF 50 erhöht. Die Erhöhung erfolgte aus dem durch die Generalversammlung am 24. Januar 2012 «Genehmigten Aktienkapital» und war Teil des Kaufpreises der Akquisition der Herzing + Schroth.

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
<b>2 Bedingtes Aktienkapital – Mitarbeiterbeteiligungen</b>		
<b>Beginn Periode</b>	<b>558</b>	<b>558</b>
Verwendung	0	0
<b>Ende Periode</b>	<b>558</b>	<b>558</b>

Das bedingte Kapital von 11 150 Namenaktien zu je nom. CHF 50 wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen.

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	in CHF	in CHF
<b>3 Genehmigtes Aktienkapital</b>		
<b>Beginn Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bildung	19 096 750	0
Verwendung	857 500	0
<b>Ende Periode</b>	<b>18 239 250</b>	<b>0</b>

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 neuen Aktien zu je nom. CHF 50 zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

Aktienkapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital per 1. Juni 2012 durch Ausgabe von 17 150 Aktien à nom. CHF 50 zur Teilfinanzierung der Akquisition der Herzing + Schroth.

	<b>31.12.2012</b>		<b>31.12.2011</b>	
	Anzahl	in CHF 1 000	Anzahl	in CHF 1 000
<b>4 Eigene Aktien – Veränderungen</b>				
<b>Beginn Periode</b>	<b>911</b>	<b>292</b>	<b>673</b>	<b>215</b>
Kauf	2 408		278	
Verkauf/Übertragung	-1 295		-40	
<b>Ende Periode</b>	<b>2 024</b>	<b>553</b>	<b>911</b>	<b>292</b>
<b>davon:</b>				
Handelsbestand	2 024		911	

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 2 408 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 305.16 (Vorperiode 278 zum Durchschnittskurs von CHF 319.64) gekauft und 1 295 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 328.93 (Vorperiode 40 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 318.25) an das Management übertragen bzw. verkauft. Die eigenen Aktien sind insbesondere reserviert für Vergütungen an das Management und werden am Bilanzstichtag zum tieferen des Anschaffungs- oder Kurswertes bewertet.

Die Reserve für eigene Aktien beträgt TCHF 609 (Vorperiode TCHF 299).

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>5 Eventualverpflichtungen zu Gunsten Dritter</b>		
Bürgschaften und Garantien für Konzerngesellschaften	14 500	14 331
Verpfändung Aktien an Konzerngesellschaften im Rahmen von Bankkreditlimiten <sup>1)</sup>	120 000	120 000
Rangrücktritte zu Gunsten von Tochtergesellschaften	6 000	35 940
Solidarhaftung aus Organschaft Schweizerische Mehrwertsteuer	p.M.	p.M.

<sup>1)</sup> Durch die Verpfändung der Aktien der wesentlichen Tochtergesellschaften gemäss Syndikatsvertrag sind indirekt die meisten Aktiven der Gruppe verpfändet.

	<b>31.12.2012</b> in CHF 1 000	<b>31.12.2011</b> in CHF 1 000
<b>6 Bilanzwert der Beteiligungen</b>		
Bestand Beginn Periode	63 380	63 380
Aktienkapitalerhöhung Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	3 692	0
Akquisition Schroth Antriebselemente GmbH, Ohrdruf	6 003	0
Aktienkapitalerhöhung Feintool US Operations, Inc. (Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital)	53 117	0
Transfer Wertberichtigungen auf Darlehen zu Beteiligungen (U.S. Operations)	-28 000	0
Auflösung Wertberichtigung von Beteiligungen	11 419	0
<b>Bestand Ende Periode</b>	<b>109 611</b>	<b>63 380</b>

### 7 Wichtige Aktionäre

Aktionäre mit einer Beteiligung von mehr als 5 % des Kapitals  
oder der Stimmen, die der Gesellschaft bekannt sind:

	Anzahl Aktien	Kapitalanteil	Stimmenanteil
<b>31.12.2012</b>			
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper	620 426	79.44 %	79.44 %
Geocent AG	69 538	8.90 %	8.90 %
<b>31.12.2011</b>			
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper	620 426	81.22 %	81.22 %
Geocent AG	69 538	9.10 %	9.10 %

Die Anzahl Aktien enthält die effektiv gehaltenen Aktien.

**8 Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung**

<b>8.1 Gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrats</b> (inkl. nahestehende Personen)	in CHF	Barver- gütungen <sup>1)</sup>	Aktien/ Optionen <sup>2)</sup>	Vorsorge- leistungen <sup>3)</sup>	Entgelt für zusätzliche Arbeiten <sup>4)</sup>	Total
<b>Im Geschäftsjahr 2012</b>						
Alexander von Witzleben, VR-Präsident	424 000	96 768	0	0	0	520 768
Michael Soormann, Vizepräsident	145 000	0	0	0	0	145 000
Wolfgang Feil, Mitglied	90 000	0	7 406	0	0	97 406
Franz Stampfli, Mitglied <sup>a)</sup>	15 000	0	1 833	0	0	16 833
Kurt E. Stirnemann, Mitglied	92 500	0	7 677	0	0	100 177
Thomas A. Erb <sup>b)</sup>	52 500	0	6 333	0	0	58 833
Steffen Schroth <sup>c)</sup>	34 167	0	3 348	0	0	37 515
<b>Total</b>	<b>853 167</b>	<b>96 768</b>	<b>26 597</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>976 532</b>
<b>Im Kurzjahr 2011</b>						
Alexander von Witzleben, VR-Präsident	106 000	24 152	0	0	0	130 152
Michael Soormann, Vizepräsident	36 250	0	0	0	0	36 250
Wolfgang Feil, Mitglied	22 500	0	483	31 248 <sup>d)</sup>	0	54 231
Franz Stampfli, Mitglied	15 000	0	1 802	0	0	16 802
Kurt E. Stirnemann, Mitglied	25 000	0	755	0	0	25 755
<b>Total</b>	<b>204 750</b>	<b>24 152</b>	<b>3 040</b>	<b>31 248</b>	<b>0</b>	<b>263 190</b>

<sup>1)</sup> Fixes Honorar inkl. zusätzlicher Entschädigungen für Tätigkeiten in Ausschüssen, Sitzungsgelder und Spesen.

<sup>2)</sup> Fixer Anspruch in Franken. Die Entschädigung erfolgt in Aktien. Die Anzahl bemisst sich nach dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Sie haben eine Sperrfrist von 1 bis 4 Jahren. Die Anzahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

<sup>3)</sup> Durch die Gesellschaft entrichtete Leistungen an die AHV/IV.

<sup>4)</sup> Entschädigungen für Tätigkeiten ausserhalb der Verwaltungsratsmandate.

<sup>a)</sup> Franz Stampfli ist anlässlich der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

<sup>b)</sup> Thomas A. Erb wurde an der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

<sup>c)</sup> Steffen Schroth wurde an der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

<sup>d)</sup> Ausbezahlung Vorsorgeleistungen früherer Jahre.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden in den Berichtsjahren weder Sicherheiten, Darlehen noch Sachleistungen gewährt.

**8.2 Gegenwärtige Mitglieder der Geschäftsleitung**

(inkl. nahestehende Personen)

	in CHF	Heinz Loosli, CEO	Total Geschäftsleitung
<b>Vergütungen im Geschäftsjahr 2012</b>			
Gehälter fix <sup>1)</sup>		460 000	1 258 537
Gehälter variabel <sup>2)</sup>		240 000	529 782
Aktien/Optionen <sup>3)</sup>		103 780	168 437
Sachleistungen <sup>4)</sup>		28 800	85 471
Vorsorgeleistungen <sup>5)</sup>		140 244	297 583
<b>Total</b>		<b>972 824</b>	<b>2 339 810</b>
<b>Vergütungen im Kurzzjahr 2011</b>			
Gehälter fix <sup>1)</sup>		115 000	321 643
Gehälter variabel <sup>2)</sup>		50 880	129 525
Aktien/Optionen <sup>3)</sup>		25 922	41 634
Sachleistungen <sup>4)</sup>		7 200	21 368
Vorsorgeleistungen <sup>5)</sup>		42 877	86 919
<b>Total</b>		<b>241 879</b>	<b>601 089</b>

<sup>1)</sup> Vertraglich vereinbartes Gehalt.<sup>2)</sup> Voraussichtlicher Bonus gemäss einzelarbeitsvertraglichen, individuellen Vereinbarungen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.<sup>3)</sup> Fixer Anspruch in Franken. Die Entschädigung erfolgt in Aktien. Die Anzahl bemisst sich nach dem Durchschnittskurs November/Dezember. Sie haben eine Sperrfrist zwischen 1 bis 4 Jahren. Die Anzahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.<sup>4)</sup> Gewährung von Firmenfahrzeugen und Pauschalspesen.<sup>5)</sup> Durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an die AHV/IV sowie an die berufliche Vorsorge.**8.3 Frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (inkl. nahestehenden Personen)**

Keine.

	Namenaktien	
	31.12.2012	31.12.2011
<b>9 Beteiligungen, Optionen- und Wandelrechte</b>	Anzahl	Anzahl
Alexander von Witzleben, Präsident des Verwaltungsrats	415	332
Michael Soormann, Vizepräsident des Verwaltungsrats	0	0
Wolfgang Feil, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Kurt E. Stirnemann, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Thomas A. Erb, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Steffen Schroth, Verwaltungsratsmitglied <sup>1)</sup>	17 150	0
Heinz Loosli, CEO	460	368
Thomas Bögli, CFO	133	107
Peter Grosse, Mitglied der Geschäftsleitung	0	0
Marc Schori, Mitglied der Geschäftsleitung	152	122

<sup>1)</sup> Gehalten über die Schroth Besitzgesellschaft mbH u. Co KG.

## 10 Risikobeurteilung

Die Feintool International Holding AG führt für die Feintool-Gruppe regelmässig eine Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts durch. Diese basiert auf Informationen aus den Vorjahren, die in Interviews mit Schlüsselpersonen der einzelnen Gesellschaften gewonnen und in einem Workshop validiert worden waren. Der standardisierte Prozess basiert auf einem Risikokatalog, der in die Kategorien Umfeld-, Prozess- und Informationsrisiken eingeteilt ist. Die Risiken wurden nach Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet und in eine Risikomatrix eingetragen.

Im Geschäftsjahr wurde diese überprüft und wo nötig den neuen Gegebenheiten angepasst. Sowohl Konzernleitung als auch der Verwaltungsrat befinden eingehend über die wichtigsten Risiken und beurteilen sie aus Gesellschafts- und Konzernsicht. Die Risikobeurteilung ist Teil des Risikomanagements, mit dem die Unternehmensrisiken überwacht und gesteuert werden. Aus diesem Grunde wurden auch die zur Risikominimierung definierten Massnahmen validiert.

## 11 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Keine.

# Beteiligungsgesellschaften

Verzeichnis der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften und wesentlichen Beteiligungen (per 31.12.2012)

Gesellschaft	Ort /Land	Kapital	31.12.12	31.12.11	Konsolidierungsart
<b>Feintool International Holding AG</b>	Lyss, CH	CHF 39 051 000	100 %	100 %	V
Feintool Engineering Co., Ltd.	Atsugi, J	JPY 400 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Equipment AG	Lyss, CH	CHF 100 000	100 %	100 %	V
<b>Feintool Holding GmbH</b>	Amberg, D	EUR 50 000	100 %	100 %	V
Herzing + Schroth GmbH	Obertshausen, D	EUR 1 000 000	100 %	0 %	V
IMA Automation Berlin GmbH	Berlin, D	EUR 515 000	0 % <sup>1)</sup>	100 %	(V)
IMA Automation Amberg GmbH	Amberg, D	EUR 50 000	100 %	100 %	V
Promera Ettlingen Feinschneidtechnik GmbH	Ettlingen, D	EUR 766 937	100 %	100 %	V
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH	Jena, D	EUR 3 068 000	100 %	100 %	V
Schroth Antriebselemente GmbH	Ohrdruf, D	EUR 2 556 000	100 % <sup>2)</sup>	0 %	V
Feintool Intellectual Property AG	Lyss, CH	CHF 100 000	100 %	100 %	V
Feintool International Management AG	Lyss, CH	CHF 250 000	100 %	100 %	V
Feintool Japan Co., Ltd.	Atsugi, J	JPY 225 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	Taicang, CN	CNY 61 763 000	100 %	100 %	V
Feintool System Parts AG	Lyss, CH	CHF 200 000	100 %	100 %	V
<b>Feintool Technologie AG <sup>3)</sup></b>	Lyss, CH	CHF 2 000 000	100 %	100 %	V
Feintool (Chongqing) Technology Co., Ltd.	Chongqing, CN	USD 61 000	100 %	100 %	V
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Lyss, CH	CHF 3 100 00	100 %	100 %	V
<b>Feintool US Operations, Inc.</b>	White Plains, NY, USA	USD 31 421 631	100 %	100 %	V
Feintool Cincinnati, Inc.	Cincinnati, OH, USA	USD 3 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Equipment Corp.	Cincinnati, OH, USA	USD 50 000	100 %	100 %	V
<b>Feintool New York, Inc.</b>	White Plains, NY, USA	USD 500 000	100 %	100 %	V
One Holland Avenue Development, LLC	Cincinnati, OH, USA	USD 0	100 %	100 %	V
Feintool Tennessee, Inc.	Nashville, TN, USA	USD 0	100 %	100 %	V
<b>HL Holding AG</b>	Lyss, CH	CHF 100 000	100 %	100 %	V
Columba GmbH	Amberg, D	EUR 325 000	100 %	100 %	V
HL Immobilien AG	Lyss, CH	CHF 5 881 000	100 %	100 %	V
HL Real Estate Corp.	Cincinnati, OH, USA	USD 290 000	100 %	100 %	V
Vireo GmbH	Jena, D	EUR 272 600	100 %	100 %	V

<sup>1)</sup> Die IMA Automation Berlin GmbH wurde am 31. März 2012 verkauft.

<sup>2)</sup> Die Beteiligung der Feintool Holding GmbH an der Schroth Antriebselemente GmbH beträgt 60 %. Die restlichen 40 % hält die Feintool International Holding AG.

<sup>3)</sup> Per 1. Januar 2012 fusionierte die Feintool Technologie AG, Lyss, mit der Heinrich Schmid Maschinen- und Werkzeugbau AG, Jona.

# Bericht und Antrag des Verwaltungsrats

## BERICHTERSTATTUNG

Die Feintool International Holding AG hat im Geschäftsjahr einen Finanzertrag von CHF 4.3 Mio. (Vorperiode CHF 13.1 Mio.) erzielt. Dieser enthält Erträge aus Beteiligungen CHF 1.0 Mio. (Vorperiode CHF 7.6 Mio.), Währungsgewinne CHF 1.5 Mio. (Vorperiode CHF 5.0 Mio.), Zinserträge CHF 1.5 Mio. (Vorperiode CHF 0.4 Mio.) und übrige Finanzerträge CHF 0.3 Mio. (Vorperiode CHF 0.1 Mio.).

Der übrige Ertrag in der Höhe von CHF 3.6 Mio. (Vorperiode CHF 0.6 Mio.) beinhaltet die Service Fees an die Tochtergesellschaften. Zudem konnten, infolge diverser Umstrukturierungen, aber auch wegen verbesserter Ertragsaussichten innerhalb der Tochtergesellschaften, die Wertberichtigung auf Beteiligungen um Netto CHF 11.4 Mio. aufgelöst werden.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich lediglich um CHF 0.9 Mio. gegenüber der Vorperiode (Kurzjahr). Dies infolge fixer Kosten für die Generalversammlung, die in der Vorperiode in etwa gleich hoch angefallen sind wie im abgelaufenen vollen Geschäftsjahr.

Die Feintool International Management AG hat Beiträge in der Höhe von CHF 7.1 Mio. (Vorperiode CHF 2.4 Mio.) für Serviceleistungen erhalten.

Der Finanzaufwand beträgt CHF 6.2 Mio. (Vorperiode CHF 4.4 Mio.) und enthält Währungsverluste CHF 4.3 Mio. (Vorperiode CHF 3.0 Mio.), Zinsaufwände CHF 0.7 Mio. (Vorperiode CHF 0.3 Mio.) und übrige Aufwände CHF 1.2 Mio. (Vorperiode CHF 1.1 Mio.).

Das finanzielle Anlagevermögen ist um CHF 2.3 Mio. wertberichtigt worden. Die Wertberichtigung betrifft einen Rangrücktritt auf das Darlehen der Feintool Teile & Komponenten AG, Lyss (CHF 1.0 Mio.) sowie der HL Holding AG, Lyss (CHF 1.3 Mio.).

Das positive Jahresergebnis von CHF 1.3 Mio. wurde insbesondere durch die Auflösung der Wertberichtigung auf Beteiligungen beeinflusst. Im Gegensatz zur Vorperiode sind die Dividendenerträge der Tochtergesellschaften mit CHF 1.0 Mio. (Vorperiode CHF 7.6 Mio.) gering ausgefallen.

Das Eigenkapital der Feintool International Holding AG betrug zum Geschäftsjahresende CHF 126.5 Mio. (Vorperiode CHF 122.4 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 71.8 % (Vorperiode 71.9%) entspricht.

## ANTRAG

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzergebnisses vor:

	31.12.2012 in CHF	31.12.2011 in CHF
Verlustvortrag der Vorperiode	-22 953 762	-26 420 008
Jahresergebnis	1 304 558	3 466 246
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-21 649 204</b>	<b>-22 953 762</b>
Auflösung allg. gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	3 905 100	0
Dividendenausschüttung CHF 5.00 (Vorperiode CHF 0.00) brutto	-3 905 100	0
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>-21 649 204</b>	<b>-22 953 762</b>



# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Zürich, 4. März 2013

## AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf Seiten 77 bis 85, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit

des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

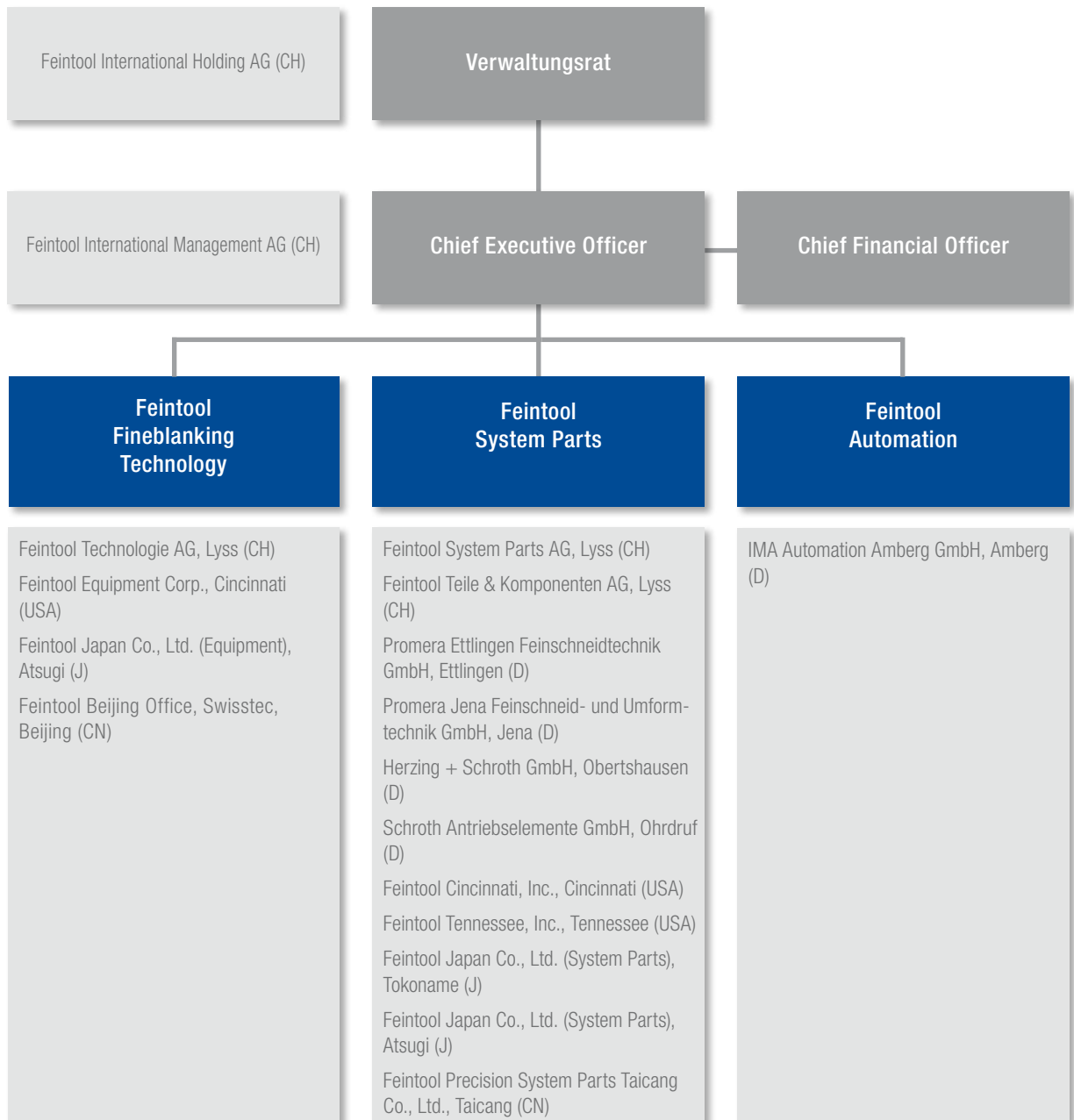
Rolf Hauenstein  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Peter Stössel  
Zugelassener Revisionsexperte



## CORPORATE GOVERNANCE

Good Governance ist ein Kernbestandteil unserer Unternehmensstrategie.



## 1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

### 1.1 Konzernstruktur

#### 1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur der Feintool-Gruppe ist aus der Grafik der gegenüberliegenden Seite ersichtlich.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat, CEO und Geschäftsleitung ist in Ziffer 3.6 dargestellt. Weitere Informationen, wie die aktuellen Statuten der Feintool-Gruppe, finden Sie ausserdem online unter [www.feintool.com/unternehmen/corporate-governance](http://www.feintool.com/unternehmen/corporate-governance).

#### 1.1.2 Kотиerte Gesellschaft

Firma:	Feintool International Holding AG, 3250 Lyss (Schweiz)
Ort der Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nr.:	932009
ISIN:	CH0009320091
Telekurs:	FTON
Reuters:	FTONn.S
Börsenkapitalisierung:	CHF 213 413 715 (per 31. Dezember 2012)

Die wichtigsten Aktienkurse im Geschäftsjahr 2012:

Höchst	31.01.2012	CHF 347.25
Tiefst	21.12.2012	CHF 273.25
Schlusskurs	31.12.2012	CHF 273.25

Mit 514 Aktionären blieb der Bestand seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres ungefähr konstant (31. Dezember 2011: 537) Der Free Float betrug per 31. Dezember 2012 11.7%.

Weitere Informationen zur Feintool-Aktie finden Sie auf unserer Webseite unter [www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/aktie](http://www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/aktie).

#### 1.1.3 Nicht kотиerte Gesellschaften

Es sind keine Tochtergesellschaften kотиert. Die zum Konsolidierungskreis der Feintool International Holding AG gehörenden Tochtergesellschaften sind auf Seite 84 aufgeführt.

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Name	Beteiligung am Gesamtkapital
Michael Pieper & Artemis Beteiligungen III AG	79.4%
Geocent AG	8.9%

In der Berichtsperiode erfolgten keine Offenlegungsmeldungen zu Beteiligungen gemäss Art. 20 BEHG.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. KAPITALSTRUKTUR

### 2.1 Kapital

Feintool hat per 1. Juni 2012 sein Aktienkapital um CHF 857 500 durch Ausgabe von 17 150 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 50 zum Stichtagskurs von CHF 305.75 je Aktie erhöht. Die Erhöhung erfolgte aus dem durch die Generalversammlung am 24. Januar 2012 «Genehmigte Aktienkapital» und war Teil des Kaufpreises der Akquisition der Herzing + Schroth Gruppe. Das Aktienkapital der Feintool International Holding AG betrug somit per 31. Dezember 2012 CHF 39 051 000, war voll liberiert und in 781 020 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 50 eingeteilt. Die Feintool International Holding AG hat per 31. Dezember 2012 keine Wandelanleihen und keine Optionen ausstehend.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

#### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 381 935 Aktien mit einem Nominalwert von je CHF 50 zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

Feintool hat per 1. Juni 2012 sein Aktienkapital um CHF 857 500 durch Ausgabe von 17 150 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 50 erhöht. Die Erhöhung erfolgte aus dem genehmigten Kapital. Das genehmigte Kapital der Feintool International Holding AG betrug somit per 31. Dezember 2012 CHF 18 239 250 und entspricht 364 785 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 50.

unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausübung von Optionsrechten der Mitarbeitenden um höchstens CHF 557 500 durch Ausgabe von höchstens 11 150 voll zu liberierenden Namenaktien zu je CHF 50 Nominalwert erhöht (Mitarbeiterbeteiligung). Mitarbeiter-Optionen wurden jedoch nicht ausgegeben. Weitere Details zur Kapitalstruktur sind Seite 66 und Seite 79 der finanziellen Berichterstattung zu entnehmen.

### Bedingtes Kapital für Mitarbeiterbeteiligungen (per 31. Dezember 2012)

Gemäss Artikel 3b Ziffer 2 der Statuten ([www.feintool.com/unternehmen/corporate-governance](http://www.feintool.com/unternehmen/corporate-governance)) wird das Aktienkapital

## 2.3 Kapitalveränderungen

### Aktienkapital

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert (CHF)	Erhöhung/ Herabsetzung (CHF)	Kapital (CHF)	Anzahl Aktien
30.09.2009	Bestand					38 193 500	763 870
30.09.2010	Bestand					38 193 500	763 870
30.09.2011	Bestand					38 193 500	763 870
31.12.2011	Bestand					38 193 500	763 870
01.06.2012	Erhöhung	aus genehmigtem Kapital	17 150	50	857 500	39 051 000	781 020
31.12.2012	Bestand					39 051 000	781 020

### Genehmigtes Kapital

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert (CHF)	Erhöhung/ Herabsetzung (CHF)	Kapital (CHF)	Anzahl Aktien
24.01.2012	Schaffung	Genehmigtes Kapital	381 935	50	19 096 750	19 096 750	381 935
01.06.2012	Reduktion	Für Kapitalerhöhung	17 150	50	857 500	18 239 250	364 785
31.12.2012	Bestand					18 239 250	364 785

### Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligung

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert (CHF)	Erhöhung/ Herabsetzung (CHF)	Kapital (CHF)	Anzahl Aktien
30.09.2009	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150
30.09.2010	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150
30.09.2011	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150
31.12.2011	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150
31.12.2012	Bestand	bedingtes AK				557 500	11 150

Für die Berichtsjahre vor 2009 ist der Geschäftsbericht 2008/09 ab Seite 102 hinzuzuziehen.

#### 2.4 Aktien

Die 781 020 Namenaktien der Feintool International Holding AG haben einen Nominalwert von CHF 50 pro Namenaktie. Eine Namenaktie entspricht einer Stimme («one share, one vote-Prinzip»). Es bestehen weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Stimmrechts- oder Vorzugsaktien (Einheitsaktie). Die Feintool International Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

#### 2.5 Genussscheine

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Genussscheine.

#### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

##### 2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie

Gemäss Artikel 4 der Statuten kann das mit den Aktien verknüpfte Stimmrecht und andere mit dem Stimmrecht zusammenhängende Rechte nur ausüben, wer als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch verweigern, wenn dieser nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

##### 2.6.2 Gewährung von Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von der oben dargestellten Beschränkung der Übertragbarkeit gewährt.

##### 2.6.3 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Wie in Ziffer 2.6.1 dargestellt, bestehen mit Ausnahme der Treuhandklausel keine Übertragungsbeschränkungen und auch keine Privilegien. Eine Änderung dieser Bestimmungen (Erleichterung und Beschränkung) setzt die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennominalwerte voraus (Art. 12 der Statuten).

#### 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Wandelanleihen und Optionen sind zurzeit nicht ausgegeben.

### 3. VERWALTUNGSRAT

#### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat umfasst per 31. Dezember 2012 sechs Mitglieder (siehe Seite 92 ff.).

## Verwaltungsrat der Feintool International Holding AG



**ALEXANDER VON WITZLEBEN**  
(1963, D)

**Funktion:**

Präsident des Verwaltungsrats

**Komitees:**

Mitglied des Nomination and Compensation Committee sowie des Audit Committee

**Ausbildung:**

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Passau (D)

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1990–1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D): Prüfungsleiter
- ▶ 1993–2007 Jenoptik AG, Jena (D): zunächst als Chief Financial Officer, ab 2004 als Chief Executive Officer
- ▶ 2007–2008 Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D): Mitglied des Vorstandes
- ▶ Seit 20. Januar 2009 Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

- ▶ Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG, Wettenberg (D)
- ▶ Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D)
- ▶ Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D)
- ▶ Mitglied des Beirats der Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D)



**DR. MICHAEL SOORMANN**  
(1958, D)

**Funktion:**

Vizepräsident des Verwaltungsrats

**Komitees:**

Vorsitzender des Nomination and Compensation Committee und Mitglied des Audit Committee

**Ausbildung:**

Diplomkaufmann Universität Erlangen-Nürnberg (D)  
1984, Dr. sc. pol., Universität Kiel (D) 1988

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1988–1992 Business Consultant, Treuarbeit GmbH/Coopers & Lybrand Hamburg/Berlin (D)
- ▶ 1992–1994 Internal Auditing Sandoz AG, Nürnberg (D)
- ▶ 1994–2004 Finanzleiter, Geschäftsführer MBT Deutschland/Degussa Construction Chemicals Schweiz AG, Zürich
- ▶ 2004–2007 Administrative General Manager, Degussa Construction Chemicals Europe, Zürich
- ▶ 2007–2009 Direktor Franke Artemis Group, Hergiswil
- ▶ Seit 2010 Konzernleitungsmitglied Franke Artemis Holding AG, Aarburg

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

- ▶ Präsident des Verwaltungsrats der Reppisch Werke AG, Dietikon



**DR. THOMAS A. ERB**  
(1945, CH)

**Funktion:**

Mitglied des Verwaltungsrats

**Ausbildung:**

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich  
1965–1966

Studium Business Administration und Management in Basel  
(SANDOZ Kaderprogramm) und in England

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1970–1977 Diverse Funktionen in SANDOZ AG, Basel, inkl. Marketingleitung für Länderorganisationen innerhalb der Division Chemikalien
- ▶ 1977–1986 Positionen als Divisionsleiter resp. CEO in Skandinavien und Grossbritannien für SANDOZ Chemicals Ltd.
- ▶ 1987–1995 CEO für MBT Asia/Pacific (mit Sitz in Japan), eine Region von MBT Construction Chemicals Ltd. (Division der SANDOZ AG)
- ▶ 1995–2001 COO und CEO von MBT (resp. SKW-MBT) Construction Chemicals Ltd. (Division der Sandoz AG, ab 1996 Division der SKW Trostberg, Deutschland)
- ▶ Seit 2001 als Consultant und Verwaltungsrat tätig

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

- ▶ Verwaltungsratspräsident Franke Artemis Holding AG



**WOLFGANG FEIL**  
(1944, D)

**Funktion:**

Mitglied des Verwaltungsrats

**Komitees:**

Mitglied des Audit Committee und des Nomination and Compensation Committee

**Ausbildung:**

Aussenhandel und Verkehr, Betriebswirtschafter,  
Stuttgart (D) 1974

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1980–2002 Geschäftsführer der Schuler SMG GmbH, Waghäusel (D)
- ▶ 1989–1999 Geschäftsführer der Schuler GmbH, Göppingen (D)
- ▶ 1999–2002 Vorstand und Konzernleitungsmitglied der Schuler AG (verantwortlich für die strategischen Geschäftsfelder «Hydraulic Forming Systems» und «Hydroforming»)
- ▶ 2002–2009 bei der Hofkammer des Hauses Württemberg, Friedrichshafen (D), als Chief Operating Officer tätig

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

- ▶ Beirat der Paul Hartmann AG, Heidenheim (D)
- ▶ Vorsitzender des Beirats der Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld (D)
- ▶ Beirat der Hirschvogel Holding GmbH, Denklingen (D)
- ▶ Beirat der GBZ Holding GmbH, Mittelbiberach (D)





**STEFFEN SCHROTH**  
(1958, D)

**Funktion:**

Mitglied des Verwaltungsrats

**Ausbildung:**

Studium des allgemeinen Maschinenbaus (Dipl.-Ing.) und Studium des Wirtschaftsingenieurwesens (Dipl.-Wirtsch.-Ing.) an der TH Darmstadt (heute TU Darmstadt) (D)

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1986–1987 Assistant Consulting bei Arthur Andersen Management Consulting
- ▶ 1987–1992 Assistent der Geschäftsleitung der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG
- ▶ 1993–2012 Geschäftsführender Gesellschafter der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG
- ▶ Seit 2012 Geschäftsführender Gesellschafter der Schroth Besitzgesellschaft GmbH u. Co. KG

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

- ▶ Geschäftsführer der HELICA Fördertechnik GmbH, Mühlheim am Main (D)
- ▶ Mitglied der Vollversammlung der IHK Offenbach am Main (D)
- ▶ Vorsitzender des Sachverständigenausschusses der IHK Offenbach am Main (D)



**DR. KURT E. STIRNEMANN**  
(1943, CH)

**Funktion:**

Mitglied des Verwaltungsrats

**Komitees:**

Vorsitzender des Audit Committee

**Ausbildung:**

Studium Maschineningenieurwesen und Abschluss als Maschineningenieur (Dipl.-Ing.) an der ETH Zürich, Promotion zum Dr. sc. techn.

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1977–1990 verschiedene Leitungsfunktionen in Produktion als auch in Forschung & Entwicklung der Rieter AG, Winterthur; ab 1988 Vorsitzender der Geschäftsleitung
- ▶ 1990–1996 Direktionspräsident der AGIE AG, Losone & Agie-Gruppe
- ▶ 1996–1998 Verwaltungsratspräsident der Agie Charmilles Holding AG, Zug, Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG, Schaffhausen
- ▶ 1998–2003 Leiter der Georg Fischer Unternehmensgruppe Fertigungstechnik (Agie Charmilles), Mitglied der Konzernleitung
- ▶ 2003–2008 Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG, Schaffhausen

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

- ▶ Verwaltungsrat Georg Fischer AG

### 3.2 Kreuzverflechtungen (aufgehoben)

### 3.3. Wahl und Amtszeit

#### 3.3.1 Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkungen

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt ein Jahr (Artikel 14 der Statuten). Unter einem Amtsjahr ist der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung zur anderen zu verstehen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind unbeschränkt wieder wählbar.

Gemäss Artikel 3.1 des Organisationsreglements soll sich der Verwaltungsrat aus Persönlichkeiten zusammensetzen, die unternehmerische Erfahrung haben und unternehmerisch denken und handeln können. Die Kriterien für Neuwahlen in den Verwaltungsrat werden vom Compensation and Nomination Committee festgelegt. Es bereitet die Auswahl der Kandidaten nach dem aufgestellten Kriterienkatalog vor. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gibt es keine Alterslimite. Die Verwaltungsräte werden für ein Jahr gewählt. Zur Wiederwahl stehende Verwaltungsräte werden in globo gewählt.

#### 3.3.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer je Mitglied

Name	Mitglied seit	Amtsdauer bis zur Generalversammlung am
Alexander von Witzleben	1998	16. April 2013
Dr. Michael Soormann	2010	16. April 2013
Dr. Thomas A. Erb	2012	16. April 2013
Wolfgang Feil	2003	16. April 2013
Steffen Schroth	2012	16. April 2013
Dr. Kurt E. Stirnemann	2008	16. April 2013

### 3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat wählt an seiner ersten Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung den Präsidenten sowie den Vizepräsidenten und bezeichnet den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsratspräsident führt gemäss den Statuten die Generalversammlung und sitzt dem Verwaltungsrat vor, der als Kollektivorgan entscheidet.

#### 3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr bekleidete Alexander von Witzleben das Amt des Präsidenten. Als Vizepräsident amtierte Dr. Michael Soormann. Die Amtsdauer des Präsidenten und des Vizepräsidenten entspricht, ohne gegenteiligen Beschluss des Verwaltungsrats, ihrer Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglieder. Zurzeit ist kein Sekretär des Verwaltungsrates bestellt. Dessen Aufgaben werden von den Mitgliedern des Verwaltungsrates wahrgenommen.

#### 3.4.2. Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

##### Audit Committee

Mitglieder des Audit Committee sind aktuell Dr. Kurt E. Stirnemann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben, Dr. Michael Soormann und Wolfgang Feil.

Das Audit Committee erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:

- ▶ Koordination der externen Revision; Anleitung der internen Revision,
- ▶ Überprüfung des Finanzreportings und der Revisoren (quartalsweise Besprechungen des Finanzreportings mit CEO und CFO; monatliche Besprechungen des Committee-Vorsitzenden mit dem CFO; Besprechung des Halbjahresergebnisses mit CEO und CFO; Diskussion des Jahresabschlusses mit den Revisoren),
- ▶ Analyse und Prüfung möglicher Schwachstellen aus den Ergebnissen des Finanzreportings und des internen Kontrollsystems (IKS),
- ▶ Überprüfung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems,
- ▶ Vorschlag an den Verwaltungsrat, besondere Prüfungen vornehmen zu lassen,
- ▶ Überwachung der Kredit- und Cash Flow-Situation des Unternehmens und Überwachung der Geschäftsbeziehungen mit Banken,
- ▶ Überwachung und Koordination aller Kauf- und Verkaufsaktivitäten (M&A),
- ▶ Auswahl und Vorschlag von externen Beratern.

##### Compensation and Nomination Committee

Mitglieder des Compensation and Nomination Committee sind aktuell Dr. Michael Soormann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben und Wolfgang Feil.

Das Compensation and Nomination Committee erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:

- ▶ Erstellen von Grundsätzen, nach denen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung entschädigt werden sollen;
- ▶ Überprüfung und Vereinbarung der Arbeitsverträge der erweiterten Geschäftsleitung auf Kündigungsregeln, die dem Markt angemessen sind und das Unternehmen schützen;
- ▶ Überprüfung der Entschädigungen auf deren Markt- und Leistungskonformität hin und Vorschlag über die Höhe der Entschädigungen;
- ▶ Überprüfung und Genehmigung von allfälligen Eigengeschäften zwischen Spitzenkadern bzw. ihnen Nahestehenden und Gesellschaften der Feintool-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2012 nahmen das Compensation and Nomination Committee und das Audit Committee ihre Aufgaben gemäss den entsprechenden Reglementen wahr.

#### 3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Gemäss Artikel 3.5 des Organisationsreglements tritt der Verwaltungsrat mindestens viermal pro Jahr für einen Tag zusammen. In der Berichtsperiode tagte der Verwaltungsrat sechsmal in ausführlicher Sitzung. CEO und CFO nahmen an der Sitzung teil. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen ebenfalls themenbezogen teil.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des Audit Committee und drei Sitzungen des Nomination and Compensation Committee statt. Diese dauern in der Regel einen halben Tag und bereiten die Verwaltungsratssitzung vor. Beide Committees treten nach Erfordernis, jedoch jeweils mindestens zweimal pro Jahr, in ausführlicher Sitzung zusammen. Alle Vorschläge aus beiden Committees wurden in den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen behandelt.

#### 3.5 Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Gestützt auf Artikel 15 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement einem anderen Organ übertragen sind. Gemäss Artikel 6.5 a. des

Organisationsreglements delegiert der Verwaltungsrat die gesamte Geschäftsführung an den CEO, soweit gesetzlich zulässig und vorbehaltlich der ausdrücklich dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Kompetenzen. In den Kompetenzbereich des Verwaltungsrats fallen die ihm gesetzlich zugewiesenen Entscheide über die Finanzpolitik, die Informationspolitik, über Investitionen, Kooperationen, Verträge, Immobilien und Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten, sowie Beschlüsse über die interne und externe Revision.

Im Kompetenzbereich des CEO liegt die operative Führung der Gesellschaft. Er erlässt die für die Gesellschaft im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Organisationsstruktur notwendigen Pflichtenhefte, Weisungen und Richtlinien. Dem CEO obliegen die Führung und Organisation der Geschäftsleitung.

Er vertritt diese gegenüber dem Verwaltungsrat, der Öffentlichkeit und den Behörden. Als Gremium unterstützt die Geschäftsleitung den CEO in der operativen Führung. Die Bereichsleiter führen als Direktunterstellte des CEO ihre Bereiche. Die Geschäftsleitung legt unter Leitung des CEO die gruppenweit verbindlichen Führungsinstrumente (Planung, Rechnungswesen, Management-Informationssysteme, Controlling) fest und ist für die Entwicklung der Unternehmenskultur zuständig. Sie ist für die Ausarbeitung, die periodische Überprüfung der Unternehmensstrategie und die Jahresplanung sowie deren Umsetzung verantwortlich. Die Geschäftsleitung bereitet alle Geschäfte, für deren Behandlung der Verwaltungsrat zuständig ist, vor und ist besorgt, dass dessen Beschlüsse umgesetzt werden. In der Berichtsperiode tagte die Geschäftsleitung elfmal in ganztägigen Sitzungen.

#### 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

In den Verwaltungsratssitzungen sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO und die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung zur Auskunft verpflichtet. Der Präsident orientiert die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Tätigkeit anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats, der CEO informiert jeweils über die laufenden Geschäfte und der CFO kommentiert die finanzielle Berichterstattung.

Im Rahmen des Management-Informationssystems (MIS) der Feintool-Gruppe erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich einen speziellen Verwaltungsratsbericht von der Geschäftsleitung, in dem über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Gruppe und relevanter Geschäftsbereiche informiert wird. Dieser Bericht beinhaltet Informationen zur Markt- und Branchenentwicklung, zu Risiken, zudem die Erfolgsrechnung, wesentliche Kennzahlen (Umsatz, EBIT, Auftragseingang und -bestand u.a.m.), halbjährlich Eckdaten zur Bilanz sowie detaillierte Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse, die an den dafür vorgesehenen Sitzungen durch den CEO und den CFO kommentiert werden. Dabei werden die Zahlen mit den Vorjahren und dem Budget verglichen. Zudem orientiert der CEO die Verwaltungsratsmitglieder über ausserordentliche Vorfälle zwischen den Sitzungen telefonisch oder schriftlich.

Ausserhalb der Verwaltungratssitzungen kann jedes Mitglied jederzeit vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte sowie Einsichtnahme in Geschäftsakten verlangen. Entsprechende Begehren sind schriftlich an den Präsidenten zu richten.

#### Interne Revision

Die interne Revision konzentriert sich auf Bereiche des operativen und strategischen Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems. Sie führt gruppenweit Prüfungen, Analysen und Interviews durch. Das jährliche Prüfungsprogramm wird vom Audit Committee genehmigt und mit der externen Revision abgestimmt. Die interne Revision berichtet regelmässig in mündlicher und schriftlicher Form, projektbezogen direkt an das Audit Committee. Die Tätigkeiten der internen Revision erfolgen durch ein externes Mandat an PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die kurzfristige Abstimmung erfolgt durch Koordination mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem CFO.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Aufgaben der internen Revision weiterhin extern zu vergeben.

## 4. GESCHÄFTSLEITUNG

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung umfasst per 31. Dezember 2012 vier Mitglieder (siehe Seite 98 ff.). Die Führungsstruktur ist dem Organigramm «Operative Gruppenstruktur» unter Ziffer 1.1.1 dieses Berichts auf Seite 88 zu entnehmen.

### 4.2 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Feintool-Gruppe und Dritten.

## Geschäftsleitung



**HEINZ LOOSLI**  
(1954, CH)

**Funktion:**

CEO der Feintool-Gruppe sowie Leiter des Segments Feintool System Parts

**Ausbildung:**

Dipl. El.-Ing. HTL, eidg. dipl. Verkaufsleiter und Stanford Executive Program (SEP).

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1978–1994 H. A. Schlatter AG:  
Verkaufsleiter (1978–1984)  
Länderverantwortlicher für China (1985–1988)  
Leiter des Profitcenters «Automation» (1988–1994)
- ▶ 1994–1996 Ascom Autelca AG:  
Leiter der Division «Ticketing»
- ▶ Seit 1996 bei der Feintool-Gruppe, zunächst als Leiter des Bereiches Pressen und Anlagen der Feintool AG Lyss und später des Bereiches Feintool System Parts
- ▶ Seit 1. Oktober 2009 CEO der Feintool-Gruppe

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

keine



**DR. THOMAS F. BÖGLI**  
(1956, CH)

**Funktion:**

CFO der Feintool-Gruppe

**Ausbildung:**

Dr. oec. publ., Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Zürich

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1984–1989 F. Hoffmann-La Roche, Basel: Controller
- ▶ 1990–1992 Netstal-Maschinen AG, Näfels: CFO
- ▶ 1992–1994 Studer Revox AG, Regensdorf: CFO
- ▶ 1995–2000 COS Computer Systems AG, Baden: CFO
- ▶ 2001–2004 Von Roll Holding AG, Gerlafingen: CFO
- ▶ 2004–2008 Nobel Biocare Holding AG, Kloten: CFO
- ▶ Seit 1. Oktober 2009 CFO der Feintool-Gruppe

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

keine



**PETER GROSSE**  
(1959, D)

**Funktion:**

Leiter Segment Feintool Automation

**Ausbildung:**

Dipl.-Ing. TH, Studium der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Magdeburg (D)

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1984–1986 Technische Universität Ilmenau (D): wissenschaftlicher Assistent
- ▶ 1988–1990 Nordson GmbH, Erkath (D): Produktmanager Automotive
- ▶ 1990–1992 Adcole Gesellschaft für Messtechnik mbH, Recklinghausen (D): Technischer Koordinator, später Sales Manager Europe
- ▶ 1992–2000 Gebrüder Haake GmbH, Karlsruhe (D): verschiedene Positionen, u. a. internationaler Verkaufsleiter und Leiter Forschung & Entwicklung, später Business-Unit-Leiter Rheometer
- ▶ 2001–2002 Tiede Rissprüfanlagen GmbH, Essingen (D): Geschäftsführer
- ▶ 2002–2004 Colortronic GmbH, Friedrichdorf (D): Geschäftsführer
- ▶ Seit 2005 Geschäftsführer der IMA Automation Amberg GmbH (D) und seit 1. Juni 2009 Segmentleiter Automation der Feintool-Gruppe

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

keine



**MARC SCHORI**  
(1972, CH)

**Funktion:**

Leiter Segment Feintool Fineblanking Technology

**Ausbildung:**

Dipl.-Ing. HTL, Maschinenbaustudium an der Höheren Technischen Lehranstalt Biel

**Beruflicher Hintergrund:**

- ▶ 1997–2000 Feintool Technologie AG Lyss: Projektleitung im Engineering und Japan-Koordinator
- ▶ 2000–2006 Saia-Burgess, Murten: Leiter Competence Centre Automotive; Entwicklung, Produktmanagement und Projektleitung
- ▶ 2006–2009 Feintool Technologie AG Lyss: Leiter Technologiezentrum und Mitglied der Geschäftsleitung
- ▶ Seit 2009 Leiter des Segments Feintool Fineblanking Technology

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:**

keine



## 5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

#### 5.1.1 Verwaltungsrat

Auf Vorschlag des Compensation and Nomination Committee bestimmt der Verwaltungsrat über die Höhe der Entschädigung seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der Markt- und Branchenüblichkeit nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung einmal im Jahr an seiner zum Jahresende stattfindenden Sitzung. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grössenklasse mit Fokus auf Anlagen- und Maschinenbau sowie Automobilzulieferer. Die Vergütungsvorschläge des Compensation and Nomination Committee werden im Vorfeld auf Basis des verabschiedeten Vergütungsreglements festgelegt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme des Verwaltungsrats keine externen Berater hinzugezogen. Es gab in der Höhe keine Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Das Vergütungskonzept wurde unverändert übernommen.

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer fixen Komponente sowie aus einer Spesenpauschale und einem Sitzungsgeld. Der Präsident des Verwaltungsrates erhält zusätzlich einen Teil seiner Entschädigung in Form von Aktien (mit Sperrfrist) sowie einen Bonus, der sich am Unternehmensergebnis orientiert.

#### 5.1.2 Geschäftsleitung

Die Entschädigung orientiert sich zum einen an einer fest vereinbarten Gehaltskomponente (Fixum). Feintool beauftragt im zwei- bis dreijährigen Rhythmus ein externes Beratungsunternehmen, die Vergütung der Geschäftsleitung im Vergleich zum externen Arbeitsmarkt zu überprüfen. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grössenklasse mit Fokus auf Anlagen- und Maschinenbau sowie Automobilzulieferer. Der Vergleich beinhaltet die Grund-, Gesamt-, und Direktvergütung sowie ausgewählte Lohnnebenleistungen (berufliche Vorsorge, Geschäftswagen und Pauschalspesen).

Zum anderen richtet sich die Entschädigung direkt nach Zielerreichung und Leistung des jeweiligen Geschäftsleitungsmitgliedes sowie nach der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens (Variable).

Der leistungsabhängige Bonus wird auf Basis der operativen Ergebnisse (EBIT) und anhand des Erreichungsgrades der einmal jährlich vereinbarten persönlichen Ziele festgelegt. Das Verhältnis operative/persönliche Ziele beträgt ca. 70/30 und ist für alle Geschäftsleitungsmitglieder ausser dem CEO annähernd gleich. Der Bonus des CEO bemisst sich zu 100 % am EBIT der Feintool-Gruppe. Details hierzu sind im Finanzbericht auf Seite 82 zu finden. Die variable Vergütung betrug bei den Geschäftsleitungsmitgliedern zwischen 30 % und 65 % des fixen Lohnbestandteils.

Über alle Entschädigungsbestandteile des CEO entscheidet das Compensation and Nomination Committee nach Massgabe der vertraglichen Vereinbarung. Für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet das Compensation and Nomination Committee auf Vorschlag des CEO nach Massgabe der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen. Der Verwaltungsrat wird hierüber an seiner ordentlichen Sitzung zum Jahresende in Kenntnis gesetzt. Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen nicht an den Sitzungen teil. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2012 keine externen Berater hinzugezogen.

Im Geschäftsjahr 2004/05 hat der Verwaltungsrat das bereits bestehende Gratisaktienprogramm für die Konzernleitung zu einem «Reglement für die Abgabe von Mitarbeiteraktien und -optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats und oberste Führungskräfte» erweitert.

Somit besteht die Entschädigung insgesamt aus:

- ▶ einem festen Grundsalär,
- ▶ einem leistungsabhängigen Bonus,
- ▶ Aktien (mit Sperrfrist),
- ▶ fringe benefits (Geschäftswagen, Beletage, freiwillige Versicherung).

#### 5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Detaillierte Informationen über Höhe und Zusammensetzung der Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 81 bis 83.

#### 5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder wurden keine ausgerichtet.

## 6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Gemäss Artikel 10 der Statuten ist jede Aktie zu einer Stimme berechtigt. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer im Aktienbuch als Namenaktionär eingetragen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch den Organvertreter, durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie durch seinen gesetzlichen Vertreter oder einen anderen, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Die Vertretung ist, gestützt auf eine schriftliche Vollmacht, zulässig. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates.

### 6.2 Statutarische Quoren

Grundsätzlich werden alle Beschlüsse an der Generalversammlung mit einfacher Mehrheit getroffen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende die Stichentscheidung. Für Änderungen in den Aktienklassen oder der Übertragbarkeit ist gemäss Art. 704 OR eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen und die Mehrheit der vertretenen Aktiennominalwerte erforderlich.

### 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung muss nach Artikel 9 der Statuten mindestens 20 Tage vor der Versammlung erfolgen und geschieht durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Eingetragene Aktionäre werden überdies mit einem Brief eingeladen.

### 6.4 Traktandierung

Nach Art. 9 der Statuten können Aktionäre, die allein oder zusammen mindestens 10 % des Aktienkapitals, oder Aktionäre, die Aktien im Nominalwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, bis spätestens 40 Kalendertage vor der Generalversammlung die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung müssen schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge eingereicht werden.

### 6.5 Eintragung im Aktienbuch

Gemäss Artikel 10 der Statuten sind alle Aktionäre, die im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen sind, sowie die eingetragenen Nominees zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt. Aus organisatorischen Gründen werden lediglich bis spätestens elf Tage vor der Generalver-

sammlung Eintragungen ins Aktienbuch vorgenommen (Stichtag für Stand des Aktienbuchs zur Festlegung der Stimmrechts- und Vertretungsverhältnisse an der kommenden Generalversammlung).

## 7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

### 7.1 Angebotspflicht

Bei der Feintool International Holding AG entspricht die Angebotspflicht den aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen nach Art. 32 BEHG. Es besteht weder eine Opting-out- noch eine Opting-up-Bestimmung in den Statuten.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Es sind keine Kontrollwechselklauseln zu Gunsten des obersten Managements vereinbart.

## 8. REVISIONSSTELLE

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

An der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 wurde die KPMG AG, Zürich, zur Revisionsstelle für ein Jahr gewählt. Rolf Hauenstein ist während der Dauer des Mandats leitender Revisor.

#### 8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des Revisionsmandats

KPMG AG, Zürich, wurde erstmals an der Generalversammlung vom 25. Januar 2011 gewählt.

#### 8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit Mandatsübernahme durch KPMG amtiert Rolf Hauenstein als leitender Revisor.

### 8.2 Revisionshonorar

KPMG AG hat für die Prüfung der Jahresrechnung zum Geschäftsjahr 2012 insgesamt CHF 478 000 in Rechnung gestellt.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Im Berichtszeitraum hat KPMG AG für prüfungsnahen Dienstleistungen ein Honorar von insgesamt CHF 102 000 verrechnet. Die von der KPMG AG erbrachten übrigen Dienstleistungen im Bereich Steuerberatung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf CHF 94 000.



#### 8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle nahm an zwei Sitzungen des Audit Committee teil. Die KPMG AG verfasst zuhanden des Verwaltungsrats über das Ergebnis ihrer Prüfung zum jährlichen Revisionsbericht jeweils einen Umfassenden Bericht. Am Geschäftsjahresende bespricht das Audit Committee im Beisein des CEO und des CFO mit der Revisionsstelle den Umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat und den Revisionsstellenbericht.

Die Auswahl der externen Revisionsstelle geschieht mittels Ausschreibung. Sie wird auf Vorschlag des Verwaltungsrats von der Generalversammlung gewählt. Auswahlkriterien sind neben den gesetzlichen Mindestanforderungen die fachliche Qualifikation, Branchenerfahrung und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Der leitende Prüfer der KPMG AG wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen alle sieben Jahre ausgetauscht.

### 9. INFORMATIONSPOLITIK

Feintool pflegt den engen Kontakt mit Aktionären, Medien und Investoren. Die Gesellschaft informiert regelmässig in Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und hält pro Jahr mindestens zwei Medienkonferenzen ab. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 wurden 21 Medienmitteilungen veröffentlicht. Unsere Tore stehen interessierten Gruppen für Werksbesuche offen. Wir bieten der Financial Community zudem zumindest einmal im Jahr die Möglichkeit, an einem unserer Fertigungsstandorte direkte Einblicke in unser Geschäft zu erhalten.

Den Aktionärinnen und Aktionären der Feintool International Holding AG werden die Halbjahres- und Jahresberichte auf Wunsch zugestellt und sie werden mittels Aktionärsbriefen regelmässig über die für sie wichtigen Neuigkeiten der Gesellschaft informiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurde je ein solcher Brief zum Halbjahres- und zum Geschäftsjahresabschluss versandt.

Aktuelle Unternehmensinformationen sind auf unserer Webseite im Abschnitt «Medienmitteilungen» ([www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/medienmitteilungen](http://www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/medienmitteilungen)) zu finden. Diese können über ein Kontaktformular auf der Webseite auch abonniert werden ([\[nehmen/investor-relations/medienmitteilungen/medienmitteilungen-abonnieren\]\(http://www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/medienmitteilungen/medienmitteilungen-abonnieren\)\). Unter \[www.feintool.com\]\(http://www.feintool.com\) sind ausserdem Geschäftsberichte, Termine und weitere nützliche Informationen jederzeit abrufbar. Zudem können Informationen unter \[investor.relations@feintool.com\]\(mailto:investor.relations@feintool.com\) bestellt werden.](http://www.feintool.com/unter-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

### 10. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT BILANZSTICHTAG

Keine



## Glossar

**Artemis Beteiligungen III AG** – Von Franke Artemis Holding bzw. Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft, die am 31. Januar 2011 ein Übernahmeangebot für die Feintool International Holding AG lancierte und dadurch per 7. April 2011 einen Mehrheitsanteil von 81.2 % an Feintool erlangte.

**Automatikgetriebe** – Sie tragen im Auto zu mehr Fahrkomfort und Verbrauchsreduzierung bei. Für die hohe Komplexität ihrer Bauweise und die Präzisionsanforderungen sind Feinschneid- und Umformteile von Feintool besonders geeignet. Es gibt stufenlose Automatikgetriebe (CVT – Continuously Variable Transmission), Doppelkupplungsgetriebe (DCT – Dual Clutch Transmission) und Stufenautomaten mit derzeit bis zu neun Gängen.

**Carbon Disclosure Project** – Non-Profit-Organisation zur Schaffung von mehr Transparenz zu klimaschädlichen Treibhausgasemissionen; erhebt jährlich im Namen von Investoren auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, Klimarisiken, Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen; verwaltet weltweit grösste Datenbank ihrer Art.

**Cash Flow/Drain** – (engl. Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit; ist eine Kennzahl, mit der sich bewerten lässt, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

**EBITDA** – Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen; eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

**EBITDA-Marge** – Verhältnis EBITDA zum Umsatz.

**EBIT** – Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

**EBIT-Marge** – Verhältnis EBIT zum Umsatz.

**Eigenkapitalquote** – Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital; Kennzahl, die die finanzielle Stabilität eines Unternehmens abbildet.

**Ergebnis pro Aktie** – Jahresgewinn dividiert durch die Anzahl der Aktien.

**Feinschneiden** – Im Unterschied zum Normalstanzen, das nur mit einer Kraft (Schneidkraft) arbeitet, wirken beim Feinschneiden drei Kräfte. Zwei spannen den Teilewerkstoff von oben und unten fest ein, dann wird geschnitten. Es entstehen saubere, ein- und abrissfreie Schnittflächen, die Komponente ist eben, der Nachbearbeitungsbedarf gering.

**Free Cash Flow** – (engl. freier Geldfluss) Operative Cash Flow abzüglich Cash Flow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

**Freefloat** – (engl. Streubesitz) Prozentualer Anteil an einem Unternehmen, der frei an der Börse handelbar ist.

**Gesamtanlageneffektivität** – Overall Equipment Effectiveness (OEE): ganzheitliche Fertigungskennzahl zur Verknüpfung von Verfügbarkeit, Maschinenleistung und dem Qualitätsgrad zur Bewertung einer Anlage.

**Herzing + Schroth** – Von Feintool im Jahr 2012 akquiriertes deutsches Technologieunternehmen spezialisiert auf das spanlose Umformen sowie angrenzende und weiterführende Verfahren. Schwerpunkte ist die Herstellung von Präzisionsbauteilen für Antriebsstrang und Motoren von Automobilen. Standorte in Obertshausen, Hessen (Herzing + Schroth GmbH), und Ohrdruf, Thüringen (Schroth Antriebselemente GmbH).

**Hubzahl** – Anzahl der Pressvorgänge innerhalb einer Feinschneidpresse während einer Minute.

**IHS Global Insight** – Weltweit grösste Wirtschaftsorganisation, die umfassende ökonomische und finanzielle Informationen zu Ländern, Regionen und Industrien wie dem Automobilsektor liefert. Dabei stützt sie sich auf eine einzigartige Kombination von Sachkenntnissen, makroökonomischen Modellen, Daten und Software innerhalb eines gemeinsamen analytischen Rahmens, um die Planung und Entscheidungsfindung zu unterstützen.

**IMA** – Die «Industrie-Maschinenbau Amberg» – heute IMA Automation – bildet das Feintool-Segment Automation und ist Hersteller von Montageautomationssystemen; Standort in Amberg (D).

**IAS** – International Accounting Standards: internationaler Standard für die Rechnungslegung; ist Bestandteil der IFRS.

**IFRIC** – International Financial Reporting Interpretations Committee: Gruppe im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation (IASC) mit der Aufgabe, für IFRS und IAS Auslegungen zu veröffentlichen, wenn sich zeigt, dass der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann.

**IFRS** – International Financial Reporting Standards: internationaler Standard für die Rechnungslegung.

**Nettoumlaufvermögen (NUV)** – (Net Working Capital) Betrag, um den der Wert des Umlaufvermögens eines Unternehmens die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigt.

**Pressenportfolio** – Die Feinschneid- und Umformpressen von Feintool sind auf die wirtschaftliche Produktion von Präzisionsbauteilen konzipiert. Für unterschiedliche Anforderungen hält Feintool drei Pressenserien bereit:

**HF*A*plus** – Hydraulische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkt: dreidimensionale Teile mit hohen Anforderungen ans Feinschneiden und Umformen.

**XFT*s*peed** – Servomechanische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkte: dünne und filigrane sowie kritische Teile mit hoher Präzision, Ausbringung und Prozesssicherheit.

**X-TRA** – Servohydraulische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkt: flache Teile in hohen Volumina. Dank Servoantrieb sind X-TRA-Pressen besonders für die Bearbeitung hochfester und rostfreier Stähle geeignet.

**Promera Jena/Ettlingen** – Deutsche Produktionsstandorte für Feinschneidteile im Segment Feintool System Parts.

**Purchase Price Allocation (PPA)** – (engl. Kaufpreisuordnung) Bei einer Unternehmensakquisition ist der Kaufpreis meist höher als das erworbene Eigenkapital. Aufgabe der PPA ist deshalb die Bewertung immaterieller Vermögenswerte wie etwa Auftragsbestand, Kundenstamm, Technologien, Patente oder Vertriebs- und Einkaufsstrukturen.

**Servoantrieb** – Feintool setzt den Servoantrieb sowohl bei mechanischen wie auch hydraulischen Feinschneidpressen ein. Der Vorteil: Der Servoantrieb erlaubt es, den Weg des Stößels genau zu programmieren. So kann die Geschwindigkeit für den nur Sekundenbruchteile dauernden Schneidvorgang kontrolliert reduziert werden, um Werkstück und Werkzeug zu schonen. Danach legt der Stößel den Weg bis zum nächsten Schnitt mit umso höherer Geschwindigkeit zurück. Servoangetriebene Pressen steigern die Ausbringung deutlich.

**Spanloses Umformen** – Umformen meint das Ändern der Form eines Stahlblechkörpers mit Werkzeugen durch Verfahren wie etwa Biegen. Beim spanlosen Umformen erfolgt im Unterschied zu Schmiede- und Gussverfahren die Formgebung ohne mechanische Bearbeitung oder Zerspannung (Materialabtrag). Auch eine Erhitzung findet nicht statt (Kaltumformung). Das spanlose Umformen ist ein effizientes Verfahren, das sich besonders für die Herstellung komplexer Präzisionskomponenten eignet, wie sie in der Automobilindustrie benötigt werden.

**SWISSTEC** – Name für den gemeinsamen Marktauftritt von mehreren Schweizer Unternehmen in China.

**Technologiezentrum** – Einrichtung von Feintool, in der der gesamte Feinschneidprozess von der Forschung, der Entwicklung über das Engineering bis hin zur Werkzeugherstellung, -Erprobung und -Freigabe stattfindet.

**Werkzeuge** – In ihnen entstehen in Feinschneidpressen oder Umformanlagen die Bauteile. Um die Produktion wirtschaftlicher und effizienter zu machen, kombiniert Feintool Feinschneid- und Umformvorgänge in einem Werkzeug. Ein dreistufiges Werkzeug etwa kann gleichzeitig schneiden, biegen und entgraten. Für eine einbaufertige Multifunktionskomponente ist nur eine Presse und ein Werkzeug vonnöten.

# Adressen der operativen Gesellschaften

per 1. Januar 2013

Gesellschaft	Adresse	Tel./Fax	Internet
<b>Schweiz</b>			
Feintool International Holding AG	Industriering 8 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 81	feintool-fim@feintool.com www.feintool.com
Feintool International Management AG	Industriering 8 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 81	feintool-fim@feintool.com www.feintool.com
Feintool Technologie AG Lyss	Industriering 3 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 80	feintool-ftl@feintool.com www.feintool.com
Feintool Technologie AG Jona	Grünfeldstrasse 25 8645 Jona Schweiz	Tel. +41 55 225 21 11 Fax +41 55 225 24 04	feintool-ftl@feintool.com www.feintool.com
Feintool System Parts AG	Industriering 8 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 82	feintool-fsp@feintool.com www.feintool.com
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Industriering 53 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 79	feintool-tkl@feintool.com www.feintool.com
<b>Europa</b>			
Promera Ettlingen Feinschneidtechnik GmbH	Englerstrasse 18 76275 Ettlingen Deutschland	Tel. +49 7243 320 20 Fax +49 7243 320 240	feintool-pre@feintool.com www.feintool.com
Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH	Löbstedter Strasse 85 07745 Jena Deutschland	Tel. +49 3641 506 100 Fax +49 3641 506 300	feintool-prj@feintool.com www.feintool.com
IMA Automation Amberg GmbH	Wernher-von-Braun-Str. 5 92224 Amberg Deutschland	Tel. +49 9621 608 0 Fax +49 9621 608 290	info@ima-automation.de www.feintool.com
Herzing + Schroth GmbH	Ringstraße 10 63179 Obertshausen Deutschland	Tel. +49 6104 401 0 Fax +49 6104 401 204	vertrieb@herzing-schroth.de www.feintool.com
Schroth Antriebselemente GmbH	Ringstraße 13 99885 Ohrdruf Deutschland	Tel. +49 3624 335 0 Fax +49 3624 335 200	mail@sae-schroth.de www.feintool.com

Gesellschaft	Adresse	Tel./Fax	Internet
<b>Amerika</b>			
Feintool Equipment Corp.	6833 Creek Road Cincinnati, OH 45242, USA	Tel. +1 513 791 00 66 Fax +1 513 791 15 89	feintool-fec@feintool.com www.feintool.com
Feintool Cincinnati, Inc.	11280 Cornell Park Drive Cincinnati, OH 45242, USA	Tel. +1 513 247 40 61 Fax +1 513 247 00 60	feintool-afc@feintool.com www.feintool.com
Feintool Tennessee, Inc.	2930 Old Franklin Road Antioch, TN 37013, USA	Tel. +1 615 641 77 70 Fax +1 615 641 79 95	feintool-ftt@feintool.com www.feintool.com
<b>Asien</b>			
Feintool Japan Co., Ltd. (Equipment)	Atsugi Plant, 260-53, Hase, Atsugi City Kanagawa, Japan 243-0036	Tel. +81 46 247 74 51 Fax +81 46 247 20 08	feintool@feintool.co.jp www.feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Atsugi Plant, 260-53, Hase, Atsugi City Kanagawa, Japan 243-0036	Tel. +81 46 248 4441 Fax +81 46 247 2008	feintool@feintool.co.jp www.feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Tokoname Plant, 178, Aza Ikeda Kume, Tokoname City, Aichi, Japan 479-0002	Tel. +81 569 44 0400 Fax +81 569 44 0435	feintool@feintool.co.jp www.feintool.com
Feintool Precision System Parts (Taichang) Co., Ltd.	No 15 Qingdao East Road Taichang 215400, Jiangsu Province, P.R. China	Tel. +86 512 5351 5186 Fax +86 512 5351 5432	sales-china@feintool.com www.feintool.com
Swisstec, Feintool Beijing Rep. Office	Hua Qiao Gong Yu 2-43 Hua Yuan Cun, Xi Jiao Beijing 100048 P.R. China	Tel. +86 10 6841 84 47 Fax +86 10 6841 28 69	info@swisstec.com.cn www.feintool.com

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Feintool International Holding AG  
**Realisation** Feintool Corporate Communications  
**Konzept und Design** Feintool Corporate Communications

**Fotografie** Bertram Bölkow, Leipzig, Deutschland  
Stefan Kiefer, Regensburg, Deutschland  
Todd Joyce, Cincinnati, USA  
Rudolf Wichert, Neuss, Deutschland  
Erwin Zueger, Niederrohrdorf, Schweiz  
Ben Zurbruggen, Nidau, Schweiz

**Druck** Gassmann AG, Biel, Schweiz

**Feintool International Holding AG**

Investor Relations

Industriering 8 · 3250 Lyss

Schweiz

Telefon +41 32 387 51 11

[investor.relations@feintool.com](mailto:investor.relations@feintool.com)

[www.feintool.com](http://www.feintool.com)

